General-Anzeiger

für Elberfeld = Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 59
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3282 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 213 — 42. Jahrgang. Montag den 10. September 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Bereitet Briand eine Ueberraschung vor?

Es soll eine Erklärung Briands über die Rheinlandräumung bevorstehen.

WTB. **London**, 10. Sept. (Drahtb.) Die Morning Post meldet aus Genf, es bestehe die nachsende Ueberzeugung in allen Kreisen, daß Briand demnächst eine bedeutsame Erklärung über die Frage der Rheinlandräumung abgeben werde. Eine Antwort irgend einer Art könne kaum viel länger verschoben werden, da die deutsche Delegation in Genf nicht unbescheiden vorgehe und die deutsche Presse die Räumungsfrage im Vordergrund aller politischen Probleme von internationaler Wichtigkeit gehalten habe. Die Wirkung davon sei, daß die übrigen, der Versammlung vorliegenden Probleme in den Schatten gestellt worden seien. In dieser Hinsicht hätten die Deutschen bereits einen Anfangserfolg errungen. Es werde in Genf geglaubt, daß Briand seit langem zu einer Entscheidung in der Räumungsfrage gelangt sei, und daß er die Gelegenheit sich nicht entgehen lassen werde, um seinen Ruf noch zu erhöhen und sich als der Staatsmann des augenblicklichen Zeitalters an die vorderste Stelle zu rücken. Man nehme daher an, daß er der Völkerbundsversammlung die größte Ueberraschung bereiten werde.

Bisher nicht weiter gekommen.

Besprechung des Reichskanzlers mit Lord Cushendun.

Am Samstag mittag haben während der Rede Woldemaras in der Genfer Vollversammlung des Völkerbundes der Reichskanzler Müller, Staatssekretär Schubert und der Führer der englischen Delegation, Lord Cushendun, die Versammlung verlassen und sich zum Hotel Metropol zu einer Besprechung über die Rheinlandfrage begeben.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Genf**, 8. September. In der Besprechung zwischen dem Reichskanzler Hermann Müller und Staatssekretär Schubert einerseits und Lord Cushendun und dem englischen Sekretär anderseits, die von 12,15 bis 1. Uhr im Hotel Beaurivage stattfand, hat der Reichskanzler noch einmal eingehend den deutschen Standpunkt in der Räumungsfrage auseinandergesetzt. Wie bei der deutschen Delegation verlautet, hat sich Cushendun damit einverstanden erklärt, daß die Besprechungen über die Rheinlandräumung gemeinsam fortgesetzt werden. Die Besprechungen mit dem belgischen Außenminister Hymans und dem italienischen Delegierten Scialoja sind noch nicht festgesetzt.

Wie man von englischer Seite erfährt, hat Lord Cushendun in der Besprechung mit dem Reichskanzler vor allem Nachdruck auf die Frage gelegt, welchen Plan man auf deutscher Seite hinsichtlich der Flüssigmachung der Reparationsverpflichtungen oder einer materiellen Teillösung habe, von dem Frankreich als der Hauptbeteiligte an der Rheinlandbesetzung die Räumung abhängig mache. Er hat weiter erklärt, daß die Räumungsbesprechungen in Gemeinschaft mit den übrigen interessierten Mächten fortgesetzt werden sollen.

Der Reichskanzler hat demgegenüber darauf hingewiesen, daß die deutschen Forderungen nach Räumung des Rheinlandes lediglich auf Grund politischer, rechtlicher und moralischer Forderungen aus der bisherigen Politik und den Verträgen eine Klärung der Haltung der Besetzungsmächte zur Frage der Rheinlandräumung erstreben.

(Für Deutschland kommt nur eine Gesamtlösung der Räumungsfrage in Betracht.)

WB. **Genf**, 10. Sept. Die Rheinlandbesprechungen sind am Samstag nachmittag nicht weiter gekommen. Die Unterhaltungen zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem belgischen Delegierten Hymans sowie dem italienischen Delegierten Scialoja sind ebenfalls noch nicht erfolgt.

WB. **Genf**, 10. Sept. Briand stattete am Sonntag dem österreichischen Bundeskanzler Seipel einen Gegenbesuch ab. Man erwartet, daß im Laufe des Montags die Besprechungen zwischen Reichskanzler Müller und Scialoja in der Rheinlandfrage zustande kommen. Die Zweifel daran, daß es noch zu einer gemeinsamen Besprechung der Besetzungsmächte kommt, werden immer lauter. (Daily Telegraph meint, die Konferenz finde in dieser Woche statt. D. Red.) Nach einer neuen französischen Lesart, die von Paul-Boncour stammt, werde auch die gemeinsame Besprechung lediglich das Ergebnis haben, daß man sich auf spätere diplomatische Verhandlungen einige, die in ein oder zwei Monaten (!) zwischen den interessierten Mächten eröffnet werden sollen.

Nirgends ein festes Durchgreifen!

Der Völkerbundsrat vertagt.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Genf**, 8. September. Der Völkerbundrat hielt heute nachmittag trotz dem sonst üblichen Wochenend eine Sitzung ab, um den polnisch-litauischen Streitfall und die deutschen Minderheitenbeschwerden Oberschlesiens zu erledigen.

Der Rat nahm zunächst die zwischen Danzig und Polen zustandegekommene provisorische Vereinbarung über die Indienststellung der Westerplatte und das Anker- und Anlegerecht polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen zur Kenntnis.

Darauf nahm der Rat die geheime Wahl des Nachfolgers des ausgeschiedenen Mitgliedes des Haager Gerichtshofes Moore vor. Da die Vorschläge fast einstimmig auf den amerikanischen Staatssekretär Evan Hughes lauten, war seine Wahl gesichert. Sie erfolgte auch in der Bundesversammlung mit 41 von 48 Stimmen.

Der Bericht van Blocklands im polnisch-litauischen Konflikt schlägt dem Rat vor, Sachverständige des Völkerbundsekretariats zur Feststellung der Schwierigkeiten im Eisenbahn- und Postverkehr zwischen Polen und Litauen an Ort und Stelle zu entsenden. Gleichzeitig empfiehlt der Rat den Parteien die Wiederaufnahme der direkten Verhandlungen unter ausdrücklicher Betonung, daß seine Beschlüsse in keiner Weise die Wilnafrage präjudizieren, in der er nach wie vor jede Intervention ablehnt.

Die oberschlesischen Schulbeschwerden vertagt.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Genf**, 9. September. Über die Eingabe des Deutschen Volksbundes in Polnisch-Oberschlesien wegen etwa 75 Fällen von Gewalttaten der Insurgentenorganisation lag dem Völkerbundrat im weiteren Verlauf der Samstagsitzung ein auf den polnischen Entgegnungen beruhender Bericht vor, wonach Polen einen Teil der Fälle ableugnet, oder angibt, davon zu spät Kenntnis erhalten zu haben.

Der Rat gab in dem Bericht der Hoffnung Ausdruck, daß die polnische Regierung in Zukunft alle Maßnahmen ergreifen werde, um die Bevölkerung Ostoberschlesiens zu beruhigen und das Vertrauen der Minderheiten in den Völkerbund zu stärken, und daß bei den Untersuchungen die Schuldigen festgestellt würden.

Staatssekretär von Schubert erklärte sich in der Lage, falsche polnische Behauptungen zu widerlegen. Da dies aber nicht zur Befriedung Oberschlesiens beitrage, wolle er davon absehen und sich mit dem Bericht einverstanden erklären.

Die oberschlesischen deutschen Schulbeschwerden wurden vertagt, weil Polen dazu noch nicht Stellung genommen hat.

Die Zurücknahme des Flottenabkommens.

Eine falsche Uebersetzung soll an den „Mißverständnissen" schuld sein.

TU. **Genf**, 8. September. **Von zuständiger Stelle der englischen Delegation wird heute unserem Vertreter erklärt, daß der englische Botschafter in Washington der amerikanischen Regierung mitgeteilt habe, daß die englisch-französischen Vereinbarungen über die Flottenabrüstung weder ein Abkommen im politischen Sinne des Wortes darstellten noch bereits in Kraft getreten seien. Daß Mißverständnisse in der Oeffentlichkeit über die wahre Bedeutung der englisch-französischen Vereinbarungen entstanden seien, könne darauf zurückgeführt werden, daß in der englischen Sprache das Wort „agreement" zu gleicher Zeit ein Abkommen, wie auch jede noch lose Vereinbarung bedeute. Die englisch-französische Vereinbarung könne nur dann in Kraft treten, wenn die Vorbereitende Abrüstungskommission ihre Zustimmung gegeben habe und wenn die Vereinigten Staaten, Italien und Japan, denen diese Vereinbarung mitgeteilt worden sei, sich der Abmachung anschlössen. Wenn jedoch das englisch-französische „agreement" von der Abrüstungskommission nicht angenommen würde, verliere es sofort seine Geltung.**

*

Wie wir am Samstag bereits mitteilten, wird der einmal aufgetauchte Argwohn durch die Zurücknahme des Abkommens in der Oeffentlichkeit nicht aus der Welt geschafft. Auch in Berliner führenden Kreisen hält man es für zweifelhaft, ob dieser Rückzug die englisch-amerikanische Spannung wirklich beseitigen könne. Man verweist auf die Geheimabmachungen, von denen immer die Rede gewesen ist, und meint, in einzelnen Fragen werde sich das bei den künftigen Abrüstungsverhandlungen zeigen, ob diese geheimen Vereinbarungen im stillen weiterbestehen bleiben, insbesondere dann, wenn über die Nichteinbeziehung der Reservisten in eine Heeresabrüstung gesprochen wird; eine Frage, die auch für Deutschland von ausschlaggebender Wichtigkeit ist.

Jedenfalls ist das Mißtrauen gegen die Wiederaufnahme der englisch-französischen Allianzpolitik, das in den Vereinigten Staaten besonders stark ist, durch den Entschluß der Londoner Regierung nicht beseitigt; es sei denn, sie entschlösse sich, nunmehr die Gesamtabmachungen zu veröffentlichen, die sich ja auch auf die Rüstung zu Lande und auf die taktische Fortführung der Gesamtpolitik im allgemeinen beziehen. Aber dazu wird gerade gemeldet, daß eine Veröffentlichung des Wortlauts unter allen Umständen vermieden werden solle.

Cushendun dementiert.

TU. **London**, 9. Sept. Lord Cushendun erklärte dem Sonderberichterstatter der „Sunday Times" in Genf, die Berichte über einen Verzicht auf das englisch-französische Flottenkompromiß entbehrten jeder Begründung.

Im gleichen Sinne sprach sich auch der Innenminister Williams Jenkyn Hicks aus. Hicks lehnte eine nähere Erörterung des Abkommens ab, betonte aber, daß es sich nicht um einen Vertrag handele, sondern daß der Inhalt der Uebereinkunft sich lediglich auf Defensiv- und nicht auf Offensivmaßnahmen beziehe.

Botschafter Graf v. Brockdorff-Rantzau †.

Von einem Schlaganfall hingerafft.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 9. September. **Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf von Brockdorff-Rantzau ist heute nacht in der Wohnung des in Berlin wohnenden Bruders plötzlich an einem Schlaganfall gestorben. Er hat ein Alter von 59 Jahren erreicht.**

*

Erich, Graf von Brockdorff-Rantzau, der einem alten holsteinischen Grafengeschlecht entstammte, wurde am 29. Mai 1869 in Schleswig geboren. Bis 1894 war er aktiver Offizier und trat dann in den diplomatischen Dienst über. Von 1909 bis 1912 war er Generalkonsul in



Budapest, von 1912 bis 1916 Gesandter in Kopenhagen, wo er eine Reihe wichtiger Missionen in Verbindung mit seiner Amtstätigkeit erfüllte. Am 20. Dezember 1918 wurde er nach der Revolution als Leiter der deutschen Außenpolitik berufen, und er war als Außenminister Führer der deutschen Friedensabordnung, die am 9. Mai 1919 zum erstenmal in Versailles mit den alliierten Mächten in Berührung trat. Graf v. Brockdorff-Rantzau trat zusammen mit dem Kabinett Scheidemann am 20. Juni 1919 zurück, weil das Kabinett und mit ihm v. Brockdorff-Rantzau die Verantwortung für die Unterzeichnung des Friedensvertrages nicht übernehmen wollte. v. Brockdorff-Rantzau, der inzwischen der demokratischen Partei beigetreten war, übernahm im Herbst 1922 die Leitung der deutschen Vertretung in Moskau und wurde später zum Botschafter in Sowjetrußland ernannt. Der Verstorbene war auch mit der Familie Bismarcks verwandt.

Brockdorffs mutiges Auftreten in Versailles.

WB. **Berlin**, 9. September. Die Nachricht von dem plötzlichen Ableben des deutschen Botschafters in Moskau, Graf Brockdorff-Rantzau hat in allen politischen, parlamentarischen und diplomatischen Kreisen der Reichshauptstadt größte Teilnahme und Bedauern hervorgerufen. Es sind im Laufe des Tages auch bereits von allen Seiten Tausende von Beileidstelegrammen eingelaufen. Als erster drückte Reichspräsident von Hindenburg dem Bruder des Verstorbenen seine aufrichtige Teilnahme aus, ebenso sind Beileidskundgebungen des Reichskanzlers Hermann Müller, des Staatssekretärs von Schubert und der anderen Mitglieder der deutschen Delegation, selbstverständlich auch des Reichsaußenministers Dr. Stresemann, eingetroffen.

Graf Brockdorff-Rantzau hatte seinen Moskauer Posten bereits am 24. Juli verlassen, um einen längeren Erholungsurlaub anzutreten, den er zunächst auf seinem Landsitz in Schleswig verbrachte. Als er sich gesundheitlich wieder auf der Höhe fühlte, kehrte er nach Berlin zurück, erkrankte aber sehr bald wieder an einer Halsentzündung. Vor etwa drei Tagen trat dann plötzlich eine ernste Verschlimmerung ein. Der Entzündung gesellte sich eine Herzaffektion zu. Am Samstag wurde dann der Zustand des Kranken ganz unerwartet bedenklich und das Herz setzte mehrfach aus. Einige Minuten nach 10 Uhr erlitt er einen Schlaganfall und verlor das Bewußtsein. Um ¼11 Uhr trat dann der Tod ein.

In den Kreisen, die ihm nahestanden, erinnert man sich gerade in diesem Augenblick an seine Tätigkeit als Außenminister, die ihn zwang, die Friedensverhandlungen nach dem Zusammenbruch einzuleiten. Er war es, der die Möglichkeit zu diesen Verhandlungen überhaupt erst geschaffen hat, der dann späterhin durch seine mannhafte Haltung den Gegner zwang, wenigstens äußerlich die Formen der Höflichkeit zu wahren, die man zunächst absichtlich vernachlässigte. Auf die erste Einladung zur Friedenskonferenz, die von Clemenceau ausging, richtete er jene berühmte Note an die alliierten Mächte, in der er als Mitglied einer deutschen Delegation zur bedingungslosen Übernahme des Friedensdiktates einen Legationssekretär, einen mittleren Beamten und zwei Kanzleidiener benannte. Der Erfolg dieser Note war, daß der Ton gegenüber Deutschland etwas höflicher wurde. In Paris hat dann Brockdorff-Rantzau monatelang den zermürbenden Kampf mit Clemenceau, Lloyd George und Wilson geführt. Er hat nicht nur mit überraschender Kühle im Hotel Trianon das Diktat entgegengenommen und zur Dokumentierung dieser Ruhe seine Handschuhe auf das umfangreiche Dokument gelegt, sondern er hat auch im höchsten Grad unfreundlichen Reden Clemenceaus mit jenen be-

...ihm" geworden Sätzen geantwortet? „Es wird von uns verlangt, daß wir uns als die Alleinschuldigen am Kriege bekennen. Ein solches Bekenntnis wäre in meinem Munde eine Lüge". Wilson sprang nach diesen Worten erregt auf und Clemenceau wies den deutschen Dolmetscher zurecht, weil er es nicht wagte, irgendetwas auf dieses mutige Bekenntnis zu antworten.

Graf Brockdorff-Rantzau war auch derjenige, der, als er mit dem letzten Entwurf des Friedensvertrages nach Weimar kam, die Ablehnung im Kabinett forderte. Es war vergebens, vergebens war auch seine Mahnung: „Nicht unterschreiben — wir müssen dann durch ein Fegefeuer gehen, das zwei höchstens drei Monate dauert. Wenn wir unterschreiben, wird es eine schleichende Krankheit, an der das Volk zugrunde geht." Als das Kabinett trotzdem annahm, trat Brockdorff-Rantzau zurück.

1922 übernahm er dann den Posten eines Botschafters in Moskau mit dem Auftrage, den Versuch einer gemeinsamen deutsch-russischen Politik zu machen. Dieser Versuch ist im großen und ganzen trotz der ungeheueren Schwierigkeiten, die ihm entgegenstanden, gelungen. Dieses Ergebnis war nur dadurch möglich, daß er sich überraschend schnell in die Eigenheiten der neuen russischen Politik fand. Er wurde zum bestangesehenen Diplomaten in Moskau. Zu Tschitscherin unterhielt er besonders freundschaftliche Beziehungen.

In die deutsche Politik selbst hat er sich außerhalb des Rahmens, der ihm durch seinen Posten gezogen wurde, nicht mehr eingemischt. Immerhin hat er in den Wochen und Monaten vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sich eifrigst bemüht, diesen Eintritt zu verhindern. Er hatte sich dadurch zwar die Gegnerschaft der Freunde des Völkerbundes zugezogen, aber nichts an seiner Autorität eingebüßt. Jeder, der diesem feingebildeten Manne nähertrat, wurde rasch überzeugt von den großen diplomatischen Fähigkeiten, die er in der Tat dem außenpolitischen Niederaufstieg Deutschlands bis zum letzten Augenblick gewidmet hat. Sein Platz in Moskau wird schwer mit einer neuen Persönlichkeit auszufüllen sein, seinen Rat wird man noch auf lange Jahre hinaus vermissen.

Chinas Wiederwählbarkeit abgelehnt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 10. Sept. Die Vollsitzung der Bundesversammlung am Montagvormittag, auf deren Rednerliste Briand vorgemerkt ist, nahm zuerst die Entscheidung über den chinesischen Wiederwählbarkeitsantrag vor. Um wieder in den Rat gewählt zu werden, müßte China zwei Drittel der in der Bundesversammlung vertretenen Stimmen erhalten. Bei dem Wahlgang, bei dem Reichskanzler Müller und Scialoja als Stimmzähler fungierten, erhielt China von 50 Stimmen jedoch nur 27, während sich 23 Staaten mit Nein aussprachen. Damit ist die Wiederwählbarkeitserklärung Chinas abgelehnt und die Kandidatur Persiens tritt in den Vordergrund. Die Niederlage Chinas ist ihm unzweifelhaft von den kleinen Staaten zugefügt worden, die sich erbittert gegen die doppelte Wiederwählbarkeitserklärung ausgesprochen haben. Man kann die Ablehnung als einen Protest gegen die Großmächte auffassen und weniger als einen Schlag gegen China selbst, dem vor drei Jahren ja gerade die kleinen Staaten zu einem Sitz im Rate verholfen haben.

Keine Tariferhöhung der Reichspost

WTB. Stuttgart, 9. Sept. Auf Einladung der württembergischen Verwaltungsakademie sprach hier Staatssekretär Sautter vom Reichspostministerium über die wirtschaftlichen Probleme der deutschen Reichspost, wobei er besonders auch auf die Tarifpolitik der Reichspost einging. Gegenüber Gerüchten von einer neuen Tariferhöhung der Reichspost betonte der Staatssekretär mit Nachdruck, daß, solange die jetzige Preisgestaltung bleibe, eine Erhöhung der Tarife der Reichspost nicht in Frage komme.

Dampferzusammenstoß vor Blankenese.

Vermißte und Verwundete. — Tumultszenen in der Dunkelheit.

Hamburg, 9. Sept. Ein schweres Dampferunglück, bei dem fünf Personen vermißt werden und zahlreiche Menschen schwer verletzt wurden, hat sich heute abend beim Abschluß der Altona-Blankeneser Werbewoche ereignet. Mitten in dem Gewühl zahlreicher Boote und Dampfer, die einer großen Beleuchtung des Elbufers und einem Feuerwerk beiwohnten, rammte der 8000 Tonnen große englische Kohlendampfer „Cornwood" mit voller Wucht den kleinen Dampfer „Maria Luise", auf dem sich 350 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, befanden. Das Schiff wurde steuerbords hinter dem Radkasten getroffen. Es folgte ein furchtbares Krachen und Splittern. Die Passagiere wurden wild durcheinandergeschleudert und viele von ihnen flogen über Bord in die Elbe oder sprangen über Bord. Eine furchtbare Panik entstand. Die „Maria Luise" schlug nach Backbord über und drohte zu kentern. Glücklicherweise lag das Schiff nur 150 Meter vom Ufer entfernt. Der Kapitän des „Cornwood" schob mit dem Bug die „Maria Luise" vor sich her, um sie an den Strand zu retten. Von einem Augenzeugen, der auf einer Barkasse zur Rettung hinfuhr, wird berichtet, daß ein entsetzliches Durcheinander auf dem dunklen Elbstrom herrschte. Wilde Schreie vom Dampfer her, entsetzliches Jammern und Hilferufe aus dem Wasser. Die heraneilenden Boote nahmen verschiedene ins Wasser Gestürzte auf, jedoch werden zurzeit noch fünf Personen vermißt. Auf dem Dampfer ist ein solcher Tumult entstanden, daß sich noch nicht übersehen läßt, wieviel Menschen dort noch verletzt liegen. Eine Anzahl Schwerverletzter ist bereits in die Krankenhäuser übergeführt, nachdem in größter Eile die Feuerwehr und die Rettungswache alarmiert worden waren. Der Kapitän der „Maria Luise", der einen Nervenschock erlitten hat, gibt dem Dampfer „Cornwood" die Schuld an dem furchtbaren Unglück. Er sei rücksichtslos mit großer Geschwindigkeit durch die angesammelten Zuschauerschiffe hindurchgefahren. Die „Maria Luise" hat furchtbar viel Wasser genommen und scheint langsam abzusacken.

Augenzeugen, die sich an Bord der „Königin Luise" befanden, berichten dagegen über die Ursachen, daß die „Königin Luise" an der Blankeneser Landungsbrücke festmachen wollte, daß sie aber, da gleichzeitig noch zwei andere Dampfer anlegten, nicht an die Brücke heran konnte und infolgedessen weiter elbaufwärts nach Hamburg zufuhr. Dann habe sie gestoppt und sei rückwärts gefahren. In diesem Augenblick sei hinter ihr der englische Kohlendampfer „Cornwood" aufgetaucht, der wiederholt Warnungssignale gegeben habe. Trotzdem habe die „Königin Luise" ihren rückwärtigen Kurs direkt auf die „Cornwood" zu beibehalten, so daß die beiden Dampfer zusammenstießen. Der englische Dampfer, der nur unwesentlich beschädigt zu sein scheint, wurde noch in der Nacht durch Schlepper in den Hamburger Hafen gebracht.

Ein Passagier der „Königin Luise" vermißt.

WTB. Altona, 10. Sept. (Funkspr.) Wie von polizeilicher Seite mitgeteilt wird, befinden sich heute mittag von bei bei der Dampferkollision vor Blankenese am Sonntag verletzten Personen noch sechs mit leichteren Verletzungen im Blankeneser Krankenhaus. Eine Person wird noch vermißt. Blättermeldungen zufolge hat die vorgenommene Untersuchung der „Königin Luise" durch einen Taucher ergeben, daß das Schiff auch am Boden einen Riß erhalten hat, so daß es völlig auf Strand gesetzt werden mußte.

Schiffsunglück auf der Havel.

TU. Berlin, 10. Sept. (Drahtb.) Am Sonntagabend stieß der Dampfer „Ottwald" mit einem Motorboot in der Nähe der Pfaueninsel auf der Havel zusammen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Bei der Uebernahme der Personen vom Motorboot auf den Dampfer verunglückte eine Person, und zwar so schwer, daß sie von der Feuerwehr, die in großer Stärke zur Stelle war, nach einem Krankenhaus geschafft werden mußte. Die übrigen Personen kamen mit leichten Verletzungen und Nervenschocks davon. Die beiden Fahrzeuge wurden sofort außer Dienst gesetzt und abgeschleppt. Polizeipräsident Zörgiebel hatte sich persönlich an die Unfallstelle begeben. Die Ursache des Zusammenstoßes soll angeblich in Fahrlässigkeit des Motorbootführers zu suchen sein.

Die Unterschlagungen bei der Berliner Kommandantur.

Oberzahlmeister Martin stellt sich.

WG. Berlin, 9. Sept. Der Oberzahlmeister Martin von der Kommandantur Berlin, der, wie wir seinerzeit berichteten, Unterschlagungen in Höhe von 460 000 Mark beim Wirtschaftsamt der Kommandantur begangen haben soll, hat sich gestern dem Untersuchungsrichter gestellt und ist in das Untersuchungsgefängnis Moabit eingeliefert worden.

Dreifacher Mord und Selbstmord.

TU. Stockholm, 9. Sept. Ein in der Nähe von Lindesberg wohnhafter Bauer, der betrunken aus der Stadt zurückkehrte, tötete seine drei Kinder durch Beilhiebe und beging dann Selbstmord. Seine Frau konnte entfliehen.

Nichts gelernt!

Die Alldeutschen gegen Hindenburg.

Eigener Drahtbericht.

WG. Plauen, 8. September. Hier begann heute die Tagung des Alldeutschen Verbandes. Der Verbandsvorsitzende, Justizrat Claß, erklärte in seiner Eröffnungsansprache, daß der Kampf, den der Verband pflichtgemäß gegen den heutigen Staat und seine Leiter führe, gegen den Willen der Alldeutschen und zu ihrem Bedauern sich auch gegen das Reichsoberhaupt richten müsse. Der Reichspräsident von Hindenburg habe die Aufgabe nicht erfüllt, die ihm als nichtmarxistischem Staatsoberhaupt gestellt gewesen sei, die Aufgabe, Deutschlands Rettung mit allen verfassungsmäßigen Mitteln zu betreiben. Er habe die ganze unselige Außenpolitik Stresemanns hingenommen und das heutige Kabinett des Reichskanzlers Hermann Müller berufen, obwohl ihm die Verfassung das Recht gebe, einen Mann seines Vertrauens mit der Regierungsbildung zu beauftragen.

*

An diese törichte Erklärung setzt die demokratische Voss. Ztg. folgende Betrachtung: Tatsächlich kann dem Reichspräsidenten kein schöneres Zeugnis ausgestellt werden, als dieses des Justizrats Claß; denn es beweist, daß er sich über die Absichten seiner Wahlmacher weit hinausgehoben hat, als wahres Oberhaupt der gesamten Nation.

Schweres Zechenunglück.

Fünf Bergleute verschüttet; zwei davon tot.

TU. Kattowitz, 10. Sept. (Funkspruch.) Am Samstag ereignete sich auf dem Frankenberg-Schacht der Cleophasgrube in Ost-Oberschlesien ein schwerer Unfall. Eine etwa 30 Meter lange Strecke ging zu Bruch und verschüttete fünf Bergleute. Zwei Bergleute konnte man lebend bergen. Sie mußten aber mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus geschafft werden. Zwei weitere wurden tot geborgen, während nach dem dritten noch gesucht wird.

Die Veruntreuungen bei der „Gema".

Ueber 350 000 Mark Fehlbetrag. — Der Präsident Hofrat Bryk schwer belastet.

WG. Berlin, 8. Sept. Bei der „Gema", Gesellschaft für musikalische Aufführungsrechte, wurde, wie seinerzeit berichtet, vor etwa sechs Wochen festgestellt, daß die Sekretärin der Gesellschaft, eine Frau Krüger, Unterschlagungen in Höhe von 80 000 Mark begangen hatte. Frau Krüger beging bekanntlich Selbstmord, und in ihrer Hinterlassenschaft fand man einen Brief, in dem sie dem Präsidenten der Gesellschaft, dem Hofrat Hugo Bryk, den Vorwurf machte, er habe an den Unterschlagungen teilgenommen. Tatsächlich ist Hofrat Bryk außerordentlich schwer belastet und es ist gegen ihn die Voruntersuchung wegen Unterschlagung zum Schaden der „Gema" eingeleitet worden. Die Beschuldigungen gegen Bryk gehen dahin, daß er sich in den letzten Jahren 120 000 Mark Tantiemen aus der Kasse der „Gema" habe auszahlen lassen, die er nicht entnehmen durfte. Der Fehlbetrag, der bisher in der Kasse der Gesellschaft festgestellt ist, beziffert sich auf über 350 000 Mark.

Die Eröffnung der Theaterspielzeit 1928/29.

Tannhäuser.

Der neuentdeckte Solinger Tenor.

Ein ausverkauftes Haus lauscht erwartungsvoll dem weihevollen Pilgermotiv, aus dem sich Wagners Tannhäusermusik aufschwingt. Ihre Klänge lassen die Herzen höher schlagen. Festliches kündet sich nicht nur dem Ohr, sondern zeigt sich auch dem Auge: Tannengewinde zieren die Brüstungen der Ränge und Logen. Ihr duftendes Grün sagt an, daß das Haus der Musen am Brausenwerth auf vier inhaltvolle Jahrzehnte seines Bestehens zurückblickt, deren Geschehnisse wir bereits kürzlich an unseren Lesern vorüberziehen ließen.

Ein Gedenktag im Reiche der Elberfelder Bühne. Ein Gedenktag, wohl wert der Rückschau und damit des Gelöbnisses, auch fürderhin Dienst zu tun am Werk im Geiste der heiligen deutschen Kunst!

Wagners Tannhäuser, so oft er schon auf dieser Büne erklungen ist, immer aufs neue gibt sich der Hörer dieser temperamentvollen Tonapotheose hin, mit der Richard Wagner das Erlösungswerk der himmlischen Liebe, ihren Sieg über die Sinnenlust verklärte ... Man brachte das Werk in einer szenischen Neugestaltung heraus. Wir stellen gern die erfreuliche Tatsache fest, daß Wolfram Humperdincks wagnerkundige Regie die Verstiegenheiten der jüngsten Inszenierung wieder forträumte, namentlich die Halle in glaubwürdiger und einigermaßen historischer Bildwirkung wieder herstellte. Auch mit den Wartburgstimmungen, für die Egon Wilden der Verantwortliche sein dürfte, konnte man wohl einverstanden sein, obwohl uns das frühere Marienbild am Wege besser gefiel. Auch dürfte die bisherige Gepflogenheit vorzuziehen sein, wonach Elisabeth sich suchend durch die Reihen der zurückkehrenden Pilger bewegt, statt daß diese sich, wie es jetzt geschieht, im Kreise um die am Bildnis Kniende stellen. Die Venusberaszene sah man im verflossenen Jahre in den Tänzen und Gruppen weit orgiastischer, aber an malerisch-dekorativer und bewegungskünstlerischer Wirkung wurden dafür schöne Eindrücke erzielt.

Fritz Mechlenburgs ausdrucksvolle Darlegung der Tannhäuserpartitur wurde schon bei mehrfacher Gelegenheit anerkannt. Auch diesmal war er ein kraftvoll plastischer, breites Bayreuther Zeitmaß bevorzugender Gestalter. Dem Orchester gibt er besondere Betonung, und da die Dirigenten in der Provinz allzuleicht übersehen, daß es hier unverdeckt spielt, bedarf es natürlich besonderer Aufwendungen der Singstimmen, wollen diese sich den Fluten gegenüber behaupten.

Den Tannhäuser sang — und das war wohl der Hauptgrund des so schnell ausverkauften Hauses — der neuentdeckte, aus dem Schleiferhandwerk hervorgegangene Solinger Heldentenor Karl Hartmann. Er stand, wie es heißt, zum ersten Male auf der Bühne, und wir müssen gestehen, daß wir mit ziemlichen Befürchtungen dem Ereignis entgegensahen. Steht es doch in der Theatergeschichte so gut wie einzig da, daß ein Anfänger in dieser Partie debutiert, die sonst die Tenöre als eines ihrer letzten Ziele betrachten. Man wird vielleicht den Namen Ludwig Wüllner entgegenhalten, der ebenfalls zuerst als Tannhäuser die Opernbühne betrat. Aber hier handelt es sich einmal um eine Ausnahmeerscheinung an musikalischer Hochkultur und zum zweiten um einen u. a. in der Luft der Meininger und der Wiener Hofburg zum Meisterdarsteller gereiften Schauspieler, der jedenfalls auf der Bühne längst zu Hause war. Trotzdem blieb der Tannhäuser Wüllners ein nicht in allen Teilen gelöstes Experiment. Um so mehr waren wir von dem Tannhäuser Karl Hartmanns überrascht. Nicht nur, daß wir einen Sänger von geradezu idealen Mitteln und prächtiger Figur vor uns sehen — sondern Karl Hartmann benahm sich auf der Bühne wie ein längst mit ihr Vertrauter. Dabei verfügt er über einen musikalischen Orientierungssinn, um den ihn manche seiner Stimmkollegen mit längerer Theaterpraxis beneiden dürfen. Wenn er als Darsteller des Tannhäuser auch kein Burrian oder Eijnar Forchhammer ist, vielleicht auch keiner werden wird, so ist doch seine darstellerische und vor allem seine gesangliche Ausdrucksfähigkeit bis zu einem Grade fortgeschritten, die durchaus Interesse weckt. Jedenfalls haben wir im Wuppertal Tenöre erlebt, die schon oft auf der Bühne gestanden, deren Spiel man nichtsdestoweniger das von außen her mühsam Zugetragene anmerkte. Das ist bei Hartmann kaum der Fall. Obwohl bei seinem Tannhäuser der Entwicklungsmöglichkeiten noch die Menge vorhanden sind, muß man doch seine temperament- und charaktervolle Art feststellen, wie er sich im Sängerkrieg und namentlich in dem darauf folgenden Finale zu behaupten wußte, dann aber auch sich an seine lebensvolle und trefflich aufgebaute Romfahrterzählung erinnern, aus der man ebenfalls höchst erfreuliche Hoffnungen für die Zukunft des allerdings bereits 37jährigen Tenors schöpfen kann. Ueberraschend auch die Tatsache, daß Hartmann die Romerzählung ohne nennenswerte stimmliche Ermüdung bewältigte, obwohl er vorher seine Mittel in reichem Maße ausgegeben hatte. Ein Zeichen ist dies für die gesunde Kraft seines in der Höhe helleuchtenden, aber auch in der Mittellage ausgiebigen Tenors. Ein Prüfstein zugleich für die Ausbildung, die er bisher in der Schule Richard Tenffs genoß. Nach dieser überraschenden Tannhäuserprobe wird man gespannt sein auf die folgenden Leistungen des neuen Tenors.

Noch eine Reihe anderer neuer Kräfte stellte sich vor, über die wir natürlich ebenfalls erst nach weiteren Leistungsproben abschließend urteilen können. Besonders vorteilhaft führte sich Gertrud Clahes ein durch ihre stimmlich angenehme und künstlerisch beseelte Verkörperung der Elisabeth. Die Venus ist eine gern gemiedene Partie, und die Fähigkeiten der neuen dramatischen Sängerin Paula Buchner werden bei anderer Gelegenheit vielleicht überzeugender in die Erscheinung treten können. Immerhin wußte sie klangvolle Mittel ins Treffen führen, die allerdings durch Tremolo um ihre volle Wirkung kamen. Einen warmblütigen, gut behandelten Bariton stellte Johannes Draht auf die Bühne. Warum sein Wolfram in dem bekannten Lied an den Abendstern die Harfe mit beiden Händen hielt, statt die übrigens im Orchester ausgezeichnet gespielte Begleitung zu markieren, wurde uns nicht recht klar. Ueberraschend gut hat sich der Tenor des jetzt von Bayreuth zurückgekehrten Joachim Sattler entwickelt, wie sein Walther zeigte. In der Rolle des Landgrafen begrüßte man ebenfalls aus der vorigen Spielzeit den gepflegten Baß Walter Hagners. Die Beifallsfreude im Haus war groß; namentlich galt sie dem neuentdeckten Tenor.

K.—

Hoffmanns Erzählungen.

Hoffmanns Erzählungen standen, genau wie vor drei Jahren, als Eröffnungsvorstellung neben Tannhäuser. Leider hatte die Oper Offenbachs — „ja, der Sonnenschein!" — bei weitem nicht die Beachtung gefunden, wie Tannhäuser: viele leere Sitzreihen gähnten im Elberfelder Hause. In der Tat, die Aufführung hätte einen besseren Besuch verdient, denn sie war vortrefflich vorbereitet. Humperdinck, der Spielleiter, und Egon Wilden, der Verantwortliche für die Bühnenbilder, schufen höchst stimmungsvolle und von Eigenart zeugende Szenen. Das Vor- und Nachspiel in „Lutters" Keller — wann endlich besinnt sich der Theaterzettel!? — gemahnte in seinem malerischen Halbdunkel an das Bild eines niederländischen Meisters, im Puppenkabinett sah man sogar die rosenrote Brille Hoffmanns jeweils durch Beleuchtung begleitet, und im dritten Akt übertraf die Mirakel-Gruselstimmung alles Bisherige. Fritz Mechlenburg faßte das Musikalische zu großgeschwungener Form zusammen und erzielte packende Eindrücke.

Als Hoffmann glänzte Hans Trautner, der neue Lyrische. Er ließ seine leichte Höhe hell und sieghaft in das Haus strahlen, muß aber darauf bedacht sein, seiner Stimme die letzte Freiheit des Tons zu geben. Auch darstellerisch darf er noch in seine Aufgabe hineinwachsen. Sein von starker dämonischer Kraft besessener Gegenspieler war Rudolf Wevrauch als Lintorf und in der Partiendreieinheit Coppelius-Dapertutto-Dr. Mirakel. Sein charaktervoller Bariton trat in der Spiegelarie besonders hervor. Gertrud Clahes umleuchtete die Antonia mit der Poesie ihrer feinen Künstlerschaft. Elisabeth H. Mays stimmschöne Puppe Olympia hätte die Koloraturen noch etwas flüssiger bringen dürfen. Paula Buchner sieh ihren tönenden Sopran der Giulietta, die für eine Kurtisane, der die Männerwelt Venedigs zu Füßen liegt, etwas zu gutbürgerlich aussah. Gisela Nerz als Niklaus ist noch zu nennen, ebenso Hermann Abelmann als Schlemihl. Warum ließ Peter Seltsam das so wirksame Kuplet von der „Methode" weg? K.—

Julius Caesar.

Auch das Barmer Haus öffnete am Samstag wieder seine Pforten. Doch drängten sich lange nicht so viele hinein, wie das Haus zu fassen vermag. Große Lücken gähnten, als das Spiel begann. Es war das große Römerdrama Shakespeares: Julius Caesar. Hielt das Trauerspiel, hielt die geschichtliche Handlung die Besucher fern, weil sie nicht dem großen Dichter folgen, vielmehr leichte Unterhaltung wollen? Oder traute man der Aufführung nicht so recht? Die „Wuppertaler Bühnenblätter", das Sprachrohr unserer Bühnen, halten dafür, das Werk gehöre zu denen Shakespeares, „die der Allgemeinheit am vertrautesten sind" und rechneten damit auf die Anziehungskraft des Trauerspiels. Sollte danach der mäßige Besuch auf ein gewisses Mißtrauen in die Aufführung zurückzuführen sein? Wir möchten ihn mehr dem „Geschmack" und der Unvertrautheit mit dem Dichter zuschreiben als einem solchen Mißtrauen, obwohl es in diesem Falle wohl Berechtigung gehabt hätte. Wie die Aufführung eraab, die in Einzelheiten gut, im ganzen aber nicht ausgeglichen war.

Spielleitung: Adolf Barth, Bühnenbild: Robert Stahl, Spielwart: Karl Waldt, diese trugen zusammen mit den Darstellern die Verantwortung für den Abend. Zum Teil neue Männer, die mit für sie ganz neuen Kräften in neuer Umgebung zu arbeiten hatten. Ein großer Teil der Darsteller kannte zudem ihre Mitwirkenden und das Drum und Dran der Bühne noch nicht so genügend, daß sich daraus bereits eine Vertrautheit entwickelt hätte. So redeten sie in mehreren Sprachen. Die einen versuchten menschlich zum Menschen zu sprechen, die anderen glaubten, im Lautsein, im Schreien läge das Geheimnis ihrer Wirkung auf andere. Das „deklamatorische Pathos" schien sie Heil und Kraft zu dünken. Sie versuchten, den Gegner niederzuschreien. Just, wie es in der — Politik so häufig erlebt wird.

Sollte da ein Mißverständnis vorliegen? Die erwähnten Buhnenblätter lüften den Schleier, indem sie „das politische Kernproblem" als den

Briand spricht!

Ueber Minderheitsfragen und Abrüstungsproblem.

Eigener Drahtbericht.

WB. Genf, 10. Sept. Briand wird sprechen! Im überfüllten Saal des Völkerbundes ist die Temperatur unerträglich. Endlich um 12 Uhr bestieg Briand, von dem brausenden Beifall der Versammlung empfangen, die Rednertribüne. Briand sprach vollkommen frei. Er wolle sich kurz fassen und nur auf zwei Punkte eingehen, die auf der Tribüne zu wichtigen Erklärungen Anlaß gegeben haben: auf die Minderheitenfrage und das Abrüstungsproblem, oder, wie er präzise sagen wolle, auf die Rüstungsbeschränkung. Man dürfe das Werk des Völkerbundes nicht verkleinern. Gerade in diesem Augenblick drücke er sein tiefes Vertrauen in das Werk des Völkerbundes aus. Man brauche nur an die Zeit nach dem Kriege zu denken, diese Periode der Unruhe und des Hasses. Wenn damals der Völkerbund nicht geschaffen worden wäre, wäre es unweigerlich zu neuen Konflikten gekommen. Dann wären heute er und Reichskanzler Müller nicht in ein und derselben Versammlung, dann gebe es kein Locarno, dann gebe es keinen Kellogg-Pakt. Sie seien hier keine Versammlung von Parteimännern, sondern eine Internationale der Völker, eine Internationale der Männer, die für ihre Völker verantwortlich seien. Der Weg, den der Völkerbund beschreite, sei nicht glatt und auch nicht leicht. Es gebe gewiß Schwierigkeiten, aber man dürfe sie nicht übertreiben, um den Völkerbund nicht einen tödlichen Absturz erleiden zu lassen. Der Völkerbund sei auf gutem Wege, und wenn man diesen guten Weg gefunden habe, dann solle man nicht mehrere Wege gehen. Die Staatsmänner, die in dieser Versammlung säßen, müßten sich ihrer hohen Verantwortung bewußt sein, bevor sie kritisierten und keine Propaganda treiben.

Reden über den Frieden seien leicht zu halten. Man habe ihm oft vorgeworfen, die Worte fielen ihm leichter als die Handlungen. Das verdiene er nicht. Locarno sei keine Rede; es sei eine Handlung. Auch der Kelloggpakt sei keine Rede, sondern eine Handlung. Man dürfe das Vertrauen der Völker in derartige Akte nicht zerstören.

Briand kam dann zum Abrüstungsthema und wandte sich in seiner Rede, die über eine Stunde dauerte, fortgesetzt an den Reichskanzler. Seine ganze Rede war eine Polemik auf die Rede des Kanzlers, eine Zurückweisung der deutschen Forderung auf Erfüllung der Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages. Der Reichskanzler sei hierher gekommen und habe davon gesprochen, daß man sich in Locarno umarmt habe, daß man sich in Paris umarmt habe. Nun sei es an der Zeit, sofort diesen Friedenswillen zu manifestieren und zu entwaffnen. Aber ich frage mich, fuhr Briand fort, wo ist der Staatsmann, der Delegierte in dieser Versammlung, der ein Gefühl von seiner Verantwortlichkeit hat, und an die Verwirklichung dieser Wünsche und Hoffnungen wirklich glaubt, der daran glaubt, daß diese Forderung mehr sein könnte als eine theatralische Manifestation. Aus einem Lande in Europa — Briand sprach den Namen nicht aus, sondern ließ offen, ob er Rußland oder Deutschland meint — komme man mit dieser theatralischen Geste und verlange eine Totalabrüstung. Dabei könne man gerade in diesem Lande beobachten, wie die Zahl der Soldaten und der Bewaffneten immer steige. Die Völker hätten die Pflicht, für ihre Sicherheit zu sorgen, denn es gebe Länder, die heute den heiligen Krieg predigten. Wenn man sich nicht dagegen schütze, dann würden blutige und fürchterliche Ereignisse in Europa kommen. Der Reichskanzler habe behauptet, die deutsche Entwaffnung sei vollständig. Darauf müsse er jedoch sagen, daß dieser Zustand noch nicht lange Zeit bestehe. Vor zwei Jahren noch habe man die Frage in dieser Art behandeln können. Die Schaffung der Sicherheitsmaßnahmen sei mehrere Jahre verzögert worden, und auf der Bank der deutschen Delegation säßen sicher Diplomaten, die sich daran erinnerten, wie sehr sie gegen die Abrüstungsbestimmungen protestiert hätten. Und sei die Abrüstung ganz gelungen? Man wisse, daß um die Regierung herum fremde Kräfte Ziele verfolgten, die anders lauteten, Kräfte, deren die Regierung nicht Herr sei. Deutschland sei entwaffnet. Die Entwaffnung sei durchgeführt. Das sei wahr. Aber Deutschland habe ein ausgezeichnetes Heer von 100 000 Mann, ein Heer von Offizieren und Unteroffizieren, das als Cadre-Armee auftreten könnte, und die Erziehung der Jugend setze es in den Stand, diese Armee sehr schnell nachzufüllen. Deutschlands Kriegsmaterial sei zerstört.

Aber dieses starke Land, wie Briand pathetisch ausrief, habe eine Industrie, durch die es in der Lage sei, eine große Armee schnell mit allem Kriegsmaterial zu versorgen. Man solle sich nur daran erinnern, mit welcher Schnelligkeit Deutschland seine Handelsmarine wieder aufgebaut habe. In dieses Werk habe es die ganze Genialität seiner Rasse hineingelegt. Es habe Spezialmittel, es habe wissenschaftliche Kenntnisse, die ebenso gut für den Frieden wie für den Krieg dienstbar gemacht werden könnten (Das alte Lied!) Hier klatschte man auf den Bänken der kleinen Entente Beifall. England und Frankreich wollten die Rüstungen vermindern. Sie hätten einen Schritt unternommen, um die Verhandlungen jetzt wieder in Gang zu bringen. Aber sie hätten damit kein Glück gehabt. — Bei Schluß der Redaktion dauerte die Rede noch an.

Lokales

Die Reichsbahndirektion Elberfeld im August 1928.

Steigende Verkehrsziffern.

Der Güterverkehr ist im Monat August seinem Vormonat gegenüber etwas gestiegen. Die Zahl der abgefertigten Frachtbriefe stieg um 7,9 Prozent und die Zahl der behandelten Stückguttonnen um 8,5 Prozent. Da der Monat August einen Arbeitstag mehr hatte als der Juli, ergibt sich bei Umrechnung auf einen Arbeitstag ein Mehr von 3,9 bezw. 4,5 Prozent. Die Steigerung ist etwas höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Anzahl der arbeitstäglich gestellten Wagen stieg von 9886 im Juli auf 10 083 im August, mithin um 2 Prozent. Die Wagenanforderungen konnten voll befriedigt werden.

Der Betrieb hat sich in allen seinen Teilen glatt und ohne Stockungen abgewickelt.

Der Personenverkehr war lebhafter als im Juli und bewegte sich im allgemeinen auf der Höhe des Vorjahres. Im Monat August wickelte sich der Hauptferienverkehr aus Rheinland und Westfalen und der Verkehr zur Leipziger Messe ab. In der Zeit vom 23. bis 27. August ließ der Verkehr etwas nach, um in den letzten Tagen des Monats beim Einsetzen des Ferienrückverkehrs erneut anzusteigen. Besonders stark war der Nord-Südverkehr, weniger stark dagegen, mit Ausnahme des Ferienbeginns, der West-Ostverkehr. Es wurden 90 Feriensonderzüge abgelassen. Der Verkehr zur Leipziger Herbstmesse war mäßig. Es verkehrten fünf Messesonderzüge, die nur mittelmäßig besetzt waren. Die gesteigerten Anforderungen des Personenverkehrs konnten mit rd. 550 Verwaltungs- und Gesellschaftssonderzügen glatt befriedigt werden.

Elberfeld

Moderner Ladenbau.

Eine großzügige Passage.

Der allgemeine Wettbewerb bringt den modernen Geschäftsmann immer mehr zur Ueberzeugung, daß es nicht nur darauf ankommt, gute und preiswerte Kollektionen seiner Ware zu führen, sondern sie auch in zweckentsprechender Weise anzubieten. Die Zeitungsanzeige hat den Käufer angelockt. Aber er möchte erst die Ware sehen, ehe er sie kauft. Der Geschäftsmann weiß, daß er sie in seinem Schaufenster dem Käufer möglichst in die Augen fallend vorteilhaft präsentieren muß. Die Schaufenster wurden größer und immer dekorativer ausgestaltet. Aber auch das genügt heute nicht mehr. Der moderne Ladenbau legt Wert darauf, dem Publikum in immer mehr erweitertem Maße die Möglichkeit zu bieten, auch von der Straße her einen Ueberblick über die im Laden vorhandene Ware, gewissermaßen in Form einer Ausstellung zu erhalten. So ist man im modernen Ladenbau zu den Passagebauten gekommen. Die Passage ist das in den Laden zurückverlegte vermehrte Ladenfenster. Durch Schaffung von Umgängen kann der Passant vor Witterungsunbill geschützt und unbeeinflußt vom Passantenverkehr in aller Ruhe die Ware betrachten.

Eine derartige Ausstellungs-Passage haben die Inhaber der neubegründeten und eröffneten Damenkonfektionsfirma Simon & Co. in ihren ausgedehnten Verkaufsräumen Ecke Wall und Schwanenstraße eingerichtet. Die Eingänge von diesen beiden Straßen sind durch drei Meter breite Gänge verbunden. Hinter gewaltigen Scheiben im Ausmaße von 5 zu 6 Metern präsentieren sich die Ausstellungsobjekte, die letzten Modeschöpfungen an Mänteln und Kleidern. 170 Schräg- und Tiefstrahler mit Kerzen von je 200—300 Watt spenden eine üppige Lichtfülle. Architekt Mainzer-Barmen, der den Umbau entworfen und geleitet hat, hat seine Aufgabe bestens gelöst.

Bei einer kleinen Eröffnungsfeier am Samstag verbreiteten sich die Firmeninhaber nach Begrüßung der Gäste über die Ziele und Aufgaben ihres Unternehmens. Eine Reihe Beglückwünschungen durch die Industrie- und Handelskammer, die Stadtverwaltung, den Arbeitgeberverband, den Großhändlerverband etc. schloß sich an. Allgemein wurde dabei anerkannt, daß in der Passage etwas Großzügiges und Neuartiges geschaffen worden sei, das zugleich einen bedeutsamen Forschritt auf dem Gebiete der Schaufenstergestaltung bedeute.

e.— **Die Katzenausstellung auf der Neuen Hardt.** Zu der vom 22. bis 24. September stattfindenden Katzenausstellung können alle Besitzer von Haus- und Rassekatzen, auch Nichtmitglieder des Bundes für Katzenschutz ihre Tiere ausstellen. Meldeschluß ist der 17. September.

e.— **Preisgekrönte Sänger.** Das „Bergische Doppel-Quartett" Elberfeld errang auf dem Gesang-Wettstreit in Hilden in der Doppel-Quartett-Klasse den ersten Klassenpreis, ersten Ehrenpreis, ersten Hauptehrenpreis, ersten Höchstpreis und den Dirigentenpreis. Das Doppel-Quartett wird am 27. Oktober an dem großen, internationalen Gesang-Wettstreit in Haarlem (Holland) teilnehmen.

e.— **Er kann sich nicht besinnen und nimmt Paragraph 51 in Anspruch.** Vor kurzem wurde auf den Maurer Karl Both hingewiesen, der als angeblicher Beauftragter des Bauamtes oder des Schornsteinfegers in zahlreichen Häusern Elberfelds erschienen ist, um eine Schornsteinreparatur auszuführen. Er ließ sich in allen Fällen einen Vorschuß zahlen, teilweise bis 37 Mark, um dann zu verschwinden und selbstverständlich nichts mehr von sich hören zu lassen. Both hat es verstanden, über 20 derartige Betrugsfälle auszuführen, ohne daß einem der Geschädigten ein Verdacht vor der Auszahlung des Vorschusses aufgekommen wäre. Am 5. ds. Mts. wurde Both von einem der Geschädigten auf der Straße wiedererkannt, angehalten und einem Schutzpolizeibeamten zwecks Festnahme übergeben. Er wurde inzwischen zu den einzelnen Fällen vernommen, kann sich aber auf nichts besinnen und beruft sich auf den § 51, der ihm angeblich früher einmal zugebilligt worden ist.

Außer den geschilderten Betrügereien hatte Both noch einen anderen Trick. Er ist in mehreren Fällen bei selbständigen Unternehmern erschienen, um Arbeitsaufträge zu überbringen. Er gab sich als Gärtner oder Kraftfahrer aus und ließ sich die angeblich gehabten Auslagen a conto erstatten. Auf den Auftrag warteten die Unternehmer natürlich vergeblich.

Barmen

Aussteuer-Nähstuben.

b.— In Barmen bestehen seit etwa zwei Jahren Aussteuernähstuben, die in allen Stadtteilen eingerichtet worden sind. Hierdurch ist jedem jungen Mädchen Gelegenheit gegeben, sich eine Aussteuer zu ersparen und aus guten Stoffen unter sachverständiger Leitung selbst anzufertigen. Außer den eben genannten Zielen verfolgen die Aussteuernähstuben den Zweck, die Mädchen mit der modernen Technik bekannt zu machen und bieten außerdem die Möglichkeit, eine eigene Aussteuer zu ersparen. Das Ersparen einer Aussteuer innerhalb des Lehrkursus ist möglich durch die Anlage von Sparbüchern, in die die jungen Mädchen wöchentlich eine Einlage in Höhe von 1 Mark oder mehr, je nach Vermögen, machen. Die auf diese Weise zu eigen erworbenen Stoffe können nach persönlichem Geschmack verarbeitet werden. Es sind bis jetzt nur gediegene Aussteuern angefertigt worden, die den Wert von 180 bis 250 Mark und noch höher hatten. Wie oben erwähnt, wird Wert darauf gelegt, daß die Aussteuerstücke von den Lernenden selbst angefertigt werden. Es wird eine gute, fachgemäße Anleitung dazu gegeben, die jeder Schülerin, die guten Willen hat, Gelegenheit bietet, sich im Wäscheschneidern Selbständigkeit zu erwerben.

Neben dem Anschaffen einer eigenen Aussteuer, bieten die Aussteuernähstuben Gelegenheit, eine Nähmaschine zu ersparen. Jedes Mitglied kann sie eigenst aussuchen. Anmeldungen bezgl. Eintritt in die Aussteuernähstuben gehen an die Kreisjugendpflegerin, die ihre Sprechstunden Donnerstags von 18 bis 21 Uhr in dem Jugendheim Brucherschulstraße abhält und Montags von 10 bis 12 Uhr, Rathaus, Zimmer 197.

Start von zwei Ballonen.

„Düsseldorf Muskator" u. „Barmen". Bei Elsfleth an der Unterweser bezw. Vechta in Oldenburg gelandet.

b. Da der Ballon „Elberfeld" von seiner Hollandfahrt am Sonntag dem 2. September noch nicht zurück ist, starteten gestern nur zwei Ballone in Langerfeld, da der Elberfelder Füllplatz noch vom Zirkus Gleich besetzt ist. Der Ballon „Düsseldorf Muskator" startete als Erster, flog mit 40—50 Kilometer Geschwindigkeit nordwärts bis Elsfleth an der Unterweser und landete dort gegen 5,30 Uhr nachm. sehr glatt. Führer war wieder Herm. Solmecke-Barmen. Der große Ballon „Barmen" startete gegen 10,30 Uhr unter Führung von Reinhard Klüsener und landete gegen 4,30 Uhr nachm. mit noch 24 Sack Ballast westlich Vechta in Oldenburg sehr glatt. Mitfahrer waren die Führeraspiranten Hans Tipp-Barmen, Wegmann-Bocholt und Göbel-Essen sowie Willy Schlipköter-Elberfeld, der seine satzungsgemäße Gratisfahrt machte.

Nächsten Sonntag startet bei günstiger Witterung der Ballon „Elberfeld" unter Führung von Dahl-Barmen, vormittags, vom Füllplatz an der Uellendahlerstraße in Elberfeld.

Industriewasser nur 65 Prozent.

Größte Sparsamkeit für die übrigen Verbraucher.

b. Der Oberbürgermeister erläßt eine Bekanntmachung, wonach die städtischen Werke infolge weiterer Verringerung des Wasserzuflusses genötigt sind, die Wasserlieferung für gewerbliche Zwecke im Monat September auf 65 v. H. der Höchstmenge der Monate Mai, Juni oder Juli ds. Js. einzuschränken, wobei der für den Verbraucher günstigste Monat zugrunde gelegt wird. Wird die hiernach für September zulässige Höchstmenge überschritten, so ist die Verwaltung der städtischen Werke berechtigt, den Wasserzufluß so lange zu sperren, bis die Ueberschreitung ausgeglichen ist. Den übrigen Wasserabnehmern wird größte Sparsamkeit im Wasserverbrauch zur Pflicht gemacht.

b.— **Jubiläum.** Der Leiter der Hauptbuchhalterei der Stadthauptkasse, Max Knauy, kann heute auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt Barmen zurückblicken.

b.— **Die Linderhauserstraße gesperrt.** Wegen Straßenbauarbeiten an der Linderhauserstraße auf Haßlinghauser Gebiet wird die Linderhauserstraße von am Hölken für sämtliche Fahrzeuge vom 11. dieses Monats ab bis auf weiteres für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung für Fahrzeuge in Richtung Gevelsberg erfolgt über am Hölken, Wittenerstraße.

b.— **Eine teure Bierreise.** In übler Erinnerung wird einem Arbeiter aus der Steinstraße die Kneiptour aus der Nacht zum 7. ds. Mts. bleiben. Er befand sich in stark angeheitertem Zustande auf dem Heimweg, als er von einem Unbekannten angesprochen und eine Strecke Weges begleitet wurde. Beim Auseinandergehen stellte der Angetrunkene fest, daß sein Begleiter ihm sowohl die Brieftasche mit etwa 30 Mark Inhalt, als auch die Sprungdeckeluhr mit Kette entwendet hatte.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Samstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

100 000 Mark: 343664.
5000 Mark: 257033.
3000 Mark: 206478 258674 282041 330226 350376 370000.
2000 Mark: 39744 56300 75248 130439 154389 177316 177698 298160 348182 363343.
1000 Mark: 14777 20947 34775 35831 65964 111010 125663 183281 202411 215799 229094 234061 248823 249872 257621 293654 331812 346365 369915.
500 Mark: 2090 10838 19405 28318 29272 37878 80525 80677 81911 91174 93816 95337 113309 115892 121053 121152 140963 142443 145988 147345 149227 151566 156608 170579 185734 213911 229070 241210 242699 263410 264895 276519 277690 284707 286844 302542 309146 311399 316455 323296 325459 329306 330791 333056 344684 347273 350787 369305.

In der Samstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Mark: 87022.
10 000 Mark: 322617.
5000 Mark: 188921 242922 252786.
2000 Mark: 32075 54744 73945 164072 177878 200667 204705 226700 274451 299979 348294.
1000 Mark: 3208 40708 107016 110108 133978 166168 189893 197785 206984 278639 317777 321877 347204 353370.
500 Mark: 12580 32629 43865 45164 50441 51941 53559 54107 57576 99979 101923 103898 106583 115175 157211 192679 193635 193997 196560 197014 213767 215107 225673 232126 241256 247679 273928 290550 308576 313455 328759 329357 339773 347405 348910 362406.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sier; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Leuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. A. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Die elegante Dame und der gepflegte Herr gebrauchen Pixavon.

Angelpunkt des Stückes aller Dichtung entkleiden, „die nicht unmittelbar das politische Prinzip" weiterführt. Die Aufführung ließ aus diesem Grunde ganze „Szenen fallen", eine Anzahl Personen überhaupt nicht auftreten und aus gebotenen Auftritten Stücke verschwinden, deren Wegfallen dichterisch zu beklagen ist.

Allgemein politisch aufgezogen oder sagen wir äußerlich politisch aufgezogen war die Aufführung. Auch in den Bühnenbildern. Sie brauchten nicht als Wesenheit der Dichtung das Kapitol mit der Säule des Pompejus und verzichteten auf manche Einzelheiten, brachten aber im allgemeinen den Rahmen für Stimmung und Wirkung. Daß aus der Schlacht bei Philippi kein Mensch klug werden konnte, der die Dichtung nicht kennt, besagt nichts gegen die Bühnenbildner, aber daß der Aufzug der Kohorten ans Operettenhafte grenzte, war verfehlt. Warum ließ man auch das Marschieren nicht weiterhören und allmählich verklingen! Dafür zeigten die Volksauftritte Lebendigkeit und überlegte Einteilung bis hinter die Bühne.

Von den Darstellern kam den Absichten Shakespeares — um diese handelt es sich doch — am nächsten wohl Karl Noak mit dem Julius Caesar. Getroffen in der Maske, etwas schwammig als Körper, selbstbewußt, eigensinnig und eigenmächtig, hochtrabend und dabei wieder schwächlich. Aus den alten Mitgliedern hob sich noch der überlegene, staatskluge Cassius von Wilhelm Haardt heraus. Unter den neuen zog Herbert Köllner die Aufmerksamkeit auf sich, indem er dem Brutus warme Menschlichkeit und Edelmut zu geben wußte. Als scharf ausgeprägter Casca führte sich Joachim Krätke versprechend ein. Franz Edwin Zillich gab im Marcus Antonius eine Probe tüchtigen Könnens, ohne gerade diesem sieghaften Vertreter des „Geistes Caesars" voll gerecht zu werden. Nicht ein reifer, alle Welt hinreißender, leidenschaftlicher, selbst begeisterter Mann war sein Antonius, sondern ein feuriger Jüngling mit fast keifender Stimme, klug wohl, aber nicht diplomatisch, so daß er nicht steigerte, sondern seine Mittel zu früh ausgab. Und wo blieb die feine und vernichtende Ironie? Einen Zug der Wärme brachte Ilse Cabanis für die edle Portia mit. Auch die übrigen Darsteller bemühten sich, jeder an seinem Teil, die Aufführung gut auszugestalten. Daß nicht alles gelang und ein zwiespältiger Eindruck zurückblieb, bedeutet noch nicht, daß es so bleiben müßte. Im Gegenteil läßt das mannigfache Gute im einzelnen für die Zukunft hoffen auf ein geschlossenes Gutes im Ganzen.

F. G.

Fledermaus.

In dem Bestreben, das Publikum möglichst bald auch mit dem Personal der Operette bekannt zu machen und deren Leistungsfähigkeit auf den Vereinigten Bühnen zu erweisen, war die „Fledermaus" gleich am zweiten Abend in neuer Einstudierung herausgebracht worden. Man wartet sonst wohl mit dieser in Tönen eingefangenen, klassischen Vertreterin der gelösten Lebensfreude bis in die Zeit hinein, wo der Fasching sein Regiment antritt. Aber das Werk des Wiener Meisters kann selbst bei einer verspäteten Hitzewelle wie in diesen Septembertagen der Unsterblichkeit sicher sein, zumal wenn sich musikalische, Spiel- und Tanzleitung mit den Sängern und Spielern zu einer so liebenswürdigen und beschwingten Interpretation verbinden, wie es gestern abend im Barmer Hause der Fall war. Ein hohes Lob für die Darsteller, wenn man sagen kann: das Werk hat gesprochen. Hans Lange schuf hübsche Bilder, der junge Kapellmeister Franz Allers gab erst im Verlaufe des Spiels jenen Schuß Sekt zu, der zum Gelingen unumgänglich nötig ist, und Edith Walcher mit ihrer Schar zeigte in den Tanzeinlagen, wie sich dieses musikalische Mousseur in Rhythmen übersetzen läßt. Von unseren alten Bekannten haben die Damen Maria Holzapfel — Rosalinde — und Ruth Bever — Adele — sehr beachtenswerte stimmliche Fortschritte ins Feld zu führen, der lebhafte Beifall am Schluß verriet nur die Freude über diese Feststellung. Das Spiel Ruth Bevers balancierte die Rolle der damenhaften Kammerkatze mit seinem Takt aus. Auch Kosel, Sattler, Klemich und Ranninger, der seinem Frosch einige neue Lichter aufgesetzt hat, wurden herzlich bearußt. Von den neugewonnenen Künstlern gewann sich Arthur Hever als Eisenstein sofort Sympathien, die namentlich auf das Konto seines natürlichen Spiels zu setzen sind. Die Stimme, frisch und recht ansprechend, wäre nach weiteren Abenden erst zu beurteilen. Mit dem Prinzen Orlofsky, den man sich blasierter und rasseeigentümlicher denken kann, stellte sich Maria Hittorf vor.

Dr. Li.

e.— **Im Salamander** verbleibt die mit großem künstlerischen Erfolg aufgeführte Operettenburleske „Donnerwetter, ganz famos!" nur bis einschließlich Freitag auf dem Spielplan. Alice Hechy, Karl Waterstradt, im Verein mit den übrigen Künstlern wetteifern täglich abends in der vorzüglichen Aufführung. Von Samstag ab bringt die Truppe als Steigerung ihres Erfolges „Die Hotelratte", mit dem sie zuletzt in Köln im Reichshallen-Operettentheater starken Beifall fand. Der Komponist Walter Bromme wohnt seinem Werke in allen Aufführungen bei.

e.— **Der Allgemeine Bildungsverein Elberfeld und der Elberfelder Verein für wissenschaftliche Vorlesungen,** die sich bekanntlich vereinigt haben, veröffentlichen im Anzeigenteil der heutigen Nummer ihre diesmaligen Winterveranstaltungen.



Die Banane.

Bananen bilden für uns Schulkinder das zweckmäßigste Stärkungs- und Erfrischungsmittel. Diese wundervollen Früchte haben einen hohen Nährwert, sind leicht verdaulich und bekömmlich. —— Es ist besonders schön, daß wir mit Bananen nicht unsere Bücher und Hände beschmutzen, — wir ziehen einfach die Schale herunter und haben alsdann ein herrliches, hochwertiges, sauberes Frühstück, nach dessen Genuß wir nicht den geringsten Durst empfinden, wie dieses nach dem Verzehren der Butterbrode so oft der Fall war. —— Seitdem wir in den Pausen **nur Bananen** essen, fühlen wir uns recht gestärkt und frisch — und das Lernen geht viel leichter. Auch essen wir Bananen sehr gerne und freuen uns immer, wenn uns die Mutter **Bananen** mit zur Schule gibt.

An alle Mütter!

Bitte, lieber Vati, vergiß es nicht!



Du wolltest mir doch bei ***Fritzsche*** *einen neuen*

Schulanzug und Mantel

kaufen. Am Mittwoch beginnt die Schule wieder.

Fritzsche

führt in großer Auswahl:

Kieler Anzüge	*Mk. 8.50 10.- 12.- 14.- 16.- u. höher.*
Farbige Schulanzüge	*Mk. 10.- 12.- 14.- 16.- 18.- u. höher.*
Sport-Knie-Hosen	*Mk. 1.95 2.50 3.- 3.50 4.- 4.50 u. höher.*
Leibchen-Hosen	*Mk. 1.10 1.25 1.35 1.45 u. höher.*

Bleyle -Anzüge -Sweater.

Loden-Mäntel	*Mk. 10.- 11.- 13.- 15.- 17.- u. höher.*
Windjacken	*Mk. 7.- 8.- 9.- 10.- 11.- 12.- u. höher.*

Kieler Paletots u. farb. Mäntel. Sämtl. Tiroler Artikel.

Fritzsche *ELBERFELD WALL 32.*

h296



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
b8204 **an der Hofaue. Gegründet 1902.**

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

j220

Pfund 20 Pfg. an

Will die Hausfrau sparen ? ? ?
Dann übergibt sie ihre **Hauswäsche** zum Waschen der
Grosswäscherei Merkelbach
Wäsche nach Gewicht
trocken · gemangelt · schrankfertig.
Speicherfertig (trocken gewogen)
10 Pfund 2,00 Mk.
Mindestrechnungsbetrag 3 M.
Stärkewäsche
bekannt beste Ausführung
Oberhemd v. 75 ₰ an
Kragen v. 13,5 an

Pfund 20 Pfg. an

Fernruf: Elberfeld 5581.

Pfund 20 Pfg. an

Fernruf: Elberfeld 5581.

Elberfelder Imkerverein K2364
hat selbstgeernteten Honig abzugeb. Pfund 1.50 RM. ohne Glas, 1.70 RM mit Glas. Vermittlung durch Weiß, Vorsitzender, Worringerstr. 71. Mitgliederversammlung jeden letzten Samstag im Monat im Anker, Mariannstr.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre **Schuhwaren** in
Schuhlager E. Döppersberg 13
außen
gegenüber der Handelsschule.

Perf.-Autof. sehr bill. Tel. Barmen 8363.+

Autofahrten!
Fabrikn. Limousinen stehen für sämtliche Fahrten bereit. Elberfeld, Tel. 9666. •



In der besten Gesellschaft

befindet man sich mit

Kikuth-Reinluft-Kaffee,

hörte ich neulich einen distinguierten Herrn äußern, der diesen, nach patentierter Erfindung gerösteten Edelkaffee genau kannte. Der erhöhte Wohlgeschmack frappiert tatsächlich. Grund: gegen das Feuer abgeschlossener Röstraum mit Zuführung von erhitzter Frischluft. Die offene Flamme und die Gase der Feuerung können das hochwertige Material nicht beeinträchtigen. Dadurch verbleiben die Aromastoffe absolut der Bohne. Der Kikuth-Reinluft-Kaffee ist ergiebiger als jede gleich teure Marke. Nicht zuletzt ist die appetitliche hygienische Verpackung erwähnenswert.



Kikuth Reinluft Kaffee D.R.-Patent 209 214

Trotz dieser neuen Vorzüge kein Preisaufschlag.

Original-Pakete

Nr. 3	*½ Pfd.*	*Mk. 2.20,*	*¼ Pfd. Mk. 1.10*
„ 7	*½*	*„ 2.00,*	*¼ „ „ 1.00*
„ 9	*½*	*„ 1.80,*	*¼ „ „ 0.90*
„ 11	*½*	*„ 1.60,*	*¼ „ „ 0.80*

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.
Kaffee-Grossrösterei

Herzkranke

Aderverkalkung, hoher Blutdruck u. s. w.

Schlaganfälle mit tödl. Ausgang sind in der Nachkriegszeit an der Tagesordnung u. sollten eine ernste Mahnung sein. Die spezifische gute Wirkung meiner Behandlung, **ohne die üblichen Herzgifte**, erstreckt sich auf Herzgebiet, Schwäche, Erweiterung, Verfettung, Neurosen, Verkalkung der Gefäße u. a. — Herabsetzung des Blutdruckes Herzkrämpfe, Schwindel, Klopfen i. Kopf, Atemnot lassen nach, Wasser, Magendruck, Leberschwellung, Appetitlosigkeit u. a. Symptome sind oft in kurzer Zeit verschwunden. **Viel chron. Siechtum wird behoben** durch die Beseitigung des Grundleidens, welch oft genug in einer Herzkrank. des Herzens u. der Gefäße besteht.

Meine Heilerfolge sind begründet

durch **langjährige, ungewöhnliche Erfahrung** auf dem Gebiete der chron. Krankheiten, erworben an vieltausend erfolglos Vorbehandelten, durch eine spezielle, kräftigende u. belebende Behandlung des Herzens der Gefäße u. Drüsen, u. durch sorgfältige, individuelle Anwendung bestbewährter Heilfaktoren alter und modernster Therapie.

Einige Tatsachen für Hoffnungslose

Ich bin bestrebt, nachfolgende u. zahlr. ähnl. Fälle auch ausführlich mitzuteilen: Frau G. **Große Herzschwäche, Wasser** bis i. d. Ohrläppchen. Man erwartet stündl. d. Ende. Wasser u. Atemnot in einigen Tagen verschwunden, in wenigen Wochen wied. auf den Beinen. Frau L. **Schwere Verfettung**, ständig Kopfschmerz., völlig arbeitsunfähig. Nach Ansicht Dr. Schl. muß sie sterben. Verlor. nach etl. Wochen u. heute noch rüstig i. ihren Haushalt. Herr W. **Gicht u. Rheuma**, konnte die Arme nicht mehr heben. Herzkollaps. erklärt Invalidität. Nach 6 Wochen arbeitsf. u. bis heute voll arbeitsfähig. Frau K. **Magengeschwüre**, Ernährung d. d. Darm, sollte a. nächsten Tag zur Operation. Nicht op., konnte nach 14 Tagen alles essen, gearbeit. Dr. W. sagte, hier ist ein Wunder geschehen! Herr Schn. **Magenleiden. Erbrechen** nach jed. Essen. Spezialärztl. Beh. o. Erfolg. Gearbeit. nach 10 Behandl. Frl. R. **Tub. Knochenmarkentz.** Beim total zerschnitten, sollte abgewrb. Beim erhält. völlig geheilt. Frau W. **Lymphdrüsenentz. Weder** sprechen, noch schlucken, sollte i. Operation i. Kr. Schmerzen etc. nach 2 Beh. verschw., in kurzer Zeit arbeitet. Herr Str. **Totale Schwerhörigkeit**, Spezialärztl. Vorbehandl. erfolgl. Nach kurzer Zeit u. bis heute wied. normales Hören. Frau S. **Nieren- u. Blasenleiden**, konnte vor Schmerzen nur noch stöhnen. Sollte zul. operiert werden. Nach etl. Tagen Schmerzen u. Beschw. verschw., arbeitet. Herr Schm., 72 Jahre **Ischias, Gelenkrheuma.** Trotz ärztl. Beh. Lichtbäder, mass. elektr. etc. immer schlimmer. In 20 Tagen völlig hergestellt, kann wieder arbeiten. Herr Str. **Bösart. Flechten**, Prof. B. erklärte noch länger, länger Beh. „unheilbar". Völlig arbeitet.

Sproedt, Elberfeld, Jägerhofstr. 144. Tel. 5512
Sprechst. 4—7 Uhr.
Samstags und Sonntags keine Sprechst. — **Hausbesuche**
Ab Döppersberg mit 6 und 7 bis Graf-Adolfstraße.

Wenn man alt wird.

Es ist keine Schande, Gläser nötig zu haben, aber es ist eine schädliche Torheit, deren Gebrauch hinauszuschieben, sei es aus Eitelkeit oder aus Vorurteil. Sich den Naturgesetzen zu fügen, ist die Art der Vernünftigen und Intelligenten. Overhage's Augengläser sitzen bequem und stehen gut. Sehprüfung und fachmännische Beratung kostenlos.

103 5446

OPTIKER **Overhage** ELBERFELD-Rathenaustr. 9

„GEATRON"

Ia Einmach-Zwetschen
versendet in Pack. von ca. 35 Pfd., zu 18 Pfg. per Pfd. p. Nachnahme d3229
Obsthof Brolchhof bei **Mehlem.**

Tafelbirne
reserviert. **Schmahl,** Elberf., Karlstr. 14.*

441b

Bergisch Land

Nr. 213 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 10. Sept.

Schwere Autounfälle.

Eine Tote. — Zwei Schwerverletzte.

WTB. **Bonn**, 8. Sept. Ein Personenauto, mit dem zwei Brüder aus Duisburg in Begleitung zweier Damen eine Rheinreise unternahmen, fuhr heute früh aus unbekannter Ursache gegen einen Baum. Eine der Damen wurde hierbei getötet, ein anderer Insasse sowie der Autoführer wurden schwer, die beiden anderen Insassen leicht verletzt.

Verkehrsunglück.

Ein Lastkraftwagen fährt in eine Gartenlaube.

WG. **Haan**, 10. Sept. Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich am gestrigen Sonntag gegen 8 Uhr abends auf der Alleestraße. Hier fuhr ein Lieferkraftwagen beim Ueberholen in voller Fahrt in eine voll besetzte Gartenlaube. Durch den Anprall wurde die Gartenlaube umgeworfen. Dabei wurden vier Personen verletzt, darunter zwei schwer. Die Sanitätskolonne sorgte für die Ueberführung der Verletzten ins Krankenhaus. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

Konzerte und Vorträge in Vohwinkel.

WG. **Vohwinkel**, 8. Sept. Der Bildungsausschuß der Stadt Vohwinkel plant für die Winterveranstaltungen 1928-29 ein reichhaltiges Programm. Es sind wieder vier Musikabende und vier Vorträge vorgesehen. Die Saison wird eröffnet mit einem Trio-Abend, dessen Leitung in der Hand unseres Wuppertaler Violinmeisters Anton Schoenmaker liegt. Im November wird Maria Philippi, Professor an der Hochschule für Musik in Köln, einen Schubert-Abend geben. Im Januar wird Karl Wallenda-Koblenz Lieder zur Laute vortragen. Ein Kammerorchester-Abend unter Leitung des Remscheider Musikdirektors Dr. Felix Oberborbeck beschließt die vielseitigen Konzertveranstaltungen des kommenden Winters. — Am 14. November wird Karl Ettlinger, der unseren Lesern wohlbekannte Humorist, das Beste aus eigenen Werken zu Gehör bringen. Der Weihnachtsstimmung wird der Lichtbildervortrag Pfarrer Mummenhoffs über „Die deutsche Frömmigkeit im Spiegel der bildenden Kunst" Rechnung tragen. Das nächste Jahr bringt dann noch einen Vortrag des bekannten Tiefseeforschers Prof. Wempe-Oldenburg über „Das Leben des Meeres". Für den letzten Abend ist Chefarzt Dr. Kleefisch gewonnen, der über „Das Rätsel von Körper und Geist" spricht.

Straßensperre.

WG. **Reviges** 10. Sept. Die Siebeneickerstraße von Reviges Teimbergstraße bis zur Kopfstation, ist bis zum 8. November für den gesamten Fuhrwerksverkehr gesperrt worden. Die Umleitung zwischen Reviges—Barmen—Grenze erfolgt über die Elberfelder-, Fingscheidter- und Kohlstraße.

Für das Velberter Ehrenmal.

WG. **Velbert**, 10. Sept. Die vereinigten kommunalen Bürgervereine veranstalteten am Samstag abend in der städtischen Jubiläumshalle ein Militärkonzert des 15. Reiterregiments, Paderborn, das sich eines überaus starken Besuches erfreute. Der Reinertrag der Veranstaltung ist für das Velberter Ehrenmal bestimmt. Dem Baufonds konnte somit eine recht stattliche Summe überwiesen werden.

Brand einer Eisenbahnbrücke.

WG. **Gräfrath**, 10. Sept. „Die Eisenbahnbrücke brennt!" Mit dieser Meldung wurde gestern nachmittag die freiwillige Feuerwehr nach Bergerbrühl gerufen, wo tatsächlich an der Eisenbahnbrücke Feuer ausgebrochen war. Balken der Ueberbrückungen waren in Brand geraten. Man nimmt an, durch Selbstentzündung infolge der Hitze, vielleicht auch durch Funkenflug aus der Lokomotive. Obwohl die Feuerwehr bei den Absperrungs- und Ordnungsmaßnahmen gelegentlich der Flugveranstaltung Hilfe leistete, war doch schnell ein Löschzug zur Stelle und konnte den Brand in kurzer Zeit löschen.

Verlängertes Gehaltsabkommen.

WG. **Solingen**, 10. Sept. Der Schiedsspruch des staatlichen Schlichtungsausschusses, wonach das von den Angestelltengewerkschaften zum 31. August ds. Js. gekündigte Gehaltsabkommen für die kaufmännischen Angestellten der Industrie vom November vorigen Jahres wieder in Kraft tritt und bis zum 31. Dezember ds. J. verlängert wird, ist sowohl vom Arbeitgeberverband des oberen Kreises Solingen wie von den Angestelltengewerkschaften anerkannt worden. In der ersten Hälfte des Monats Dezember sollen Verhandlungen über die von den Gewerkschaften gestellten Anträge stattfinden.

Ein achtjähriger Lebensretter.

WG. **Leichlingen**, 10. Sept. An der „Hasensprungmühle" fiel ein zweijähriges Kind beim Herausfallen aus einem Sportwagen in den Weltersbach. Der auf Besuch weilende achtjährige Schüler Hans Jürgen Kleineicken aus Gelsenkirchen sprang kurz entschlossen dem Kinde nach und brachte es mit Hilfe eines Spielkameraden aufs Trockene.

Altenfeier.

WG. **Lennep**, 10. Sept. Gestern versammelten sich auf Einladung der evangelischen Gemeinde die über 65 Jahre alten Gemeindeglieder des nördlichen Stadtbezirks im Gemeindehaus zur üblichen Altenfeier. Es war für die Alten ein schöner Festtag mit Kaffee und anregender Unterhaltung der verschiedensten Art. Solche Veranstaltungen sind hier sehr beliebt und werden von den alten Leuten gern besucht. An der Feier nahmen auch die Lenneper Waisenkinder, die seit einiger Zeit im städtischen Waisenhaus in Barmen verpflegt werden, teil.

Textilarbeitertagung in Düsseldorf.

WG. **Düsseldorf**, 10. Sept. Während seines ersten Reichsjugendtages in Düsseldorf veranstaltete der Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands am 8. Sept. im Paulushaus eine Jugendführer-Konferenz. Durch bessere Berufsausbildung, ausreichenden Arbeiterschutz und gerechte geldliche Bewertung der Jugendarbeit ist die Schaffung eines hochleistungsfähigen Textilarbeiterstammes zu erstreben. Der Freizeitfrage ist im Interesse der geistigen, körperlichen und beruflichen Ertüchtigung der Jugend besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Mit Entschiedenheit wandte sich die Konferenz gegen das Bestreben der Arbeitgeber, die jungen un- und angelernten Textilarbeiter aus dem geplanten Berufsausbildungsgesetz herauszunehmen. In einer ausführlich begründeten Eingabe an die Regierung wird die Einbeziehung aller jungen Textilarbeiter in das Gesetz — nach dem Vorschlage des vorgelegten Gesetzentwurfs — gefordert.

Durch Beilhiebe getötet.

Die „Blutrache" des Schwagers.

WG. **Kleve**, 9. Sept. Eine schwere Bluttat ereignete sich gestern abend in der Klever Altstadt. Seit ungefähr einer Woche bestand zwischen dem Ehemann und der Ehefrau Vinke in der Rahmstraße ein Zerwürfnis, und zwar, weil Vinke, der mit Zuchthaus vorbestraft ist, seine Frau mißhandelt hatte. Der Schwager Vinkes, ein 58 Jahre alter Bündner von der Heidebergermauer, verbat sich die Mißhandlungen seiner Schwester. Am gestrigen Abend kam es nunmehr zu erneuten Zwistigkeiten, in die sich auch noch ein Dritter hineinmischte. Vinke und der Dritte fielen mit Beil und Messer über den unbewaffneten Bündner her, der bald blutüberströmt zusammenbrach. Die beiden Täter ergriffen die Flucht, doch konnten sie bereits innerhalb zwei Stunden von der Polizei gefaßt und festgenommen werden. Bündner, der neben anderen Verletzungen einen Lungenstich und Brustich davongetragen hatte und dem ferner durch einen Beilhieb fast der ganze Arm abgetrennt worden war, wurde sofort zum Hospital geschafft, wo er Sonntagabend seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Die Einweihung des „Jahn-Hauses" des A. D. T.

WG. **Langenberg**, 10. Sept. Ober-Bonsfeld hatte gestern seinen „großen Tag". Das „Jahn-Haus" des Allgemeinen Deutschen Turnerbundes wurde seiner Bestimmung übergeben. Von nah und fern waren Turner und Turnerinnen herbeigeeilt, um an dem Feste teilzunehmen.

Pünktlich um 3 Uhr wurde auf dem Sportplatz hinter dem Gebäude zum Stafettenlauf angetreten. Ausgetragen wurde eine 400-Meter-Staffel, gestellt von Mitgliedern des Männerturnvereins Elberfeld, der Iserlohner Turnerschaft und des Turnvereins Bonsfeld-Nierenhof. Sieger wurden die Iserlohner in 47,5 Sekunden. Die Elberfelder landeten zwei Meter zurück und eine Handbreit hinter ihnen die Bonsfelder. Es folgte eine Staffel der Kreise 3 (Ruhr-Mittelmark) und 4 (Bergisch-Land), die von den Westfalen mit 46,7 Sek. etwa einen Meter vor den Bergischen gewonnen wurde.

Der eigentliche Festakt fand im großen Saale statt. Hier konnte der Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Verbandes, Prang-Duisburg, eine überaus zahlreiche Versammlung begrüßen. Er gedachte besonders der Anteilnahme der Langenberger Bevölkerung.

Als Vertreter des Regierungspräsidenten sprach der Bezirksjugendpfleger Grabow-Düsseldorf, der näher auf die Verdienste Jahns einging und Parallelen zog zwischen der damaligen und der heutigen Zeit. Als Aufgabe der Turnvereine bezeichnete er die Ertüchtigung der Jugend zum Besten des Volkes. In diesem Sinne überbrachte er den Glückwunsch des Regierungspräsidenten.

Kreisvorsitzender Röse-Hagen sprach sodann im Namen der Kreise Berufsschuldirektor Lückenhaus-Velbert namens des Landrates des Kreises Mettmann und des Kreisausschusses für Jugendpflege.

Inzwischen hatte der Turnverein „Germania"-Langenberg seinen Stil-Lauf durch die Stadt beendet. Er überreichte dem Verbandsvorsitzenden anläßlich des Weihetages eine Ehrenurkunde.

Verbandskassierer Gittler entwarf in seiner Jahn-Gedächtnisrede ein Lebensbild des Turnvaters und gab eine Würdigung seines Strebens.

Die eigentliche Weiherede hatte Bürgermeister Angermann-Langenberg übernommen. Er gratulierte dem ADT. namens der Stadtverwaltung zum großen Ereignis und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich der Bund bald in Langenberg heimisch fühlen möge. „Dem Gedenken Jahns weihen wir dieses Haus, das als „Jahn-Haus" die Erinnerung an den kerndeutschen und von echter Vaterlandsliebe beseelten Mann wachhalten soll. Jahnscher Geist möge hier für alle Zeiten eine Pflegestätte finden, heranzubilden ein Geschlecht, machtvoll und stark, fähig, auch in den härtesten Stürmen des Lebens seinen Mann zu stehen und alles einzusetzen im Dienste von Volk, Heimat und Vaterland. Die gemeinsame Arbeit zwischen ADT. und Stadtverwaltung möge sich stützen auf gegenseitiges Vertrauen und den gemeinsamen Willen, dem Vaterlande zu dienen und an seinem Aufbau mitzuhelfen. Wenn wir in diesem Sinne arbeiten, zeigen wir uns des Namens würdig, dessen Name dieses Haus trägt." Die Rede klang aus in ein stürmisch aufgenommenes „Gut Heil" auf den ADT.

Vorsitzender Prang und der Vorsitzende des Bonsfelder Turnvereins, Markmann, nahmen daraufhin das Haus in ihre Obhut.

Zahlreich waren die Glückwünsche, die aus allen Gegenden eingelaufen waren und deren Verlesung lebhaften Beifall auslöste.

An dem Programm beteiligten sich neben der Kapelle der Langenberger Feuerwehr und der Gesangvereine des Bonsfeld-Nierenhofer Turnvereins, Riegen der Vereine aus Bonsfeld, Essen, Bocholt und Ohligs, die durch exakte Reigen, Frei- und Geräteübungen erfreuten. Ein Festball bildete den Abschluß der gelungenen, würdig verlaufenen Feier.

Arbeitswille und Mut der rheinischen Landwirtschaft.

Feierliche Eröffnung der großen landwirtschaftlichen Ausstellung in Koblenz.

WG. **Koblenz**, 8. September.

Samstag vormittag 11,30 Uhr wurde hier die 94. Wanderausstellung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen durch den stellvertretenden Vorsitzenden, den Fürsten zu Wied, in Gegenwart der Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden eröffnet. Der Verein hat in diesem Jahre zum ersten Male die Ausstellung mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer in Bonn selbst durchgeführt und sie nicht der Lokalabteilung des Ausstellungsortes überlassen. Sie ist deshalb die größte Ausstellung geworden, die der Verein bisher veranstaltet hat und zeigt auf einem über 100 000 Quadratmeter großen Gelände an der Mosel alles, was mit der Landwirtschaft, dem Obst-, Wein- und Gemüsebau, Viehzucht usw. zusammenhängt, in einer übersichtlichen Schau. Fürst zu Wied gedachte zunächst des vor einem Monat verstorbenen Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, des Gutsbesitzers Dr. Bessenich, und begrüßte dann den Oberpräsidenten Dr. Fuchs als Vertreter der Staatsbehörden und den Oberbürgermeister Dr. Russel, als Vertreter der Stadt Koblenz. Er dankte den Behörden, der Stadt und der Landwirtschaftskammer für die Förderung der Ausstellung und ihrem Leiter, dem Kammerdirektor Dr. Müller und seinen Beamten. Er betonte, daß die Landwirtschaft bestrebt sei, auf dem Wege der Selbsthilfe wieder hochzukommen und erklärte die Ausstellung für eröffnet mit dem Wunsche, daß sie weitesten Kreisen der Bevölkerung ein Beweis sein möge, für den Arbeitswillen und den Mut der rheinischen Landwirtschaft, die das Aeußerste leisten will, um dem gesamten Volke und dem Vaterland zu dienen. Die Arbeit der Zukunft müsse sich aufbauen auf dem eigenen Willen jedes Landwirtes, die Not der Zeit so weit wie möglich aus eigener Kraft und eigenem Können zu überwinden.

Oberbürgermeister Dr. Russell gab dem Wunsche Ausdruck, daß dem besetzten Gebiet bald die Sonne der Freiheit aufgehen möge. Landrat Dr. Weil-Koblenz brachte ein Hoch auf das Rheinland und das Vaterland aus.

Während der großen Ausstellung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen hält die Rheinische Landfrauenvereinigung, Sitz Bonn, am Dienstag, 11. September, in der Stadthalle in Koblenz einen Rheinischen Landfrauentag ab. Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Vorstand der Rheinischen Landfrauenvereinigung hält der Direktor der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, Dr. Karl Müller, einen Vortrag, dem die Vorführung eines Films über landwirtschaftliche Frauenschulen folgt.

*

Das Rote Kreuz in der Rheinprovinz.

WG. **Koblenz**, 8. Sept. Das Rote Kreuz in der Rheinprovinz hat im letzten Jahre wieder ein ständiges Anwachsen seiner Zweigvereine, Mitglieder, Sanitätskolonnen und Einrichtungen zu verzeichnen. Es bestehen jetzt 57 Zweigvereine vom Roten Kreuz in der Rheinprovinz mit 18 619 Mitgliedern, 391 Sanitätskolonnen und Samaritervereine mit zusammen 23 471 Mitgliedern und Helferinnen, 7 Mutterhäuser mit 771 Schwestern und Hilfsschwestern. Einen eigenen Verband im Rahmen des Roten Kreuzes stellt der Verband der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz in der Rheinprovinz dar. Auch dessen Mitgliederzahl ist im letzten Jahre erheblich gestiegen, und zwar von 81 163 auf 85 700 in jetzt 195 Zweigvereinen.

Anklageerhebung im Gladbecker Mordprozeß.

Hauptverhandlung im Oktober. Ueber 100 Zeugen.

WG. **Essen**, 9. Sept. Nachdem die Anklageschrift im Gladbecker Mordprozeß schon seit mehr als vier Wochen fertiggestellt ist, hat die Essener Staatsanwaltschaft nunmehr gegen den Abiturienten Hußmann-Gladbeck die öffentliche Anklage erhoben. Damit tritt die Gladbecker Mordsache aus dem Stadium der gerichtlichen Voruntersuchung in ihren zweiten Abschnitt ein. Die Anklage lautet auf Mord, begangen an dem Abiturienten Daube in Gladbeck. Die Anklageschrift ist außerordentlich umfangreich. Sie umfaßt mehr als 500 Seiten in Maschinenschrift. Die Hauptverhandlung vor dem Essener Schwurgericht wird in der ersten Hälfte des Monats Oktober stattfinden und mehrere Tage dauern. 110 Zeugen sind bisher bereits geladen.

Brennend in den Kanal gestürzt.

Das Opfer einer unsinnigen Wette.

WTB. **Osterfeld**, 9. Sept. Mehrere junge arbeitslose Burschen in Osterfeld gingen eine Wette ein, wobei sich einer erbot, brennend in den Kanal zu springen. Die Kleider des Arbeiters wurden von seinen Kollegen mit Petroleum durchtränkt und angezündet. Sofort stand der junge Mann in Flammen und sprang in den Kanal. Mit schweren Brandwunden wurde er aus dem Kanal gezogen und ins Krankenhaus transportiert. Seine beiden Kollegen sind verschwunden.

Verrat von Betriebsgeheimnissen.

Ein holländischer Fabrikant verhaftet.

TU. **Köln**, 10. Sept. Hier wurde der Hauptinhaber der holländischen Fabrik Vermet & Fuchs, in Fa. Vermet sen., mit mehreren Helfershelfern verhaftet, weil er Meister und Arbeiter der Essigsäurefabrik der Aktien-Gesellschaft für Stickstoffdünger in Knapsack zum Verrat von Betriebsgeheimnissen zu verleiten suchte. Bei der Bedeutung der Essigsäureindustrie für den deutschen Export wurde durch das rechtzeitige Eingreifen der Kriminalpolizei großer Schaden verhütet.

Über die Vorgänge erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Vermet und Fuchs haben bisher in Holland Essigsäure nach dem Graukalkverfahren hergestellt, das mit dem in Knapsack angewandten Verfahren der Herstellung von Essigsäure aus Calciumkarbid technisch nicht mehr Schritt halten konnte. Nachdem der erste Versuch der Einführung des neuen Verfahrens mit einer Explosion in der holländischen Fabrik geendigt hatte, suchte Vermet durch Einstellung deutscher Facharbeiter die ihm fehlenden Kenntnisse und Erfahrungen zu ersetzen. Durch einen früher bei Knapsack beschäftigten Vorarbeiter nahm er die Verbindung mit mehreren dort noch tätigen Meistern und Arbeitern auf. Im Laufe der Verhandlungen kam er dann selbst nach Köln, um von einem Meister die genauen Einzelheiten des Verfahrens zu erhalten und mit ihm einen Kontrakt abzuschließen. Da der Meister seine Arbeitgeberin hiervon unterrichtet hatte, war es möglich, Vermet festzunehmen und das ihn schwer belastende Material zu beschlagnahmen.

Wetterbericht.

Montag, den 10. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	765.3	W leicht	wolkig	17
Hamburg	765.1	N schwach	bedeckt	17
Swinemünde	763.6	still	heiter	16
Danzig	765.4	SSO schwach	heiter	16
Aachen	768.1	SW leicht	bedeckt	16
Frankfurt-M.	766.5	O leise	bedeckt	16
Hannover	765.8	WSW leicht	bedeckt	17
Berlin	763.6	SW leicht	wolkig	20
Breslau	764.0	SO leise	klar	19
München	767.2	SW schwach	heiter	18
Zugspitze *)	537.7	NNW leise	Nebel	3
Brocken *)	680.6	WNW mäßig	wolkig	13
Kahler Asten	678.4	WSW schwach	bedeckt	14
Ulissingen	768.1	W schwach	wolkig	17
Brüssel	768.4	NNW leicht	bewölkt	16
London	767.5	SW schwach	heiter	18
Yarmouth	766.3	SW schwach	heiter	16
Plymouth	767.9	W mäßig	bewölkt	16
Paris	770.1	N leise	heiter	16
Toulouse	769.0	N leise	bewölkt	19
Madrid	767.7	NO mäßig	wolkig	18
Zürich	768.6	SO leise	wolkig	17
Gent	768.4	SW leise	wolkig	19
Lugano	767.0	N leise	klar	19
Genua	765.7	still	klar	23
Rom	765.3	NNO leise	klar	21
Messina	761.2	SO leicht	wolkig	26
Wien	766.1	still	klar	15
Budapest	765.8	still	klar	16
Warschau	767.2	SSO leise	zieml. heiter	17
Kopenhagen	763.4	SO leicht	Regen	16
Stockholm	762.7	SO leise	wolkig	16
Haparanda	767.0	S leicht	Nebel	11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	763.1	762.6	766.6
Temperatur	26.3	21.9	15.9
Wind	SW leicht	SW leicht	NW leicht
Wetter	heiter	zieml. heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 0.6 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 27.1
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 15.3

Ein Ausläufer des über dem Nordmeere liegenden Tiefdruckgebiets ist nach Skandinavien und Ostdeutschland vorgedrungen, auf dessen Rückseite sich von Südwesten her wieder hoher Luftdruck ostwärts ausgebreitet hat.

Wetteraussichten bis Mittwo.

Wechselnde Bewölkung und ... trocken. Nur stellenweise leichte Gewitterneigung. Ziemlich warm.

Bei den Segelfliegern im Niederbergischen.

Getäuschte Erwartungen am Samstag. — Die „Jungen" bei der Arbeit. Die ersten Flüge. — Volle Befriedigung.

WG. Langenberg, 10. September.

Am Samstag mittag traf bei einem kleinen Kreis von Personen die Nachricht ein, daß die Langerwarteten Segelflieger des Luftfahrtvereins Essen auf dem Marsche seien. Wenige Stunden später versammelte sich auf der Höhe Wallmichrath, zwischen Reviges und Langenberg, ein kleines Häuflein Pressevertreter mit Anhang, um Zeugen des ersten Segelfluges über die Niederbergischen Höhen zu sein. Außerdem hatte sich ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden, das seit einigen Samstagen die Höhe in Erwartung der Flieger belebte.

Stunden verstrichen, ohne daß die Erwarteten eintrafen. Die herrliche Aussicht vermochte die wachsende Enttäuschung nicht wettzumachen. Schon wollte man sich zum Abstieg anschicken, als plötzlich etwas Weißes durch die Büsche schimmerte: eine Tragfläche des Segelflugzeuges. Sie waren da!



Fertig zum Start:

Im Laufschritt ging's an Ort und Stelle. Begrüßungen wurden gewechselt. Vorstellungen erledigt. Und dann folgte die zweite Enttäuschung: es konnte nicht mehr geflogen werden, da die Zeit zu weit fortgeschritten war. Aber am Sonntag vormittag sollte das wichtige Ereignis vonstatten gehen.

In der Frühe des Sonntages herrschte auf der sonst so stillen Höhe emsiges Schaffen. Die Jungflieger waren bei der Arbeit! Es galt den Apparat zu montieren. Freude und Lust zur Sache leuchtete aus den Augen der jungen Gesellen, die nach den Angaben älterer Kameraden ihr Werk verrichteten. Stück reihte sich an Stück, bis die Maschine schließlich Formen annahm.

Unterdessen hämmerte eine andere Gruppe an einem Schuppen, der, im Walde versteckt, die Maschine für die nächste Zeit beherbergen soll. Die Geduld wurde nochmals auf eine harte Probe gestellt, und es ging bereits hart auf Mittag zu als endlich der Apparat vom Typ „Zögling" (Raab-Katzenstein) zum Startplatz geschleppt wurde.

Inzwischen hatten sich von allen Seiten her Zuschauer eingefunden, denn das Gerücht vom Eintreffen der Flieger hatte sich mittlerweile in Langenberg verbreitet. Hochgradige Spannung auf der ganzen Linie — pessimistische Bemerkungen. Den Pressevertretern war mitgeteilt worden, daß die Windrichtung für Flüge zurzeit recht ungünstig sei, zudem sei der Apparat noch neu und müsse eingeflogen werden. Für diesmal wolle man sich auf Startversuche und einige „Hopser" beschränken.

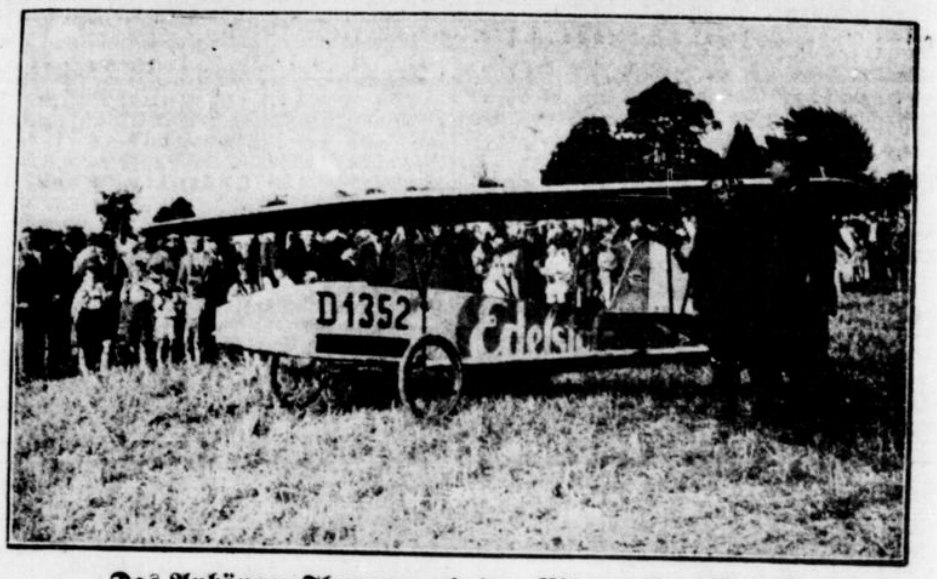
Endlich waren alle Vorbereitungen beendet. Das Publikum war mit einiger Mühe aus der Startrichtung entfernt worden, eine Arbeit, die die anwesenden Vertreter der öffentlichen Sicherheit den Presseleuten überließen. Auf dem kleinen Sitz des Flugapparates nahm der Segelflieger Glienemann Platz. Dann trat das riesige, rote Gummiseil in Aktion. Zehn kräftige Jungflieger spannten sich als lebendige Zugkraft davor. Kommandos erschollen — das Seil straffte sich mehr und mehr — und plötzlich setzte sich der Apparat in Bewegung und fegte mit Autogeschwindigkeit über die Heide — dreimal, viermal. Das Publikum war sichtlich enttäuscht, es hatte mehr erwartet. Bei den weiteren Startversuchen hob sich der Apparat einige Zentimeter vom Boden. Das waren die „Hopser". Es waren jedoch keine Fehlstarts, sondern Proben des Fliegers.

Schon begannen die Zuschauer ins Tal hinabzusteigen, als die Jungmannen an die Reihe kamen. Jetzt kam Leben in die Sache. Obgleich sie lediglich starten und nicht fliegen sollten, konnten es sich einige von ihnen doch nicht verkneifen, ein wenig zu „drücken" — und der Apparat nahm jedesmal gehorsam die Nase nach oben und segelte in etwa zwei Meter durch die Luft, vom Publikum freudig begrüßt. Vergessen war die glühende Hitze, das lange Warten im Sonnenbrande, man hatte die ersten tatsächlichen Segelflüge im Niederbergischen gesehen, eine Sensation erlebt!

Wir konferierten mit den Fliegern. Für den Nachmittag hoffte man auf günstigeren Wind, um die Versuche dann fortsetzen zu können. Leider waren die Windverhältnisse auch am Nachmittag nicht günstiger, so daß man sich weiterhin auf die Startversuche und das Abtasten des Geländes beschränken mußte. Diese Tätigkeit wurde bis gegen Abend fortgesetzt. Dann machte ein leichter Unfall dem Treiben ein Ende. Ein Jungflieger flog mit dem Apparat gegen einen Baum, wodurch die Maschine leicht beschädigt wurde. Im übrigen verlief der Unfall ohne schädliche Folgen. Die Flugversuche mußten daraufhin abgebrochen werden.

Wie wir erfahren, sind die gestrigen Versuche, abgesehen von dem an diesem Tage ungünstigen Wind, zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Das Gelände hat sich als durchaus geeignet erwiesen, so daß nunmehr mit Sicherheit damit gerechnet werden kann, daß von dem Berge von Wallmichrath aus, demnächst auch größere Flüge stattfinden werden. H. G-a.

Der Flugtag in Gräfrath.



Das Anhänger-Flugzeug mit dem Piloten Otto Peschke.

Surrende Flugzeugmotoren und viele gen Himmel schauende Menschen verkündeten auch dem Uneingeweihten, der gestern die Umgebung von Gräfrath berührte, daß hier etwas Besonderes los sei: ein Flugtag, den der Gräfrather Verschönerungs- und Verkehrsverein veranstaltet hatte. Fünf Flugzeuge waren erschienen, alles Maschinen der Flugzeugwerke Raab-Katzenstein, Kassel, die auch ihren Chefpiloten Antonius Raab als den Führer dieses aus drei Flugzeugen des Types „Schwalbe" und aus zwei Maschinen, Typ „Pelikan", bestehenden Geschwaders, entsandt hatten.

Bald wurde die Luft von flinken Flugzeugen durchschnitten, die sich in Kunstflügen abwechselten und Proben von ihrer Sicherheit und der Geschicklichkeit und Nervenkraft ihrer verwegenen Führer ablegten. Hier stiegen sie in steiler Kurve hinauf in die klar blaue Atmosphäre, um sich im Looping zu überschlagen oder sich kühn im Rolling seitwärts zu überwerfen. Dort durchzog ein Pilot gemächlich im Rückenflug die Lüfte, um später trudelnd niederzusausen. Es war auch ein interessantes Schauspiel, als sich flinke Flugzeuge in scharfem Angriff auf kleine Ballons stürzten.

Da tauchen plötzlich am Horizont zwei Flugzeuge auf. Es war ein Schleppzug, eine Motormaschine, die an einem Seil ein Segelflugzeug nachschleppte. Schon sah man in der Luft das Verbindungsseil blinken, da löste es sich plötzlich und in eleganten Kurven steuerte das motorlose Flugzeug geräuschlos der Erde zu.

Auch Läufer und Radfahrer wurden in den Dienst des Tages gestellt. Sie trugen eine gemischte Stafette aus, die ursprünglich noch durch Motorradfahrer erweitert werden sollte, und die mit einem Wettflug dreier Flugzeuge zu Ende geführt wurde.

Am meisten aber wurde das Interesse gefesselt, als der 18jährige Fallschirmpilot und Flugschüler Cohen-Schauer wohlverpackt ein Flugzeug bestieg und zum Fallschirmabsprung aufflog. Da plötzlich fiel ein kleines schwarzes Etwas durch die Luft, aber schon entfaltete sich der Schirm und mit Armen und Beinen rudernd turnte ein Mensch durch die Luft langsam der Erde zu. Noch längere Zeit schwirrten nach diesem spannenden Abschluß der Veranstaltung Flugzeuge umher und viele Wünsche stiegen auf zum Himmel, besonders bei der männlichen Jugend, auch im Flugzeug zu sitzen.

Heimmuslin
80 cm. breit

Unsere 4 bekannten und altbewährten Kretonne-Hausmarken, solide grobfädige Qualitäten:

Qualität 1 Meter .... 0.58 | Qualität 3 Meter 0.78
Qualität 2 Meter ..... 0.69 | Qualität 4 Meter 0.95

Unsere 4 bevorzugten Qualitäten Renforcè, aus eigener südd. Weberei, feinfädig, für alle Wäschezwecke:

Qualität A Meter ..... 0.68 | Qualität C Meter 0.95
Qualität B Meter ..... 0.80 | Qualität D Meter 1.10

Unsere 3 Standard-Marken, rein Mako, aus guter ägyptischer Baumwolle, für elegante Leibwäsche:

Qualität M 1 Meter 0.78 | Qualität M 2 Meter 0.95
Qualität M 3 Meter 1.25

TIETZ
ELBERFELD u. BARMEN

517

Allgemeiner Bildungs-Verein und Verein für wissenschaftliche Vorlesungen Elberfeld.

Veranstaltungen im 64. Jahre 1928—1929

Im gelben Saale der Stadthalle. — Anfang 8 Uhr, Einlaß 7½ Uhr.

13 wissenschaftliche Vorträge — 2 Rezitationsabende — 1 Dichterabend — 2 Konzerte — 1 bunter Abend — 14 Theatervorstellungen im Stadttheater.

2. u. 3. Okt.: Pastor Kulp, Barmen: Dostojewskis Weltanschauung.
5. Okt.: 1. Theaterabend (Gr. A).
9. u. 10 Okt.: Prof. Pandit Tarachand Roy, Lahore (Berlin): Der indische und der europäische Geist.
16. u. 17. Okt.: Prof. Dr. Schultze, Direktor des Weltwirtschafts-Instituts der Handelshochschule Leipzig: Die Zukunft der Weltwirtschaft.
19. Okt.: 1. Theaterabend (Gr. B).
23. u. 24. Okt.: Dr. Leopold Hirschberg, Berlin: Schubert. Zum 100. Todestage des Komponisten am 19. Nov. 1928, am Flügel und durch Gesang erläutert.
30. u. 31. Okt.: Dr. R. H. Francé, München: Die untergeh. Urwelt der Tropen. (Lichtb.)
6. u. 7. Nov.: Heimatabend unter Leitung von Dr. Böhmer, Schwelm.
9. Nov.: 2. Theaterabend (Gr. A).
13. u. 14. Nov.: Schriftsteller Julius Bab, Berlin. Film und Kunst.
20. Nov.: Schubertkonzert unter Mitwirkung von Fräulein Margarete Haude und des Schoenmaker-Trios.
23. Nov.: 2. Theaterabend (Gr. B).
27. u. 28. Nov.: Ludwig Sternberg, Neubrandenburg: Fritz Reuter-Abend.
30. Nov.: 3. Theaterabend (Gr. A).
4. u. 5. Dez.: Heinrich Lersch. Aus eigenen Werken.
7. Dez.: 3. Theaterabend (Gr. B).
11. u. 12. Dez.: Maria Kahle, Olsberg: Südtirol, Land deutschen Leids.
4. Jan.: 4. Theaterabend (Gr. A).
8. u. 9. Jan.: Prof. Dr. R. Debes, St. Gallen: Athen u. das attische Land. (Lichtb.)
15. u. 16. Jan.: Astronom Br. H. Bürgel: Eine Nacht auf der Sternwarte. (Lichtb.)
18. Jan.: 4. Theaterabend (Gr. B).
22. u. 23. Jan.: Walter Springmann: Rezitationen.
29. u. 30. Jan.: Dr. Max Deri, Berlin: Die Freude am Bilde. (Lichtb.).
1. Febr.: 5. Theaterabend (Gr. A).
15. Febr.: 5. Theaterabend (Gr. B).
19. u. 20. Febr.: Prof. Dr. Bastian Schmid, München: Instinkt und Intelligenz im Tierreich. (Lichtb.).
26. u. 27. Febr.: Dr. Paul Rohrbach, München: Volk ohne Raum.
1. März: 6. Theaterabend (Gr. A).
6. März: 2. Konzert.
12. u. 13 März: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Kühnemann, Breslau: Tolstoj und Deutschland. Zu Tolstojs 100. Geburtstag, 9. Sept. 1928.
19. u. 20 März: Hans Baizer, Buchholz: Wilhelm Busch-Abend.
28. März: 6. Theaterabend (Gr. B).
12. April: 7. Theaterabend (Gr. A).
26. April: 7. Theaterabend (Gr. B).

— Aenderungen vorbehalten. —

Jahresbeiträge. Hauptkarte M. 5.—, Nebenkarte für nichtselbständige Familienmitglieder M. 3.—.

Verkaufsstellen der Haupt- und Nebenkarten: Hausmeister Both, Weststraße 7; Verkehrsverein, Schwebebahnhof Döppersberg; Sekretariat der Volkshochschule, Stadtbücherei; Buchhandlungen von Baedeker, Hartmann und Steinmetz; Reformhaus Walter Rathenaustraße.

Theaterdauerkarten für 7 Vorstellungen (3 Opern, 2 Schauspiele und 2 Lustspiele) Bühnenlaube, I. Rang und Orchestersessel M. 19.—, I. Sperrsitz M. 16.50, II. Sperrsitz M. 12.40, II. Rang Vorderplatz M. 11.—, II. Rang Hinterplatz M. 8.— und III. Rang Mitte M. 3.50. Von ein und demselben Mitgliede können auch die 7 Vorstellungen beider Gruppen, insgesamt also 14 Vorstellungen, bestellt werden.

Anmeldungen für Theater-Dauerkarten nur bei Hausmeister Both, Weststraße 7, mündlich oder schriftlich (nicht durch Fernsprecher) vom 12. bis 22. Sept., nachm. von 5—7 Uhr. Die Zuteilung der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Meldungen. Für den Fall, daß die Art des zunächst gewünschten Platzes vollständig vergeben ist, wird bei schriftlicher Bestellung auch um Angabe des dann gewünschten Platzes gebeten. — Vom 25. Sept. an können die noch freien Plätze an Hand des Theaterplanes belegt werden.

Bezahlung der Theater-Dauerkarten unter Vorlage der Mitgliedskarten am 28. u. 29. Sept. u. 1. Okt. von 5—7 Uhr, Weststr. 7.

Besondere Vergünstigungen. 1. Unentgeltliche Benutzung der Leihbücherei des Vereins jeden 1. und 3. Sonntag von 11—12½ Uhr, Weststr. 7, Zimmer 46. — 2. Berechtigung zum freien Besuch der Veranstaltungen des Barmer Bildungsvereins gegen Vorzeigen der Hauptkarte. — 3. Führungen durch das Museum gegen eine geringe Entschädigung. — 4. Für die von der Konzertdirektion Kunze veranstalteten Meister-Konzerte erhalten die Mitglieder auf alle Preise 10 Prozent Ermäßigung. — 5. Vorzugskarten für die Vorstellungen des Thaliatheaters. — 6. Weitere Vergünstigungen werden noch bekannt gegeben. k2374

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von A. A. G. Browne.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von A. F. von Bringen.

(29. Fortsetzung.)

„Da haben Sie nicht unrecht, Sir Michael", beschloß sie. „Ich habe wohl überall gesucht, doch will ich weiter suchen, um ganz sicher zu gehen. Und ich will die Dienerschaft befragen. Komm, Herbert!" Sie setzte sich schwerfällig in Bewegung, von ihrem Gatten widerstrebend gefolgt.

Als das Paar verschwunden war, wandte sich Mr. Cherry mit einem wütenden Blick zu Mike, der ihm denselben in gleicher Weise zurückgab. Sie hatten beide genau denselben Gedanken. Obwohl Mike die Methode des Gauners nicht verstehen konnte, hegte er keinen Zweifel, daß dieser den Diebstahl begangen. Und Mr. Cherry war ebenso sicher, daß der Kerl von einem Sekretär der Schuldige sei, wenn ihm die Art seines Vorgehens auch ganz unverständlich blieb.

„Also dies", sagte Mike, „ist sehr töricht von Ihnen, Bruderherz. Ich denke — —"

„Spielen Sie keine Komödie!" fuhr Mr. Cherry auf. „Also darauf ging es hinaus, wie? Aber lassen Sie sich gesagt sein — —"

Er brach plötzlich ab, als Anne Kents schlanke Gestalt in der Türe erschien. Sie sah sich suchend um und kam dann rasch auf sie zu. Mr. Cherry keine Bedeutung schenkend, wandte sie sich kurz an Mike.

„Ich habe mit Ihnen zu sprechen, Mr. James."

„Bitte", sagte Mike und vergaß augenblicklich Mr. Cherry mit allen seinen Taten. Er ging an ihrer Seite weg, während ihm sein Gegner mit außerordentlich unangenehmem Ausdruck nachschaute.

Am Ende der Terrasse blieb Anne stehen und blickte Mike gerade ins Gesicht. Er lächelte sie froh und verzeihend an, denn er meinte, sie sei bei näherer Überlegung zur Einsicht gekommen, daß ihre feindselige Haltung gegen ihn ungerecht gewesen und käme nun, ihn deshalb um Entschuldigung zu bitten. Er war großmütig gestimmt.

„Ich freue mich zu sehen," bemerkte er, „daß Sie anderen Sinnes geworden sind. Sie sagten gestern, wenn ich nicht gleich verschwinde, würden Sie alles alles erzählen. Ich weiß zwar nicht, was Sie erzählen hätten können, aber ich freue mich doch, daß Sie es nicht getan haben."

Anne errötete leicht.

„Mr. James," sagte sie mit einer Stimme, die zu gleichen Teilen aus Eis und Stahl bestand, „wollen Sie ihn bitte gleich zurückgeben?"

„Wie?" sagte Mike überrascht. „Ihn zurückgeben? Was zurückgeben?"

„Sie wissen es!"

„Ich weiß nichts."

„Mrs. Bytheways Schmuck", sagte Anne kurz und deutlich.

„Was?"

Anne machte eine ungeduldige Bewegung.

„Ach, bemühen Sie sich doch nicht mehr! Ich weiß, Sie haben ihn und Sie müssen ihn zurückgeben."

Mike schluckte mühsam.

„Aber, mein liebes Mä — — ich habe ihn nicht. Wie auf der Welt — —?"

„Bitte," sagte Anne müde, „versuchen Sie doch nicht zu leugnen. Schauen Sie, ich weiß, daß Sie ihn haben."

Mike schüttelte den Kopf wie betäubt.

„Das verstehe ich nicht. Wieso wollen Sie das wissen?"

„Weil ich gesehen habe, wie Sie ihn genommen haben."

„Sie haben mich gesehen — ah — hören Sie — —"

„Ich meine das erstemal."

„Ich werde hoffentlich gleich aufwachen", sagte Mike. „Was meinen Sie denn mit dem erstenmal?"

„Ach, ich habe Sie nicht gerade gesehen, wie Sie den Schmuck plünderten," sagte Anne scharf, „aber gleich danach sah ich Sie. Die Hauptsache ist, werden Sie ihn zurückstellen?"

Mike schöpfte tief Atem.

„Schauen Sie," sagte er, wir müssen das klarstellen. Ich verstehe nicht im mindesten, wovon Sie sprechen. Ich versichere Sie, daß ich die blöden Sachen nicht habe. Ich — habe — die — blöden — Sachen — nicht. Ich möchte sie gar nicht haben. Brauche sie nicht. Habe sie nie geb — —"

„Ach, seien Sie doch ruhig!" rief Anne. „Was nützt denn dieses Reden?" Sie zögerte einen Augenblick, dann fuhr sie rasch fort: „Schauen Sie, wenn Sie sie zurückgeben — und gleich fortgehen — dann — will ich nichts sagen. Sie — Sie haben mir einmal einen Dienst erwiesen und es wäre mir schrecklich — aber Sie müssen sie augenblicklich zurückstellen, sonst — —"

„Mr. James!" rief eine Stimme, eine laute, herrische Stimme.

Mike wandte sich um. In der Bibliothektür stand Mrs. Bytheways mächtige Gestalt und ihr Gesicht trug einen bitterbösen Ausdruck. Es war ein unheilvolles Gesicht, ein gewitterndes Gesicht, ein Gesicht, das üble Dinge vorauszusagen schien.

„Ja", sagte Mike, dem das Gesicht mißfiel.

„Kommen Sie her!"

— „Wie bitte?"

„Kommen Sie — her!"

Mike zögerte und schaute Anne an. Zu seiner Überraschung sah er, daß sie tief erblaßt war.

„O," sagte sie in zornigem Flüsterton, „warum sind Sie nicht gegangen, solange Sie konnten?" Und damit wandte sie sich und entfloh die Terrasse entlang.

Mike ging langsam und vollständig verwirrt auf das Haus zu. Jetzt trafen die Ereignisse so rasch ein, daß er sich ihnen nicht gewachsen fühlte. Er begriff zum Beispiel nicht im mindesten Annes Benehmen und ebensowenig verstand er, warum ihn Mrs. Bythewey so niederschmetternd anschaute, als sei er eines Verbrechens überführt.

„Kommen Sie her!" sagte sie und ihre Stimme klang wie das Schicksal. Mike trat über die Schwelle. Im selben Augenblick öffnete sich die Türe von der Halle und Mr. Bythewey schob sich herein. Sein Gesicht zeigte beträchtliche Besorgnis, das sanfte Auge weilte furchtsam auf dem Antlitz seiner Gattin.

„Du brauchst mich, Hermine?"

Ein versengender Blick traf ihn.

„Jawohl!" schnob sie ihn an. In der Hand hielt sie einen Brief, mit dem sie ihm plötzlich so vor den Augen herumfuchtelte, daß er zurückfuhr und gegen einen Sessel anstieß, in den er dann zusammensank — ein Häufchen Unglück!

„Dieser Brief," sagte Mrs. Bythewey, „ist von Squirl und Mumpeter!"

„Squirl und Mumpeter," murmelte Mr. Bythewey, „der Name kommt mir bekannt vor, aber ich kann mich nicht recht erinnern — ich fürchte, er ist mir entfa — —"

„Ich werde ihn vorlesen!" sagte seine Gattin. „Vielleicht erinnerst du dich dann!" Sie räusperte sich und las mit gänzlich ausdrucksloser Stimme:

„Sehr geehrte gnädige Frau!

Bezugnehmend auf Ihre kürzliche Nachfrage wegen eines Sekretärs für Ihren Herrn Gemahl bemerken wir, daß Mr. Bythewey am 2. d. M. nicht, wie vereinbart war, in unserer Filiale in Bedford eingetroffen ist, um sich Mr. Gooch anzusehen. Wir wären Ihnen daher sehr verbunden wenn Sie uns gefälligst mitteilen würden, ob Sie schon anderweitig versehen sind oder ob wir unsere Bemühungen noch fortsetzen sollen . . ."

Die ausdruckslose Stimme schwieg und eine kurze, schreckliche Pause entstand. Mike sah Mr. Bythewey an. Dieser erschauerte, versank noch tiefer in seinen Stuhl und schaute Mike an; in seinem Blick lag Verzweiflung und die Bitte um Hilfe von einem Verschwörer an den andern. Mrs. Bytheways kaltes vorstehendes Auge durchbohrte erst Mike, dann ihren Gatten. Die Temperatur des Zimmers fiel um einige Grade.

„Herbert," sagte Mrs. Bythewey, „wer ist dieser Mensch?"

Vierzehntes Kapitel.

Unangenehme Lage eines Sekretärs.

Am anderen Ende der Terrasse brütete Mr. Cherry finster über unschöne Gedanken. Finster hatte er die kurze Unterhaltung von Anne und Mike beobachtet; dann Mrs. Bytheways herrischen Ruf gehört, gesehen, wie die Gouvernante ins Haus stürzte und endlich den Sekretär durch die Fenstertür in der Bibliothek verschwinden gesehen. Danach drang nur mehr undeutliches Gemurmel zu ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Dienstag.

12.10—12.50: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kühn.
4.15—4.45 Köln: Els Vordemberge: Kinderstunde.
4.45—5.10 Köln: Walther Kortz: Morgenstern-Gedichte.
5.15—5.45 Münster: A. Lübke: Moderne Verkehrsprobleme (1).
5.45—6.30 Köln: Vesperkonzert. Lieder und Klaviermusik.
7.15—7.35 Köln: Prof. Schmid: Aus der Welt des Tieres — Schlaf und Scheintod.
7.40—8.00 Dortmund: Dr. Baetzler: „Meine Expedition zu den Tobasindianern" (1.)
8.00—8.55 Köln: Abendkonzert. Russisches Balalaika-Orchester und Gesangensemble. Leitung: W. Wladimiroff.
9.00 Köln: Zu Tolstois 100. Geburtstag. „Und das Licht scheinet in der Finsternis", Drama von Leo Tolstoi.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.

b284

Jawohl, gnädige Frau ... unsere Raumkunst-Abtlg. bietet die schönste u. größte Auswahl an Dekorationen, Gardinen, Teppichen Fl. Freudenberg, Elberfeld Wall

Vereinigte Stadttheater
Barmen 427b Elberfeld
Dienstag den 11. September:
7—11: Tannhäuser, rom. Oper v. Rich. Wagner. A 1 III. | 7½—10½: Schinderhannes, Schausp. v. Carl Zuckmayer. — A 1 II.

Thalia-Theater
Nur noch 4 mal:
YVETTE
und ihre Freunde.
Versäume niemand die Gelegenheit, die vom Publikum u. Presse gleich gut angenommene Operette anzusehen. j476
Preise 0.70—3.80 Mk.

Für Alice Hechy nur dies Wort: knorke!
Donnerwetter, ganz famos!
im
Salamander
Musik von Walter Bromme.
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr. j115

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm. Einheits-Eintrittspreis: Mark 1.- j124

Regenbogen Künstler-Spiele
Poststr. 20/22 Elberfeld Poststr. 20/22
Georg Krönlein
konferiert das ausgezeichnete September-Programm. j261

Warum zahlen Sie die hohen Hypothekenzinsen?
Sie zahlen für eine Hypothek von RM. 10.000.— verzinslich zu 8% in 20 Jahren u. 10 Monaten ein Vermögen von
RM. 16.666.— nur für Zinsen,
und Ihre Hypothekenschuld drückt Sie immer noch.
Der Gemeinnützige Deutsche Hypotheken-Entschuldungs-Verein e. V., Bonn am Rhein
gibt seinen Mitgliedern die gleiche Hypothek u. Sie zahlen dafür in 20 Jahren und 10 Monaten
nur RM. 2.500.—.
Sie sparen also dadurch ein Vermögen von
RM. 14.166.—
und können Ihre Hypothekenschuld in mäßigen Raten tilgen. — Verlangen Sie kostenl. u. unverbl. Ausk. u. Prosp. durch die Bezirksgeschäftsstelle Dr. Wagelaar, Barm., Neuerw. 53/55, sowie durch die Vertrauensleute in Barmen:
C. Albert Bauer, Wertherstr. 33 b; Elb.: Waldem. Klawonn, Erholungst. 17/19; Herr Dr. Kuttenkeuler, E., Kurfürstenst. 7 Herr Konrektor i. R. Gust. Broekers, Vohwinkel, Solingerstraße 40.
Hilgen: Willi Modest, b. Burscheid; Kellbeck: E. Metzger, b. Dahlerau a. d. W.; Remscheid: Otto Clarenbach, Kölnerst. 63c; Wermelskirchen: K. Lange, Steinmetzst. 19; Wülfrath: Friedr. Schröder, Düsselerst. 7.
Vertrauensleute für weitere Plätze werden gesucht. Meldungen an Dr. Wagelaar, Barmen, Neuerweg 53/55 erbeten. 164d

MODERNES THEATER
Elberfeld
Ein durchschlagender Erfolg
ist unser dieswöchiger Doppelspielplan!
CHRISTA TORDY
die vielbeneidete Gattin Harry Liedtkes, und
KÄTHE von NAGY
in



Alter Hass und junge Liebe
nach dem viel gelesenen Roman „Die Sandgräfin" von GUSTAV FRENSSEN.
Täglich um 3.20 :: 6.10 :: 9.10 Uhr.
Ganz ausgezeichnet ist unser zweiter Schlager:
Wer das Scheiden hat erfunden
6 packende Akte nach dem gleichnamigen deutschen Volkslied. — In den Hauptrollen:
PAUL OTTO, MARY PARKER, EUGEN BURG, ERNST VEREBES, CHARLOTTE ANDER.
Aufführungszeiten: 4.50 :: 7.55 Uhr.
Außerdem in jeder Vorstellung:
Die ruhmreiche Fahrt des russ. Eisbrechers „Krassin"
die authentische Filmaufnahme von dieser viel besprochenen Fahrt zum nördlichen Eismeer.
Kassenöffn. 2¼ Uhr. Von 2—5 Uhr kleine Preise! j250

Hupfeld Sinfonie-Jazz-Orchester
und andere elektrische
Kunstspiel-Instrumente
ausgestattet auch mit Lotosflöte und Saxophon
bilden einen Magnet für jede Gaststätte.
Neu: Atlantic-Orchester Mk. 1800.-
Hupfeld-Universal, Modell 28, Mk. 2800.-
Die neuen Modelle sind ausgestellt im Fabrikmusterlager der
Hupfeld - Gebr. Zimmermann A.-G.
Düsseldorf,
Bismarckstraße 67—69. Telephon 29086.
Günstige Zahlungsbedingungen. u161

Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferstr. 272, Tel. 5147
Morgen Dienstag: Letztes diesjährig.
Ferien-Kinderfest
und Benefiz für das Kölner Hänneschen-Theater mit ganz besonderem Text-Programm.



Kammerjäger Mühlinghaus 30
U.-Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 5165.
Vertilgt Ungeziefer jed. Art.
Entwesung (Desinfizierung) von Kranken- und Sterberäumen.

Extra billige Hosen
Serie I 9.75
Serie II 6.90
Serie III 3.90
ganz besonders billige b322
Anzüge
Serie I 68.—
Serie II 48.—
Serie III 29.75
Besuchen Sie uns. Wir sind jetzt besonders billig.
Hamm & Co., Elb., Wall 34.

Barmen
Film-Palast Westfalia
Trotz der großen Hitze!
Orkanartig
durchbrauste der Applaus die ausverkauften Häuser! Unsere Bühnenschau:
Die gr. Ausstattungs-Revue
So gefällt mir die Welt!
Wiederum der gewohnte
große Erfolg
im Film-Palast Wesfalia. 405b
Ferner das köstliche Lustspiel mit dem jüngsten deutschen Filmstar
Gusti Stark-Gstettenbauer
in
Der Piccolo vom Gold.Löwen
Dazu das übrige Programm im
Film-Palast Westfalia

Stadthalle Johannisberg Elberfeld
Montag den 17. September 1928, abends 8 Uhr: Hauptmann
Hermann Köhl
Vortrag des Ozeanfliegers: Unser Flug nach Amerika.
Karten von 1.— bis 5.— Mk. in Elberfeld bei Baedeker, Küpper, Leonhard Tietz und Verkehrsverein. — In Barmen bei Graeper, Köndgen, Krüger & Oberbeck. h100



Theken-Aufsätze
allerfeinster Ausführung
Stützen aus echtem Alpaka-Silber
mit feinstem Kristallglas
konkurrenzlos billig. 138
Schaufenster-Artikel
für alle Branchen sofort lieferbar.
Carl Delhas, Elberfeld
Bermer-Str. 98. Nähe der Hofaue.
Gegründet 1902. Fernruf 43.

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch 1912
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-N. Fernsprecher 6183

Wie neu wird Ihr altes Korsett, Hüftformer, Leibbinde etc. billig und gut umgearbeitet oder repariert. — Neuanfertigungen in bekannt guter Ausführung bei mäßigen Preisen. — Auf Wunsch erleichterte Zahlungen.
Korsett- u. Leibbinden-Fabrik
I. Fränkel vorm Rosenblatt
Elberfeld, Friedrichstr. 47, T. 2807.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Wir geben hiermit die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

bekannt.

Marta Klaffke geb. Dickel
Ernst Klaffke.

Barmen, den 8. September 1928.

Dr. rer. pol. Joachim Seyd
Marga Seyd geb. Viefhaus
Vermählte.

Elberfeld, den 11. September 1928.

Alfred vom Braucke
Martha vom Braucke geb. Oehm
Vermählte.

Barmen, den 11. September 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Freitag nachmittag 3¼ Uhr starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Sohn und Bruder

Kurt von Bresinski

im Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Aug. von Bresinski.

Elberfeld (Oststr. 41), den 10. Sept. 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. Sept. 1928, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntagmorgen 4 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit infolge eines Unglücksfalles mit eintretender Lungenentzündung mein guter Mann, unser Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Pollmann

im Alter von 76½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Adolf Pollmann
Anna geb. Brass.

Elberfeld, Barmen, Wittemoor, Rheydt, Frankfurt a. M., Rio de Janeiro, den 9. September 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. Sept. 1928, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 1½ Uhr entschlief plötzlich, jedoch unerwartet, unsere liebe Schwester, Tante, Nichte und Cousine

Wilhelmine Schwaferts

im Alter von 43 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Schwaferts.

Elberfeld-Sonnborn (Hauptstraße Nr. 63), den 10. September 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 13. September 1928, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Hauptstraße Nr. 63, aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen. e162

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Teppiche Steppdecken, Gardinen, Läufer **ohne Anzahlung**
in 12 Monatsraten.
Schreiben Sie sofort. MENKLINGER, Düsseldorf, Hansastraße 16. b85

aber ...
Spitzen
u.
Damenwäsche
nur von
j271
Liebreich,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr.
Beim Erbotenplatz.

Statt Karten.

Willy Wetter
Addy Wetter geb. Meimbresse
Vermählte.

Barmen, den 11. September 1928.

Heute in der Frühe entschlief nach einem arbeitsreichen Leben, in freudigem Glauben an seinen Erlöser, unser herzlich geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der allverehrte Senior der weiteren Familie,

Herr Fritz Gess

nach längerem Leiden im 79. Lebensjahre.

Frau Pastor Ella Langrehr geb. Gess
Pastor Friedrich Gess
Pastor Willy Langrehr
Frau Pastor Klara Gess geb. Hoeckle
und 6 Enkel
Fräulein Martha Hausmann,
die langjährige treue Hausgenossin.

Barmen (Ringelstr. 10), Hagen, Köln, Versailles, Wernigerode, Dresden, Berlin, am 10. September 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 13. Septbr., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Ringelstr. 10 auf dem alten Wupperfelder Friedhof, Schillerstr., statt. 5133a

---

Nach einem langen und arbeitsreichen Leben verschied diese Nacht sanft, im hohen Alter von 78 Jahren, unser geliebter und hochverehrter Senior-Teilhaber

Herr Fritz Gess

Seit seinem Eintritt im Jahre 1882 in unsere Firma hat der Entschlafene in unermüdlichem Schaffen, sich gegenseitig harmonisch ergänzend mit seinem schon vor ihm dahingegangenen Freund, Herrn Kommerzienrat Vorwerk, in rastloser und selbstlosester Arbeit den Auf- und Ausbau unserer Firma kraftvoll gefördert. Seine vornehme, ritterliche Persönlichkeit und der wahrhafte, innere Adel seiner Gesinnung haben ihm und unserer Firma viel treue Freunde erworben, die mit uns trauern um diesen seltenen Mann von so hoher Begabung, feinem Empfinden und warmer Herzensgüte. Bis zuletzt galt sein ganzes Interesse und sein ganzes Denken der Entwicklung unserer Firma, in welcher uns sein bewährter Rat auf Grund seiner reichen Erfahrungen stets unentbehrlich war.

Für alles, was er uns in enger Freundschaft und treuer Mitarbeit gewesen ist, wird unser Dank und unser Andenken unauslöschlich sein.

Im Namen der Teilhaber
der Firma Vorwerk & Sohn
Wilh. Vorwerk.

Barmen, am 10. September 1928. 5135a

Unser sehr verehrter Chef

Herr Fritz Gess

Senior-Teilhaber der Firma Vorwerk & Sohn, ist heute im 79. Lebensjahre sanft zur Ruhe eingegangen.

Aufrichtig und tief ist unsere Trauer um den Entschlafenen, der in fast 46jähriger Tätigkeit durch zielbewußte Mitarbeit in der Leitung unserer Firma am Emporblühen ihrer Werke hervorragenden Anteil nahm.

In hoher Anerkennung für sein vorbildliches Wirken gedenken wir dankbar seiner stets wohlwollenden Gesinnung. Seine vornehme Denkungsart, verbunden mit unbedingtem Gerechtigkeitsgefühl, machten ihn wertvoll allen, die zu seinen Mitarbeitern und Untergebenen zählten.

Unser treues Gedenken folgt ihm über das Grab hinaus.

Die Prokuristen u. Angestellten
der Firma
Vorwerk & Sohn.

Barmen, am 10. September 1928. 5135a

Diese Nacht entschlief sanft nach längerem schweren Leiden, im Alter von 78 Jahren, unser allverehrter Senior-Chef

Herr Fritz Gess

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir nicht nur einen gerechten Vorgesetzten und Prinzipal von vorbildlicher Pflichttreue, sondern einen in allen Nöten des Lebens treuen Berater, dem das Wohl eines jeden allezeit am Herzen lag.

Ein ehrendes Andenken werden wir ihm stets bewahren.

Die Meister, Arbeiter u. Arbeiterinnen
der Firma
Vorwerk & Sohn.

Barmen, am 10. September 1928. 5135a

Er wird durch des Himmels Tore
Dann den müden Pilger führen;
Feierabend wird gemacht!

Samstag nachmittag gegen 6 Uhr rief Gott der Herr meinen lieben Mann, unseren teuren, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Friedrich Schöpp d. Ält.

im 78. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die obere Heimat.

In tiefer Trauer:

Alwine Schöpp geb. Windus
Helene Schöpp
Friedrich Schöpp d. J. u. Frau Tilde geb. Binder
Hedwig Schöpp
Willi Schöpp u. Frau Else geb. Oltersdorff
Werner Schütz u. Frau Erna geb. Schöpp
Bernhard Penner u. Frau Elisabeth geb. Schöpp
und 3 Enkel.

Elberfeld (Ewaldstraße 46) und Wiesdorf, 8. September 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. Sept., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Samstagnachmitag 5 Uhr nahm der Herr meinen lieben, guten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Wilhelm Wiene

im Alter von beinahe 66 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden an den Folgen eines Schlaganfalles zu sich in die Wohnungen des Friedens.

Er ist allzu früh von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

Frau Wilhelm Wiene
und Kinder.

Barmen (Leimbacherstr. 82), Elberfeld, Waldeck, Neuyork, den 10. September 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. Sept., nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Friedhofstraße aus statt.

Nach einem Leben treuester und liebevollster Fürsorge entschlief gestern morgen 10 Uhr sanft und gottergeben nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere herzensgute und unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Hermann Gerold

Mathilde geb. Hagenkötter

im vollendeten 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Oscar Gerold und Frau
Emmy geb. Stockhausen
Paul Gerold
Hedwig Neuhaus geb. Gerold
Albert Neuhaus
Horst-Gerhard Gerold als Enkel.

Barmen (Lichtenplatzerstr. 61b) und Berlin, 10. Septbr. 1928.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst abzusehen.

Die Beerdigung findet am 12. Sept., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Schillerstr. aus statt.

Sport-Rundschau

Nr. 213 — 1928 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN** Montag, 10. Sept.

Am den Goldpokal von Elberfeld.

Radrennen im Elberfelder Stadion. — Paul Krewer fährt neue Weltrekorde. Schrittmacher Hörterich stürzt. — Möller scheidet aus. — Mäßiger Besuch.

Die Bemühungen der radsportlichen Leitung des Elberfelder Stadions, den bergischen Radsportanhängern am Schluß der Saison noch ein erstklassiges Programm zu bieten, haben bei dem Publikum leider keine große Gegenliebe gefunden. Ob es an der außergewöhnlichen Hitze lag, daß der Besuch recht mäßig ausfiel, oder ob die vielen anderen Veranstaltungen den Zuzug vom Stadion ferngehalten haben, sind müßige Fragen. Genug für den Unternehmer, der wahrlich in Elberfeld mit Programmen aufwartet, wie sie sonst kaum noch eine Bahn in Deutschland aufzuweisen hat, blieb ein Rest von Enttäuschung zurück; nicht zuletzt aber auch für unsere Talbahn, die sich durch Einschieben einer flotten Zugfolge noch besonders angestrengt hatte, den zu erwartenden Massenverkehr möglichst schnell und reibungslos zu bewältigen.

Daß die Dauerrennen nicht alles gehalten haben, was man auf Grund der von den Teilnehmern in letzter Zeit gewohnten Leistungen füglicherweise erwarten durfte, steht natürlich auf einem anderen Blatt. Man vermißte die wirklich großen Kämpfe, und daran war eigentlich nur Krewer schuld. Der Kölner Junge fuhr gestern so stark, daß es schließlich keiner der Konkurrenten mehr wagte, sich mit ihm in einen allzu harten Kampf einzulassen. Was sich ihm entgegenstellte, wurde einfach niedergekantert. Auch kein Sawall und kein Linart hätten diesem rasenden Tempo standgehalten. Und welchen Ehrgeiz der Mann aus Köln mit dem Spitznamen „Indi" besitzt, das bewies er uns namentlich im Stundenrennen, wo er sich nicht damit zufrieden gab, seinen letzten Widersacher Thollembeck weit genug hinter sich gebracht zu haben, er wollte auch dem Stundenrekord zu Leibe rücken, und das ist ihm in glänzender Weise gelungen, denn mit 85,700 Klm. bei 50 Zentimeter Rollenabstand fuhr er eine neue Weltbestzeit heraus.

Dieselbe Ueberlegenheit hatte Krewer auch schon im Abschiedspreis über 25 Klm. gezeigt. Auch dieses Rennen beendete er als Sieger, aber dieser Erfolg wäre ihm beinahe noch entgangen, denn in der letzten Runde mußte er wegen Reifendefektes von der Rolle abgehen, doch war Thollembeck weit genug im Rückstand und konnte ihn nicht ganz mehr erreichen.

Jedenfalls hat sich Krewer gestern zum besonderen Liebling der bergischen Sportgemeinde gemacht. Riesiger Beifall belohnte ihn und seinen Schrittmacher ob der ausgezeichneten Leistungen.

Nach Krewer gebührt Thollembeck unsere Anerkennung. Er hat sich als ein Dauerfahrer erstklassiger Qualität vorgestellt. Zweimal ging er mit der Spitze ab; das erste Mal verlor er sie im einwandfreien Kampf mit Krewer, während im zweiten Rennen überraschender Weise Rosellen so starken Widerstand leistete, daß der Belgier für einen Augenblick von der Rolle abkam. Junggeburth erfaßte die Situation und war mit seinem Schützling Krewer im Nu zur Stelle, um mühelos die Spitze zu gewinnen. Dasselbe Spiel wiederholte sich, als Thollembeck die zweiten fünfhundert Meter an Krewer abgeben mußte. Trotz kleiner Schwächemomente hielt Thollembeck die Stunde glänzend durch und hatte keine Mühe, in beiden Rennen den zweiten Platz zu halten.

Möller hatte Pech. Im Abschiedspreis reichte es zwar nur bis zum dritten Platz, doch hätte er gewiß im Hauptrennen des Tages eine größere Rolle gespielt. Leider mußte er dieses hinter dem Ersatzschrittmacher Winter-Düsseldorf bestreiten; daß ihm dies nicht sonderlich behagte, ist begreiflich. Es fehlt eben doch an der verständnisvollen Zusammenarbeit, und dann kommt noch die nicht geringe Aufregung über den vorausgegangenen Sturz seines bewährten Schrittmachers Hörterich hinzu. Hörterich ging im Stundenrennen gut vom Start; im Begriff, Möller aufzunehmen, platzt der Hinterradreifen seiner Führungsmaschine. Er rutscht mit ihr von der Kurve herunter, überschlägt sich und trägt eine leichte Gehirnerschütterung weg, die ihn natürlich von der weiteren Tätigkeit für Möller fernhielt.

Rosellen und Lewanow gaben sich redlich Mühe, „im Bilde" zu bleiben; der Berliner war noch der Bessere, aber sie konnten beide nicht verhindern, daß sie in geregelten Zwischenräumen von Krewer und Thollembeck überrundet wurden. Prächtig war der Schlußkampf, den Rosellen gegen Krewer siegreich bestand.

In den Fliegerrennen war es ruhiger als sonst. Die Kölner nahmen die besten Plätze weg. Schnitzler gefiel besonders im Punktefahren. Zims-Köln holte sich das Hauptfahren. Der Städte-Mannschaftskampf fiel an Köln. Die Wuppertaler Flieger sah man in den Entscheidungen nicht. Salzberg-Barmen fuhr recht lustlos, Böhnert-Barmen kam durch Anfahren zum Sturz und schied aus. Benz-Elberfeld vom Radsportverein „Gut Freund" rettete wenigstens einen ersten Preis im Trostfahren.

Ergebnisse:

Abschiedspreis über 25 Klm.: 1. Krewer-Köln 17:52 Min.; 2. Thollembeck-Belgien 600 Meter; 3. Möller-Hannover 1680 Meter; 4. Lewanow-Berlin 1680 Meter; 5. Rosellen-Köln 2500 Meter.

Um den Goldpokal, Stundenrennen: 1. Krewer 85,700 Klm.; 2. Thollembeck 2700 Meter; 3. Lewanow 5550 Meter; 4. Rosellen 5995 Meter; 5. Möller ausgeschieden.

Städte-Mannschaftsfahren: 1. Köln 19 Punkte; 2. Barmen 10 Punkte. — Hauptfahren: 1. Zims-Köln; 2. Güting-Düsseldorf; 3. Wolff-Düsseldorf; 4. Perelaer-Köln. — Punktefahren: 1. Schnitzler-Köln 15 Punkte; 2. Wolff-Düsseldorf 13 Punkte; 3. Eickeler-Düsseldorf 10 Punkte; 4. Scharfenberger-Köln 7 Punkte. — Trostfahren: 1. Benz-Elberfeld.

*

Wuppertaler Straßenrennen.

Im dritten Lauf der Vereinsmeisterschaft des Radsportvereins Endspurt, Elberfeld, der gestern morgen in einem 100 Klm. langen Straßenrennen auf der Strecke Elberfeld—Gummersbach und zurück zum Austrag kam, wurde folgendes Ergebnis erzielt: 1. Hans Schmid-Elberfeld 3:00,54; 2. Gustav Eck-Elberfeld 5 Längen; 3. Paul Lurz-Elberfeld 3:03,50; 4. Paul Kudlar-Elberfeld 3:07,03; 5. Otto Schulte-Elberfeld; 6. Theo Resch-Elberfeld.

Im Jugendrennen über 55 Klm. konnte Josef Löbach jr., der im Laufe der Woche schon mit dem deutschen Sportabzeichen ausgezeichnet wurde, seinen ersten Sieg auf der Landstraße erringen. Ergebnis: 1. Löbach jr. 2:00,40; 2. Paul Müller-Elberfeld 2:02; 3. Kurt Heikamp-Elberfeld; 4. Hermann Göbbels-Elberfeld.

Den dritten Lauf zur Vereinsmeisterschaft fuhr gestern auch der Radsportklub Diamant, Elberfeld, auf einer etwa 40 Klm. langen Strecke, die rund um Elberfeld verlief, aus. Es siegte Michaelis-Elberfeld. Der Versuch des besten Fahrers des Vereins, Kurt Gnau, für die Strecke einen neuen Rekord aufzustellen, schlug infolge Reifenschadens fehl. Im Gesamtklassement holte sich Heinz Vogt den Meistertitel. Ergebnis: 1. Michaelis-Elberfeld 1:16; 2. Heinz Vogt-Elberfeld 1:17; 3. Borkowski-Elberfeld 1:18; 4. von Egen-Elberfeld 1:18,15; 5. Kurt Gnau-Elberfeld 1:21 (Defekt); 6. Franke-Elberfeld 1:22.

*

Sawall Sieger im Großen Preis von Europa.

WG. **Berlin**, 9. September. (Eig. Drahtb.) Mit einer Ehrung für Weltmeister Sawall waren die Sonntagsrennen auf der Olympiabahn verbunden, zu denen mehr als 10 000 Zuschauer erschienen waren. Sawall zeigte sich seines Weltmeistertitels würdig, indem er im Olympiapreis über 25 Kilometer und im Großen Preis von Europa über eine Stunde Exweltmeister Linart (Belgien), Snoek (Holland), Maronnier (Frankreich) und Paul Suter (Schweiz) schlug.



Die Steher suchen den Anschluß an ihre Schrittmacher.

PGS. Amsterdam gegen PSV. Elberfeld-Barmen.

Große Ueberlegenheit der Wuppertaler in den Schwimmwettkämpfen.

Im Rahmen des Klubkampfes Politie Gymnastiek en Sportvereeniging Amsterdam gegen Polizei-SV. Elberfeld-Barmen wurden am Sonntag morgen im Bad Bendahl Schwimmkämpfe ausgetragen, die bei schönem Wetter guten Besuch gefunden hatten. Die Kämpfe standen unter Leitung des Hauptmanns Schlange von der Schutzpolizei E.-B. Das Kampfgericht wurde gestellt vom Elberfelder SC. 1883 mit dem Kreisschwimmwart W. Ochsmann als Schiedsrichter.



Walberts, Polizei Elb.-Barm., bei der halben Schraube.

Sämtliche Mannschaftskämpfe wurden von den Wuppertalern überlegen gewonnen. In der Freistilstaffel 4mal 50 Meter schaffte die Elberfelder Mannschaft Krosta, Stemmel, Walper, Bilke einen Vorsprung von 50 Sekunden; während die Lagenstaffel 4mal 50 Meter von der Mannschaft Bellingrath, Walper, Frese, Bilke mit 2:32 Min. gegen 2:43 Min. vor Amsterdam gewonnen wurde. Im Wasserballspiel führte die Wuppertaler Mannschaft Bellingrath, Stemmel, Schreiber, Walper, Bilke, Pommerin, Krosta ein überlegenes Spiel vor und gewann, wie sie wollte, mit 7:0 (4:0). Die Amsterdamer spielten mit v. Berkum, v. Capellen, Alendricks, Kammer, Heining Bakker, Rouwhorst.

Im Rückenschwimmen 50 Meter kam Amsterdam durch Hendricks zum einzigen Erfolg. Die sonstigen Einzelkämpfe wurden eine Beute der Elberfelder. Bilke gewann das Freistil 50 Meter in 30,2 Sek. und das Springen mit 34 Punkten. Das 50-Meter-Brustschwimmen holte sich der Elberfelder Müller in 37,6 Sek.

Die Veranstaltung wurde umrahmt von Vorträgen der Schutzpolizei-Kapelle sowie einigen Schauspringen in voller Ausrüstung durch Angehörige der E.-B. Schutzpolizei. Die Polizei hat mit dieser Veranstaltung bewiesen, daß bei ihr auch der Schwimmsport Pflege und Beachtung findet. Die vielen Zuschauer werden bestimmt einen guten Eindruck von den Leibesübungen bei der Polizei mit nach Hause genommen haben.

Ergebnisse:

Freistilstaffel 4mal 50 Meter: 1. Elberfeld-Barmen 2.11, 2. Amsterdam 3.02.

Brustschwimmen, 50 Meter: 1. Müller, Elberf.-Barmen, 37.2, 2. Ahrens, Elberf.-Barmen, 37.3, 3. Bellingrath, Elberf.-Barmen, 38.2.

Freistilschwimmen, 50 Meter: 1. Bilke, Elberf.-Barmen, 30.1, 2. Steinmel, Elberf.-Barmen, 33.3, 3. Krosta, Elberf.-Barmen, 34.

Rückenschwimmen, 50 Meter: 1. Hendricks, Amsterdam, 40.3, 2. Müller, Elberf.-Barmen, 41, 3. Krosta, Elberf.-Barmen, 41.2.

Springen (5 Kürsprünge): 1. Bilke, Elberfeld-Barmen, 34 Punkte, 2. Bakker, Amsterdam, 23 Pkt.

Lagenstaffel, 4mal 50 Meter: 1. Elberfeld-Barmen 2.32, 2. Amsterdam 2.43.

Wasserball: Elberfeld-Barmen gegen Amsterdam 7:0 (4:0).

Der Vereins-Länderwettkampf in Barmen.

Der Schlußakt im Barmer Stadion. — Spannende Kämpfe. — Mäßiger Besuch.

Der erste Vereinsländerkampf, den die Elberfeld-Barmer Polizei gegen Politie Gymnastiek-en Sportvereeniging Amsterdam zum Austrag brachte und der mit den leichtathletischen Wettbewerben im Barmer Stadion seinen Abschluß fand, gehört der Vergangenheit an. Die Vorkämpfe, mit denen die Begegnung am Freitag eingeleitet wurde und über die wir schon berichteten, endeten mit einem vollen Erfolge der Wuppertaler. Auch die Schwimmwettbewerbe sahen die hiesigen Polizisten meistens in Front. Bei dem Leichtathletikmeeting dagegen dominierten im Gesamtklassement die Holländer, und zwar knapp mit 37 zu 35 Punkten. Bemerkenswert ist das Ergebnis: In den Läufen und Staffeln waren die Wuppertaler nicht zu schlagen, während die Holländer dichtauf folgten und hierbei auch noch Punkte einheimsten. Dagegen glänzten die Holländer in den Sprung- und Werfkonkurrenzen. Becker (Elberfeld-Barmen) errang einen Doppelsieg in den Sprinterstrecken. Im 100-Meter-Lauf stellte er sogar einen neuen deutschen Polizeirekord auf.

Die Kämpfe wurden flott abgewickelt. Die Organisation verdient ein Gesamtlob. Zur Unterhaltung sorgte die Kapelle der Schutzpolizei. Einen schönen Eindruck machte die Uebermittlung der Ergebnisse, die Zug um Zug folgte, so daß die Zuschauer den Kontakt behielten. Es waren drei Fahnenmasten aufgestellt. Allemal wurden die Farben der Sieger aufgezogen. Zwischendurch wurde noch von 16 Polizei-Wachtmeistern der Remscheider Polizei eine Quadrille geritten, die nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Das zum Schluß durchgeführte Fußballspiel der beiden Vereine sah die Holländer erwartungsgemäß siegreich, und zwar mit 4:1. Die erste Halbzeit hielten sich die Wuppertaler noch recht ansprechend. Nachher mußten sie sich der größeren Durchschlagskraft der Holländer, die von ihrem zahlreichen Anhang lebhaft angefeuert wurden, beugen. Als Fazit kann festgestellt werden, daß die sportliche Ausbeute gut war; sie gab ein beredtes Zeugnis von der Vielseitigkeit der sportlichen Ausbildung in den Polizeisportvereinen beider Städte. Für den hiesigen Sport waren sie in jeder Beziehung werbend.

In der Polizei-Unterkunft am Lichtenplatz nahm Polizeipräsident Suermondt die Siegerehrung vor.

Ergebnisse vom Sonntag.

100-Meter-Lauf: 1. Becker (Elberfeld-Barmen) 10,9 Sek. (neuer deutscher Polizeirekord); 2. Vergunst (Holland) 11,1 Sek.; 3. Reuten 11,5 Sek.

200-Meter-Lauf: 1. Becker (E.-B.) 23,2 Sek.; 2 Müller (E.-B.) 24,6; 3. Reuten 24,8.

400-Meter-Lauf: 1. Schweins (E.-B.) 57,2; 2. Krüger (E.-B.) 58,2; 3. Fritsche (E.-B.) 59,4 Sek.

1500-Meter-Lauf: 1. Retzsch (E.-B.) 4,35 Min.; 2. Hoek (Holland) 4,36 Min.; 3. Tientrup (E.-B.) 1,41 Min.

Diskuswerfen: 1. Postma 37,40 Meter; 2. van Dyk 33,30; 3. v. d. Berg 33,10 (alle drei Holland).

Speerwerfen: 1. Knol (Holland) 50,35 Meter; 2. Bork (E.-B.) 42,10; 3. Steinfort 40,70.

Kugelstoßen: 1. Prior (E.-B.) 11,29 Meter; 2. Steinfort (E.-B.) 11,12; 3. v. d. Berg (Holland) 10,95 Meter.



Pol.-Wachtm. Zwol, Stabhochspr.-Höchstleistung 3,20 Mtr.

Stabhochsprung: 1. Knol (Holland) 3,02 Meter; 2 v. Zwol (Holland) 2,80 Meter; 3. Koch (E.-B.) 2,60 Meter.

Weitsprung: 1. Vergunst 6,43 Meter; 2. v. Zwol 6,15; 3. v. d. Berg 6,05 (alle drei Holland).

Hochsprung: 1. v. d. Berg 1,68 Meter; 2. Winter 1,62; Reuten 1,59 (alle drei Holland).

4×100-Meter-Staffel: 1. Polizei Elberfeld-Barmen 45,1 Sek.; 2. Holland 45,2 Sek.; 3. Polizei Elberfeld-Barmen 2. Mannschaft.

Olympische Staffel: 1. Polizei Elberfeld-Barmen 4:08,6 Min.; 2. Holland 4:10,3 Min.

Unzufriedenheit über die Preisverteilung des Toronto-Schwimmens.

Vierkötter läßt sich von einer Torontoner Schwimmschule anstellen.

In der amerikanischen Oeffentlichkeit herrscht starke Unzufriedenheit über die Art der Preisverteilung für das Marathonschwimmen in Toronto auf dem Ontariosee, bei dem nicht ein einziger Teilnehmer das Ziel erreichte. Der Gesamtpreis wurde bekanntlich auf 14 Teilnehmer gleichmäßig verteilt, so daß Michel, der 12 Meilen schwamm, dieselbe Summe erhielt wie die Schwimmer, die bereits nach 5 Meilen aufgaben. Um den Franzosen hierfür zu entschädigen, wurde eine Sammlung eingeleitet. Bisher wurden 1000 Dollar von privater Seite gezeichnet. Vierkötter und George Young erhielten bereits die 2500 Dollar. Bekanntlich fand Samstag ein Trostschwimmen statt. Der Franzose Michel und der Deutsche Vierkötter nahmen daran nicht teil. Michel beabsichtigt, umgehend in seine Heimat zurückzukehren, während Vierkötter ein Angebot von einer Schwimmschule erhielt und voraussichtlich in Toronto bleiben wird.

Das Marathon-Trostschwimmen gewann der Brooklyner Clarence.

Fußball im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Auf der Wahlversammlung des Westdeutschen Spielverbandes, die am gestrigen Sonntag in Essen stattfand, haben die Vorschläge der Reuko (Spielkommission des Verbandes) größeren Anklang gefunden als man nach den meist ablehnenden Beschlüssen der Bezirkstagungen annehmen konnte. Die Pläne der „Reuko" sollen dem für das Spieljahr 1929-30 einzuführenden Spielsystem zugrunde gelegt werden. In diesem Jahre aber bleibt es bei der Art der Austragung, wie sie durch die Spiele des Vorjahres vorbereitet war. Eine Auffüllung irgendwelcher Art findet demnach nicht statt.

Für den Bergisch-Märkischen Bezirk sind diese Beschlüsse insofern von großer Bedeutung, als nunmehr mit den Meisterschaftsspielen der 1. Klasse am 23. September und mit denen der übrigen Klassen acht Tage später begonnen werden kann. Die Vorbereitungszeit ist also nur noch sehr kurz.

Am Sonntag war es auf den bergischen Spielfeldern verhältnismäßig still, da eine große Zahl von Vereinen auswärts spielte.

Germania Elberfeld empfing an der Nevigeserstraße Schwarz-Weiß Düsseldorf. Germania zeigte sich völlig überlegen und gewann mit 7:2 (4:1). SSV. Elberfeld spielte am Walder Wasserturm gegen die SpVgg. Solingen-Gräfrath, die durchaus ebenbürtig war und etwas unverdient mit 1:2 unterlag. BV. 07 Elberfeld spielte gegen Sportverein Hagen mit 4:4 unentschieden. Der Sonnborner SC. weilte mit Ersatz in Bochum und verlor mit 3:4 gegen Tus Bochum.

Die beiden größten Barmer Vereine hatten sich auf die Reise nach Norddeutschland begeben. Schwarz-Weiß Barmen gewann sein erstes Spiel in Bremen gegen den dortigen Sportverein mit 5:2. Die SpSpVgg. Barmen weilte mit geschwächter Mannschaft in Kiel und zog gegen Holstein mit 1:6 den kürzeren.

An der Rudolfstraße in Barmen war Rasensport Gerresheim am Samstag zu Gast. Die Gerresheimer gewannen verdientermaßen gegen Viktoria Barmen mit 2:0. Am nächsten Tage spielte Viktoria gegen den Barmer SC. und blieb knapp mit 4:3 im Vorteil. Am Samstag hatte der Barmer SC. den SpV. Wetter mit 3:2 geschlagen. Die Barmer Tura trat im Höfen ohne drei ihrer Besten gegen den VfB. Remscheid an und verlor demzufolge mit 3:6.

In Velbert verlor die Langerfelder Sportgemeinde gegen den BV. 07 Velbert mit 1:5 (1:1). Die Langerfelder enttäuschten so, daß man ihnen für die kommenden Meisterschaftsspiele nur geringe Aussichten einräumen kann. In einem Ortsspiel schlug SSV. Velbert den FC. Velbert mit 3:1. Borussia Velbert und SC. 08 Elberfeld trennten sich nach einem unentschiedenen Ergebnis von 1:1.

Der BV. Remscheid schlug TuSpV. Ronsdorf mit 4:1.

In Düsseldorf spielte Turu gegen den Sportklub 99 mit 4:4 unentschieden. Eller 04 unterlag der SpVag. Ratingen knapp mit 4:5, während Viktoria Düsseldorf dem SpV. Düren mit 5:2 das Nachsehen gab. VfL. Benrath war an zwei Tagen tätig. Die Benrather schlugen SV. Oberkassel mit 3:0 und Jahn Werdohl mit 4:0.

SpVg. Solingen-Gräfrath 1 — SSV. Elberfeld 1 1:2 (0:1).

Nur so knapp und noch nicht einmal verdient konnte Elberfeld dieses Spiel für sich entscheiden. Zugegeben, daß das Spiel unter der geradezu hochsommerlichen Hitze naturgemäß litt, so durfte doch die Elberfelder Mannschaft nicht ein derartig pomadiges Spiel vorführen, daß man zeitweise nur eine Mannschaft auf dem Felde laufen sah, und zwar die Solingens. Solingen spielte überhaupt während des ganzen Spiels mit riesigem Eifer und hätte daraufhin und auch dem ganzen Spielverlauf nach wenigstens den Ausgleich verdient. Die erste Viertelstunde nach Spielbeginn beherrscht Solingen das Feld, und durch die Unsicherheit des für Ehrlenbruch eingestellten Ersatzverteidigers entstehen die brenzlichsten Situationen vor dem Elberfelder Tor, die aber Fischer glänzend klärt. Nachdem sich dann Elberfeld gefunden hatte, gelang es Wülfing, einen Fehler der sonst ausgezeichneten Solinger Verteidigung auszunutzen und für den Torwächter unhaltbar einzusenden. Hatte man gedacht, daß nach der Halbzeit Elberfeld, mit dem Winde spielend, das Feld beherrschen würde, so sah man sich bitter getäuscht. Solingen griff unentmutigt an und erzielte auch schon kurz darauf aus einer Ecke den Ausgleich. Weitere Torgelegenheiten verpaßt der Sturm durch zu ungenaues Schießen, oder aber der Torwächter rettet im letzten Augenblick. Das Spiel wurde dann wieder offener, und Elberfeld erzielt bei einem schnellen Vorstoß, wiederum durch Wülfing, das zweite Tor und damit den Sieg. — Bei Solingen waren Verteidiger, Torwart, Außen- und Mittelstürmer gut, während bei Elberfeld eigentlich nur der Torwächter und Rechtsaußen hervorstachen. Am kommenden Sonntag muß SSV. im Stadion ein ganz anderes Können und viel mehr Eifer zeigen, um nicht im Spiel gegen den Bonner Fußballverein eine böse Ueberraschung zu erleben.

Germania Elberfeld — Schwarz-Weiß Düsseldorf 7:2 (4:1).

Infolge des warmen Wetters fanden sich nur wenige Zuschauer auf dem Sportplatz ein. Doch wurden die Erschienenen angenehm enttäuscht. Germania war in großer Form, vor allem die energische Stürmerreihe, die auch recht schußfreudig war. Nach viertelstündigem Feldspiel ging Germania in Führung, doch dauerte es nicht lange, und Düsseldorf glich aus. Der Germanensturm nutzte nun jede Chance aus und war bis zur Pause noch dreimal erfolgreich (darunter ein Elfmeterball). Nach dem Wechsel ließ Düsseldorf nach, und Germania schraubte das Ergebnis auf 7:1. Dann erst gelang den Gästen ein zweiter Treffer. Düsseldorfs Sturm war noch der beste Teil der Mannschaft, er konnte sich aber bei der guten Germanen-Hintermannschaft nicht durchsetzen.

Schwarz-Weiß Barmen — SpV. Bremen 5:2.

Schwarz-Weiß Barmen trat am Samstag morgen eine Reise nach Norddeutschland an, die die Wuppertaler bereits am Nachmittag zum Bremer SV. führte. Der Gastgeber, der auf eigenem Platz seit langer Zeit selbst gegen gute Gegner keine Niederlage erlitten hatte, holte sich diesmal eine recht deutliche Abfuhr. Der hohe Sieg des Bergisch-Märkischen Bezirksmeisters ist um so bemerkenswerter, als die beiden Erfolge der Bremer aus Elfmeterbällen resultierten, von denen der erste wegen Festhaltens zu Recht bestand, der zweite dagegen wegen angeblichen Handspiels im Strafraum unberechtigterweise gegeben wurde. Sämtliche Erfolge der Barmer entsprangen guten Kombinationshandlungen. Die Mannschaft befand sich in guter Schußstimmung. Man kombinierte und verstand sich ausgezeichnet. Gutes Verständnis zeigte insbesondere wieder die rechte Sturmseite Schürfeld-Schlösser, die an dem hohen Siege besonderen Anteil hatte. Aber auch die gesamte Läuferreihe und Hintermannschaft zeigte sich dem außerordentlich schnellen, produktiven halbhohen Spiel der Bremer durchaus gewachsen. Sämtliche Vorstöße der Norddeutschen zerschellten an der Zermürbungstaktik der Barmer Hintermannschaft. Die Erfolge konnten daher nicht ausbleiben. In fast regelmäßiger Folge fielen die Erfolge, die von einer zahlreichen Zuschauermenge beifällig aufgenommen wurden. Die Bremer führten kein übles Spiel vor; sie fanden sich auf dem eigenen Gelände besser zurecht als vor einigen Wochen in Barmen. Die Mannschaft fiel aber dem schnellen Tempo zum Opfer. Der Bergisch-Märkische Meister hinterließ, wie man uns aus Bremen berichtet, in jeder Beziehung den besten Eindruck.

Tus Bochum — SC. Sonnborn 4:3 (2:0).

Sonnborn weilte zu einem Freundschaftsspiel in Bochum und mußte leider für beide Verteidiger, Linksläufer und Linksaußen, Ersatz einstellen. Schon in der ersten Minute geht Bochum durch seinen Mittelstürmer in Führung, dem der Halbrechte kurz darauf das zweite Tor anreiht. Bis zum Wechsel verteiltes Spiel. Nach der Pause drängt Sonnborn, die Mannschaft zeigt gutes Zusammenspiel, und der Halbrechte verwandelt eine Flanke von links zum ersten Tor. Sonnborn drängt weiter, aber Bochums Angriffshandlungen sind glücklicher, ein weiteres Tor und ein Handelfmeterball stellen das Ergebnis auf 4:1 für den Platzverein. Dann gelingt es Sonnborn, durch zwei unhaltbare Tore die Trefferspanne zu verringern. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf gerechter geworden. Die ersatzgeschwächte Sonnborner Mannschaft hat in Bochum einen guten Eindruck hinterlassen.

Viktoria Barmen — Rasensport Gerresheim 1 0:2.

Schon die ersten Spielminuten ließen erkennen, daß Viktoria diesmal einen Gegner verpflichtet hatte, der Fußball zu spielen verstand. Die Düsseldorfer legten mit einer Forsche los, die für den Gastgeber Böses befürchten ließ. Aber auch die Viktorianer waren mit viel Eifer bei der Sache. Die Läuferreihe der Düsseldorfer arbeitet in der ersten Halbzeit mit Hochdruck auf Sieg, immer wieder schickten sie ihre Stürmer in den Torraum, aber die angriffssichere Verteidigung war auf dem Posten. Erst ein weit aufs Tor gegebener Schuß brachte den Gästen den ersten Erfolg. Barmen macht die größten Anstrengungen auszugleichen, doch heißt es bald darauf 2:0 für die Gäste. Nach Wiederanspiel versucht Viktoria mit der Sonne im Rücken nachzuholen. Aber schließlich gehört mehr dazu wie nur Eifer, um einem Gegner dieses Formats gewachsen zu sein. Doch auch die Gerresheimer fanden keine Gelegenheit mehr, ihren Vorsprung zu erhöhen, obwohl sie körperlich und technisch in bester Verfassung waren.

Viktoria Barmen — SC. Barmen 4:3 (2:3).

Da beide Mannschaften bereits am Samstag schwere Spiele ausgetragen hatten, machten sich während dieser Lokalbegegnung naturgemäß Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Hinzu kam, daß die Spieler unter der hochsommerlichen Hitze sehr zu leiden hatten. Erst nach einer Viertelstunde fiel aus einem Gedränge der Führungstreffer für Viktoria, dem kurze Zeit später ein weiteres Tor angereiht wurde. Dann veränderte sich das Bild. SC. gelang bis zum Wechsel nicht nur der Gleichstand, sondern sogar das Führungstor. Nach Wiederbeginn hatte Viktoria das Heft wieder völlig in der Hand. Von den zahlreichen Gelegenheiten wurden aber nur zwei ausgenutzt, die den Sieg sicherstellten. Erst in den letzten Minuten wurde SC. aggressiver, ohne den möglichen Gleichstand zu erreichen.

Tura Barmen — VfB. Remscheid 3:6 (2:2).

Obwohl die Barmer reichlichen Ersatz aufwiesen, übernahmen sie für etwa 20 Minuten das Kommando und führten bald mit 2:0. Dann gingen die Bewegungsspieler aus sich heraus. Innerhalb zehn Minuten stellten sie den Gleichstand her. Nach der Pause legten die Barmer noch einmal vor. Dann war es aber mit ihrer Kraft vorbei, eine Tatsache, die auf das Konto der Ersatzspieler zurückzuführen ist. In kurzen Abständen erzielte VfB. drei Treffer. Abermals hätte Tura ausgleichen können, wenn Barmen nicht zwei Elfmeterbälle ausgelassen hätte. Durch ein sechstes Tor konnte Remscheid den Sieg sicherstellen.

SV. Wetter — SC. Barmen 2:3 (0:2).

Die Samstagbegegnung nahm einen harten Verlauf. Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig. SC. verfügte jedoch über die bessere Durchschlagkraft, die ihnen auch bis zur Pause einen 2:0-Stand einbrachte, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß der Hüter von Wetter glänzte. Nach der Halbzeit holte Wetter auf, darunter einen Elfer. Erst fünf Minuten vor Schluß buchte Barmen den Siegtreffer.

Lüttringhausen-Grund — SSV. Nächstebreck 4:3 (1:0).

Das Rückspiel in Lüttringhausen litt unter den schlechten Bodenverhältnissen. Der „Sportplatz" konnte eher als ein Acker angesprochen werden. Bis zur Pause führte die Platzelf. Dann glich der Gast aus, worauf der Gegner bald den Vorsprung wieder herstellte. Obwohl Nächstebreck von dem Zeitpunkt ab tonangebend war, gelang es ihnen nicht, infolge der widrigen Umstände das Ergebnis zu verbessern.

Elberfelder BV. 07 Sportverein Hagen 4:4 (0:1).

Das Spiel beginnt mit schnellen Vorstößen beider Mannschaften, bei denen sich die Hagener durch schnellere Abgaben vorerst durchsetzen können. Ein guter Flankenwechsel des Hagener Sturmes führt zum ersten Tore. Nach dem Wechsel strengen sich die Gäste mächtig an, um ein besseres Resultat zu erzielen. Es gelingt ihnen auch, einen Elfmeterball zu verwandeln. Dann aber findet sich Elberfeld und ist auch teilweise überlegen. Durch gute Kombinationshandlungen konnte BV. viermal erfolgreich sein. Bis kurz vor Schluß gelingt es ihm, das Resultat zu halten. Im Bewußtsein des Sieges spielte dann die Elberfelder Verteidigung gleichgültig und mußte sich von Hagen noch zweimal geschlagen bekennen. Die Elberfelder hätten das Spiel unbedingt gewinnen müssen.

Elberfelder Sportklub 08 — Borussia Velbert 1:1.

Die Velberter Mannschaft, die der 1. Gauklasse angehört, hatte der Elberfelder Sportklub als Gast eingeladen. Die beiden Mannschaften waren im Spiel ebenbürtig, trotzdem der Velberter Sturm besser war, konnte sich dieser bei der guten Elberfelder Hintermannschaft nicht durchsetzen, so daß die Velberter bei Halbzeit 0:1 führten. Nach der Halbzeit konnte die Elberfelder Mannschaft durch Elfmeterball gleichziehen.

Westdeutschland.

Niederrhein-Bezirk:

SpV. Meiderich — EfR. Köln 3:4. FV. Duisburg 08 — Blau-Weiß Köln 4:2. Preußen Krefeld — VfB. Ruhrort 5:1. SpV. Homberg — Duisburg 99 10:5. Union Hamborn — VfB. Hilden 03 3:1. Hamborn 07 — Erle 08 4:2. SpVg. Oberhausen — Fortuna Düsseldorf 2:9. Grafschafter Mörs — Union Gelsenkirchen 1:4. BV. Beeck — SK. Osterfeld 2:2.

Ruhr-Bezirk:

Castrop 02 — Schwarz-Weiß Essen 3:4. Sportfreunde Essen — Schalke 04 2:6. Preußen Essen — MBV. Linden 2:4. Dortmund 95 — Hagen 05 2:2. Alemannia Dortmund — Hagen 1911 5:0. Preußen Wanne — Horst-Emscher 4:1. Germania Herne — Arminia Bielefeld 2:3. TuS. Bochum — SC. Sonnborn 4:3. Gelsenkirchen 07 — Preußen Bochum 6:4.

Westfalen-Bezirk.

FV. 06 Osnabrück — VfB. Bielefeld 3:2. SpVg. 06/07 Bielefeld — Union Herford 3:0. BV. 09 Hamm — Hammer SpVg. 0:3. SV. 09 Greven — SV. 08 Osnabrück 5:1. SpVg. Herten gegen Westfalia Scherlebek 2:2, SC. 08 Münster gegen VfL. Osnabrück 2:2, Borussia Rheine gegen Germania Bochum 6:4.

Hessen — Hannover.

SpVg. Göttingen — BC. Sport Kassel 0:2. Germania Kassel — SC. 03 Kassel 2:3, SpVg. Kassel — BV. 06 Kassel 5:5.

Die Wahlversammlung des WSV.

WG. Essen, 9. Sept. (Eigener Bericht.) Wohl selten wurde im Westdeutschen Spiel-Verband eine Wahlversammlung mit solcher Spannung erwartet, wie die des Jahres 1928. Der Vorschlag der „Reuko" hat in allen Verbandsteilen die Wellen der Erregung im „Für" und „Wider" recht hoch schlagen lassen. Erhöhtes Interesse kam noch hinzu, weil im Gebiet des Norddeutschen Verbandes ähnliches sich abspielte und abgespielt hat.

Der Verbandsvorsitzende Klose eröffnete am Samstag eine Versammlung, die in den Annalen des WSV. gerade kein Ruhmesblatt bilden wird. Wenn schon Erregung bis zum Siedepunkt sich steigert, so sollten und dürften auch in einem solchen Zustande Entgleisungen bei einem Gremium ausgewählter Verbandsvertreter nicht vorkommen. Zunächst kam die Besprechung der im Druck vorliegenden Jahresberichte von Vorstand und Ausschüssen. Teils ging alles in Ruhe vonstatten, teils kam es auch zu heftigen Debatten, die zunächst beim Verbands-Athletik-Ausschuß einsetzten, um

beim Schiedsrichterbericht heftige Dimensionen

anzunehmen. Die Erregung spiegelte sich dann noch einmal bei den Entlastungen wider. Aber auch die Entlastungen erfolgten schließlich unter Vorsitz des Alterspräsidenten Gottfried Hinze (Duisburg) fast einstimmig. Mit den Neuwahlen ging es ebenso glatt und schnell. Der Reihe nach gab es

Wiederwahl

für Verbands-Vorstand, Verbands-Fußball-Ausschuß, Verbands-Athletik-Ausschuß, Verbands-Handball-Ausschuß und Verbands-Gericht per Akklamation. Nur der Verbands-Schiedsrichter-Ausschuß fand keine Billigung mehr, so daß in langwieriger Abstimmung eine Satzungsänderung zustande kam. Hiernach wurde dieser Ausschuß überhaupt gestrichen. Dafür wählte man Gustav Welcker (Essen) als vierten Mann und Schiedsrichter-Referent in den Verbands-Fußball-Ausschuß. So war es nahezu Mitternacht geworden, als Direktor Klose seine Erläuterungen zu den Finanzen des Verbandes machte und den Vorschlag des Verbands-Vorstandes einbrachte, an Stelle der Kopfsteuer eine Pauschale in Abstufungen für die einzelnen Klassen einzuführen. Der Verbandsvorstand fand jedoch mit seinem Vorschlage bei der Mehrzahl der Vertreter wenig Gegenliebe. Es blieb somit bei der bisherigen Kopfsteuer von 0,50 Mark, während in Zukunft die fünfprozentige Wettspielabgabe nur noch von den I. und II. Klassigen eingezogen wird. Spät nach Mitternacht fand so der erste Tag sein Ende.

10,10 Uhr eröffnete Klose die Sonntagstagung. Nachdem einige unwichtige Anträge sehr bald erledigt waren, ging man zur

Besprechung des neuen Spielsystems

über. Einleitend sprach Klose. Das Spielsystem sei Mittel zum Zweck. Man müsse den Fußballbetrieb in geordneten Bahnen durchführen und die Vereine müßten sich dadurch finanzieren. Das Gesetz der Wirtschaft habe auf die Spielmethode einen bestimmenden Einfluß, da die Klubs in gewissem Sinne ein Gewerbsunternehmen darstellen, das der Lage Rechnung tragen müsse. Das Spielsystem müsse sich daher dieser anpassen. Nicht mit dem Bleistift in der Hand dürfen die Vereine ihre Einnahmen ausrechnen, sondern durch Opferwilligkeit müsse der Vereinssetat der jeweiligen Lage angepaßt werden. Der WSV.-Vorstand wolle nun keineswegs den Vereinen das Reuko-System aufzwingen, sondern man wolle den besten Weg wählen, der vorgeschlagen würde. Im übrigen liege ein Antrag des Ruhr-Bezirks vor, der besage, daß die Reuko zu spät mit ihren Vorschlägen herausgekommen sei, um den verantwortlichen Leuten Zeit zur Ueberlegung mit den Vereinen, die die Träger der Bewegung seien, zu lassen. Man solle es daher in der kommenden Saison bei dem bisherigen Modus der Meisterschaftsspiele belassen und bei der nächsten Wahlversammlung über das vorher zeitig genug bekanntgegebene System beraten.

Die Debatte wird eingeleitet durch Begründung des Antrages des Ruhr-Bezirks. Dann sprach Becker ausführlich über den

Antrag der Reuko.

Seine Ausführungen, an sich klar und deutlich, waren deshalb nicht gerade geschickt, weil sie die Bezirks-Vertreter, die mit einer gewissen Marschroute gekommen waren, mit Vorwürfen bedachten. In langwierigen Aussprachen wurde die Amateurfrage eingehend erörtert. Ortmanns (Erkelenz) hielt die Vorschläge der Reuko für viel zu eng, da die erste Mannschaft nach wie vor der Diktator des Vereins sei. Man müsse alle anderen Mannschaften mit über das Schicksal des Vereins entscheiden lassen, wenn möglich sogar noch die Handball- und Leichtathletikmannschaften. Auch Benedix brandmarkte die Zustände, die den ersten Mannschaften ein Privileg einräumen, was sich mit dem Amateurstandpunkt absolut nicht vereinbaren lasse. Notar Jersch nahm ausführlich Stellung zu den Reuko-Vorschlägen, er warnte vor einer Erstarrung, die der ewige Wechsel, den das Reukosystem bringe, verhindere.

Schließlich ziehen der Vorstand und die Reuko ihren Antrag auf Aenderung des Spielsystems zurück.

Die um einige Mitglieder vermehrte Reuko soll so zeitig ihren Vorschlag unterbreiten, daß eine außerordentliche Wahlversammlung in den ersten Monaten des nächsten Jahres über den Antrag endgültig entscheiden kann. Nunmehr entfesselt Zündorf eine längere Debatte dadurch, daß er für sich und Berchem die Erklärung abgibt, daß sie nicht mehr in der Reuko tätig sein wollen, da ihrer Ansicht nach die Arbeit der Reuko erledigt sei. Die Wortgefechte, die sich jetzt anschließen, tragen nicht immer sachlichen Charakter. Zum guten Schluß kommt man auf der Grundlage zu einer Einigung, daß man

von der reellen Basis des Reuko-Systems überzeugt

sei, daß man aber die endgültige Entscheidung über den neuen Austragungsmodus, der für die Meisterschaftsspiele des Jahres 1929/30 in Frage komme, auf einer möglichst bald einzuberufenden Wahlversammlung verhandeln solle. Die Reuko-Vorschläge sollen noch vervollkommnet werden.

Von den übrigen auf der Tagesordnung stehenden Punkten verdient die Selbständig-Erklärung des Mittelrheinbezirks besondere Beachtung.

Köln—London 1:0

WG. Köln, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Ungefähr 15 000 Zuschauer waren zu dem großen Fußballkampf im Kölner Stadion erschienen. Die Kölner fanden sich gleich und trugen gefährliche Angriffe vor. Euler und Zarges verpaßten gute Gelegenheiten und Linksaußen Schmitz schoß haarscharf vorbei. Durch häufige Abseitsstellung verlief eine Reihe von Kölner Angriffen im Sande. Die Engländer mit ihren spitzwinklig vorgebrachten Angriffen, die von schnellen Flügelstürmern getragen wurden, blieben vorerst ungefährlich. Vor der Pause gab es einige außerordentlich gefährliche Situationen für den riesenhaften Torhüter der Londoner. Ein Torschuß von Euler ging an die Latte. Swatosch verschoß viel aus günstiger Stellung. Ein Durchbruchtor von Euler wurde wegen Abseits nicht gegeben. Die ganz hervorragende Läuferreihe der Kölner brachte den Sturm in der zweiten Spielhälfte immer wieder nach vorn und überfütterte ihn mit Bällen. Aber im Strafraum war alle Kunst zu Ende. Zeitweilig nahmen die Engländer das Feldspiel lebhaft auf; dann wurden die Kölner wieder drückend überlegen, und nur durch die gepflegte Ueberkombination war es den startschnellen englischen Verteidigern verhältnismäßig leicht, die Angriffe zu zerstören. Ein Tor von Swatosch wurde nicht gegeben. Und wieder war das Tor der Engländer in schwerer Gefahr. Swatosch schoß unter dem Jubel der Zuschauer den einzigen Treffer des Tages.

Die Kölner waren gut, die Hintermannschaft allen Anforderungen gewachsen, die Läufer hervorragend im Aufbau der Angriffe. Nur der Sturm hätte seine spieltechnische Ueberlegenheit besser zum Ausdruck bringen müssen. Bei den Engländern, die gute technische Durchbildung zeigten, wurde der spielerische Zusammenhang vermißt. Das Abwehrtrio war der beste Mannschaftsteil. Der rechte Läufer war hervorragend. Im Sturm fehlte jegliches Verständnis. Nur die Flügelleute waren schnell. Dr. Bauwens berücksichtigte bei seiner Leitung die Eigenart der körperlichen Spielweise der Engländer, ohne es zu groben Verstößen kommen zu lassen.

Fußball-Weltmeisterschaftstagung.

WB. Zürich, 9. September. (Eig. Drahtb.) Die vom Internationalen Fußball-Verband eingesetzte Kommission zur Aufstellung der Statuten für einen Fußball-Meisterschaftswettbewerb trat in Zürich zusammen. In ausgiebiger, längerer Sitzung wurden die maßgebenden Punkte für die Durchführung geprüft und ein genauer Plan aufgestellt. Demnach soll die Weltmeisterschaft alle vier Jahre, beginnend 1930, ausgetragen werden. Der Sieger erhält einen wertvollen, von der Fisa gestifteten Ehrenpreis. Teilnahmeberechtigt sind alle Nationalmannschaften, welche der Fisa angeschlossen sind. Der vielumstrittene Punkt betreffs der Teilnahme von Berufsspieler- und Amateurmannschaften wurde dahingehend festgelegt, daß alle Mannschaften teilnahmeberechtigt sind. Die Spiele werden nach dem Pokalsystem abgewickelt, die unterlegenen Mannschaften scheiden aus. Die Zusammenstellung der Gegner erfolgt nach dem Auslosungs-Verfahren. Die Weltmeisterschaftskämpfe sollen in einem Monat, und zwar in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni, vor sich gehen, und zwar alle Kämpfe in einem Lande, von dem Zonenvorschlag wurde abgesehen. Die Meldungen der Nationen müssen bis zum 1. Januar eines jeden Weltmeisterschaftsjahres, also erstmalig bis zum 1. Januar 1930, unter Beifügung einer Meldegebühr von 100 Dollar erfolgen. Die gesamten Einnahmen aus den Spielen werden nach dem Prozentensystm unter die teilnehmenden Nationen verteilt.

Frau Schomburgk schlägt Frau Friedleben.

WB. Berlin, 9. September. (Eig. Drahtb.) Trotz dem ausgezeichneten Wetter war am Sonntag der Besuch beim Berliner Rot-Weiß-Herbst-Turnier im Grunewald nur schwach, dafür gab es aber hervorragenden Sport. Als erste Konkurrenz wurde das Damen-Einzelspiel entschieden. Frau Friedleben eliminierte im letzten Demifinale Frau Ledig mit 6:1, 6:4 und versuchte im Finale an Frau Schomburgk (Leipzig) Revanche für die Niederlage in Bad Homburg zu nehmen. Dieses Vorhaben scheiterte, denn die weniger nervöse und sicherere Leipzigerin siegte mit 6:2, 6:3. Im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Preußen behielt der deutsche Meister Prenn im letzten Demifinale über Rahe mit 6:1, 6:0 überaus leicht die Oberhand, und in den Ausscheidungsspielen siegten Lindenstädt über Schwenker mit 6:0, 6:0 und Jaenecke über von Schirach mit 0:6, 6:4, 6:2. Den breitesten Raum nahmen die Kämpfe im Herren-Doppelspiel in Anspruch. Lorenz-Harras" schlugen zunächst Tomlin-Xander mit 6:4, 6:3 und besiegten überraschenderweise dann auch das Altmeisterpaar Froitzheim-Rahe mit 6:3, 2:6, 6:4, da Rahe sehr viel verschlug. In der anderen Hälfte kamen Jaenecke-Menzel zu einem 6:4-, 6:0-Erfolg über Hartz-Uhl, mußten sich dann aber Moldenhauer-Prenn mit 2:6, 4:6 beugen, so daß Lorenz-Harras und Moldenhauer-Prenn als Finalisten feststanden. Das Finale brachte einen hochwertigen Kampf, aus dem das favorisierte Meisterpaar Moldenhauer-Prenn mit 6:2, 7:5, 10:8 als Sieger hervorging. Im Damen-Doppelspiel schalteten Frl. Hoffmann-Frl. Kallmeyer Frau Friedleben-Frau Neppach mit 6:2, 6:3 aus; ihr nächstes Spiel gegen Frl. Buß-Frau Ledig mußte indessen wegen der hereinbrechenden Dunkelheit abgebrochen werden, nachdem Frl. Buß-Frau Ledig den ersten Satz mit 6:2 an sich gebracht hatten.

Hockeyspiele im Kreise Elberfeld.

Elberfelder HTC. verliert gegen Solingen und Elberfelder Tgd. in Düsseldorf.

Das vorgesehene Programm der hiesigen Kreisvereine konnte trotz bester Witterungsverhältnisse nicht restlos durchgeführt werden, da wiederum einige Gegner in letzter Minute absagten. So wurde Schwarz-Weiß Barmen erneut vom SC. Marienburg im Stich gelassen und TV. 61 Remscheid wartete vergeblich auf HCl. Heiligenhaus. Es wird nachgerade höchste Zeit, daß sich die Verbandsbehörden einmal mit diesen bereits im Vorjahre aufgetretenen Schwierigkeiten befassen, zumal die Saison kaum begonnen hat. Energische Maßnahmen gleich zu Beginn der Spielzeit sollten hier im Interesse der kleineren Vereine, die ohnehin keinen leichten Stand haben, mehr als angebracht erscheinen.

Am Freudenberg gab es gestern insofern eine große Ueberraschung, als der Elberfelder HTC. wider Erwarten gegen FC. Solingen 95 mit 2:1 den kürzeren zog. Die Bergischen stellten eine äußerst junge, aber recht kampfesfreudige Mannschaft, die dank guten Zusammenspiels bereits in der ersten Viertelstunde mit 2:0 führte. Elberfeld fand sich auch gestern wiederum recht langsam, insbesondere litt das Spiel unter dem mangelhaften Aufbau der Läuferreihe. Erst nachdem Mittelläufer und Mittelstürmer ihre Plätze tauschten, kam mehr Zusammenhang in die Mannschaft, die aber vorerst bis zur Pause irgendwelche Treffer nicht anbringen konnte. Nach Halbzeit wurde dann der Platzverein aggressiver und buchte nach etwa 10 Minuten den ersten, aber auch einzigen Treffer. Alle weiteren Versuche scheiterten an der sicheren Solinger Hintermannschaft, die untereinander weit mehr Verständnis zeigte als Elberfeld. Das Spiel selbst war trotz der heißen Witterung recht schnell, äußerst abwechslungsreich und hinterließ an und für sich einen guten Eindruck. Allerdings wäre der Solinger Elf zu empfehlen, im Spiel den Körper etwas weniger einzusetzen, denn die Mannschaft hat dies bei ihrer vorgeschrittenen technischen Fähigkeit nicht nötig. Der Klubkampf wurde von Solingen gewonnen, denn deren Damen siegten ebenfalls, und zwar mit 3:0, während die Junioren 0:0 spielten. Das Treffen der zweiten Einheiten wurde dagegen von Elberfeld verdientermaßen mit 1:0 gewonnen.

Die Elberfelder Tgd. war Gast des Rhein. H. T. C. in Düsseldorf und gestaltete den vorgesehenen Klubkampf unentschieden. Das Spiel der ersten Mannschaft wurde erwartungsgemäß von Düsseldorf gewonnen, das Ergebnis lautete hier 3:0. Mit demselben Resultat mußten sich die Elberfelder Damen beugen, allerdings ist dasselbe in Anbetracht der größeren Spielerfahrung des Gegners ehrenvoll. Die unteren Mannschaften bewahrten ihren Klub vor einer Niederlage, denn die zweite siegte mit 4:3 und die dritte mit 2:1 gegen die gleichen Einheiten der Düsseldorfer.

Sportplatz Barmen-Schützenstr.

Sonntag den 16. September, vormitt. 11 Uhr:

Kölner Ballspiel-Cl. I.

gegen 5122a

Sp. Sp. Vgg. Barmen I.

Handball im W. S. V.

Die Spiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Bereits am Samstagabend erlitt Tura Barmen gegen Düsseldorf 99 eine unerwartete Niederlage. Allerdings entspricht der Ausgang keineswegs dem Spielverlauf. Während Tura Zusammenhang durch prachtvolles Zusammenspiel der einzelnen Mannschaftsreihen ausgeprägt war, spielten die Besucher sozusagen ohne Läuferreihe, die ganz für die Abwehr arbeitete. Durch diese Massierung der Deckung kam selten ein Turastürmer ungehindert zum Wurf. Dazu kämpfte Düsseldorf mit großem Elan. Das Spiel hielt die Zuschauer, deren Zahl mit 1000 nicht zu hoch gegriffen ist, von Anfang bis Ende in Bann. Düsseldorfs Stärke lag in der Abwehr. Unaufhörlich drängten die Barmer. Was die Verteidiger nicht unterbanden, wurde eine Beute des Hüters Mangiameli, der als der beste Spieler des Feldes bezeichnet werden kann. Bis eine Minute vor Schluß stand das Treffen noch unentschieden. Dann gelang den Gartenstädtern im Anschluß an einen gefährlichen Durchbruch der Siegtreffer.

Die vorgesehenen Spiele der Barmer Schwarz-Weißen am Mittelrhein fanden nicht statt. Dafür spielte Schwarz-Weiß 1. gegen die Lehrmannschaft desselben Vereins. Die Senioren mußten sich mit einem mageren 3:3 begnügen.

Viktoria Barmen weilte beim BV. 04 Düsseldorf zum Rückspiel. Die Barmer hielten den Kampf durchaus offen. Düsseldorf hatte aber im Angriff ein Plus. Bei der Pause führte die Platzelf mit 3:0. Dann konnte Viktoria aufholen, ohne eine 2:4-Niederlage zu verhindern.

SC. Barmen traf auf den TSV. Ronsdorf. Die Besucher überraschten nach der angenehmen Seite und mußten sich nur knapp mit 7:8 nach torreichem Kampf geschlagen bekennen.

Die Langerfelder Sportgemeinde traf auf die Polizei Hagen. Bei der Pause lag Langerfeld mit 4:0 in Führung. Dann ließ die Sportgemeinde nach, wodurch die Polizei aufkam und drei Tore aufholte.

Germania Remscheid fand bei Hellas Lennep größeren Widerstand, als erwartet wurde. Nur verhältnismäßig knapp mit 7:5 behielten die Remscheider die Oberhand.

VfB. Remscheid und die 1. Sp.-Vgg Solingen-Gräfrath lieferten sich eine gleichwertige Partie. Bei der Pause lag VfB. mit 2:1 in Front. Nachher hatten die Solinger mit 3:2 das bessere Ende für sich.

In großer Form war der bergisch-märkische Meister FC. Solingen 95. Die nicht schlechte Sp.-Vgg. Oberhausen hatte aber nicht viel in der Klingenstadt zu bestellen, sie verlor mit 2:8. Allerdings waren die Leute vom Niederrhein nicht so schlecht, wie das Ergebnis vielleicht erkennen läßt. Vielmehr trafen die Gäste den Klub in bester Verfassung an. Besonders der Sturm zeigte sich von der allerbesten Seite. Halbzeit 3:1.

Fortuna Düsseldorf verlor erwartungsgemäß gegen Turu Düsseldorf 4:8. Rasensport Mülheim schlug Viktoria Düsseldorf 5:2. Rhenania erfocht einen Bombensieg von 14:1 über SSV. Mettmann. Polizei Düsseldorf fertigte die Kollegen aus Mülheim mit 11:4 ab.

Das Kaiserbergfest im Duisburger Stadion.

Lammers läuft die 100 Meter in 10,6 Sekunden.

Neuer 4mal-100-Meter-Staffel-Rekord. — Gute Leistungen der Mehrkämpfer.

WB. Duisburg, 9. September. (Eigener Bericht.) 45 Jahre ist heuer das Kaiserbergfest alt, das alljährlich hunderte deutscher Turner zu frisch-fröhlichen Wettkämpfen nach Duisburg führt. Seinen Namen hat man ihm gelassen, wenn es auch jetzt schon seit mehreren Jahren im Duisburger Stadion stattfindet; aber seine Anziehungskraft hat es bewahrt. Diesmal waren es über 1000 Kämpfer und Kämpferinnen, die um den Eichenkranz stritten.

Bereits am Samstag traten in der festlich mit Flaggen geschmückten Kampfbahn etwa 150 ältere Turner, von denen schon viele seit 20 und mehr Jahren das Fest besucht haben und als Sieger heimgekehrt sind, zum Wettkampfe an. Hart war der Kampf in der Gruppe der Turner über 45 Jahre um den ersten Platz, den wie im Vorjahre Pistor (Berlin) vor Winkelmann (ATV. Düsseldorf) belegte. In der mittleren Gruppe (40 bis 45 Jahre) setzte sich, wie vorauszusehen war, Breyer (ATV. Düsseldorf) an die Spitze, während in der jüngsten Klasse Hümmelink (Rheinhausen) mit vorzüglichen Leistungen den 1. Sieg errang.

Wie am Samstag, so war der Veranstaltung auch am Sonntag prächtiges Wetter beschieden, so daß alle Kämpfe glatt, wenn auch nicht immer pünktlich, abgewickelt werden konnten. Im Fünfkampf der Turner der Oberstufe siegte Thönissen (Grafenberg), allerdings nur mit einem Punkt Vorsprung vor Hemmerich (Recklinghausen); Regener (Dortmund) folgte ihm mit einem Abstand von 3 Punkten; die Unterstufe sah den Westfalen Heitbreder (Schwerte) als 1. Sieger. Im Vierkampf der Frauen gelang es der Hannoveranerin Saake, ihre schärfste Gegnerin, Frl. Haupts (Köln), mit geringem Vorsprung hinter sich zu lassen.

Der Nachmittag brachte überaus spannende Einzelkämpfe, zu denen eine Reihe von DT.-Meistern antrat. Rund 5000 Zuschauer folgten mit großem Interesse den Wettbewerben, die allgemein gute Leistungen ergaben.

Der 100-Meter-Einladungslauf nahm den erwarteten Ausgang. Lammers hatte einen schlechten Start und lag in der ersten Hälfte der Bahn fast an letzter Stelle; dann aber schoß er plötzlich vor und erreichte drei Meter vor Nobel (Hamburg) das Ziel. Zeit des Siegers: 10,6 Sekunden.

Heiß ging es beim 400-Meter-Lauf her, den schließlich Rottmann (Hagen) in 51,4 Sek. knapp vor Baßbender (Barmen 46) gewann.

Der DT.-Meister Bach (Barmen 46) zeigte wiederum seine Überlegenheit im 1500-Meter-Lauf, den er in der guten Zeit von 4:08,6 Min. sicher für sich entschied.

Nach zwei Vorläufen im 110-Meter-Hürdenlauf, bei dem alle Kämpfer unter 16 Sek. liefen, entspann sich im Endlauf ein spannender Zweikampf zwischen Steinhard (Oberhausen) und Köster (Lichterfelde). Der Rheinländer siegte mit 15,2 Sek.

Nach hartnäckigem Endkampf siegte im 100-Meter-Lauf der Turnerinnen Frl. Kulins (Hamborn) mit 12,9 Sek. vor Frl. Serves (Hannover), die einen Meter zurückblieb.

Außerordentlich fesselnd waren die Staffelläufe der Turner über 4×100 Meter. Für den Zwischenlauf meldete Tbd. Hamburg einen Höchstleistungsversuch an; es gelang ihm auch, die bisherige DT.-Leistung von 43,8 Sek. auf 42,9 Sek. zu verbessern. Im Endlauf, den Tbd. Hamburg, Tschft. Berlin, Orpo Oldenburg und Köln 43 bestritten, erzielte Hamburg sogar 42,7 Sek. und Tschft. Berlin auch eine Leistung, die die DT.-Bestleistung unterbot, nämlich 42,2 Sekunden.

In der 4×100-Meter-Staffel der Turnerinnen war die Meistermannschaft des Turnklubs Hannover nicht zu bezwingen; sie siegte mit gutem Vorsprung vor Duisburg 48 in 51,4 Sekunden.

Im 200-Meter-Lauf (Einladung), der ohne Lammers vor sich ging, zeigte wieder einmal der DT.-Meister Lohmann (Barmen 46) sein Können; es glückte ihm freilich nur mit Handbreite, den Hamburger Heinz auf den zweiten Platz zu drängen. Zeit 22,5.

Der Sieg im 5000-Meter-Lauf war eine sichere Beute des DT.-Meisters Schaumburg (Hünze), der die meisten seiner Gegner überrundete. Nach 15:27,6 Minuten ging er durchs Ziel.

Zur Städtestaffel über 10×¼-Stunde (107,5 Meter) traten so viele Mannschaften an, daß zwei Vorläufe ausgetragen werden mußten. Der erste Vorlauf sah die Düsseldorfer Mannschaft als Sieger, die dann im Endlauf vor Barmen sich beugen mußte.

Die 4×400-Meter-Staffel war ein heftiger Kampf zwischen Tschft. Berlin und Tv. Osnabrück. Osnabrück zerriß nach 3:28,4 Min. das Zielband. Berlin brauchte 3:32,2 Min.

Der Hochsprung zeitigte keine besonderen Leistungen; der Sieger übersprang 1,75 Meter. Auch der Weitsprung brachte nicht die erwarteten Ergebnisse; der Sieg ging mit 6,50 Meter an Dahms (Osnabrück).

Der Stabhochsprung zeitigte einen fesselnden Kampf zwischen Regener (Dortmund) und Kehrstephan (Essen), aus dem letzterer mit 3,60 Meter als Sieger hervorging. Regener 3,50 Meter. Der Düsseldorfer Wöbken (ATV.) sprang 3,40 Meter.

Die DT.-Meisterin Frl. Rotte (Grafenberg) übersprang beim Hochsprung nur 1,45 Meter; dieselbe Leistung zeigte Frl. Berkenkamp (Wesel). Beim Weitsprung konnte Frl. Haupts (Köln) mit der schönen Leistung von 5,12 Meter den ersten Platz belegen.

Beim Diskuswurf konnte Lingnau (Dortmund) seinen Bezwinger in Köln (Thönissen (Grafenberg) glatt schlagen; auch Heynen (Oldenburg) war besser als Thönissen. Lingnau 41,43 Meter; Heynen 41,05 Meter. Lingnau war auch der beste im Kugelstoß, wenn er auch nur 13,70 Meter erreichte. Spix (Neuß), der im Speerwurf beim Rheinland-Westfalen-Kampf mit einer mäßigen Leistung siegte, erzielte 57,90 Meter; der zweite Sieger warf 55,15 Meter.

Ergebnisse:

Fünfkampf der Turner der Oberstufe (100 Meter, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoß, Schleuderballwurf): 1. Thönissen (Grafenberg) 570 Punkte, 2. Hemmerich (Recklinghausen) 569, Regener (Dortmund) 567, 4. Dorsch (Neuß, ATV.) 560, 5. Ullrich (Dortmund) 557, 6. Rausch (Hamborn) 555, 7. Lingnau (Dortmund) 546, 8. Jenny (Barmen 46), 540, 9. Nitzmann (Düsseldorf-Friedrichst. 535), 10. Nippig (Styrum) 511 Punkte. — **Unterstufe**: 1. Heitbreder (Schwerte) 98 P., 2. Eurich (Leverkusen) 88, 3. Großengeis (Hamborn) 87, 4. Bischoff (Schwerte) und Gräßler (Aachen) 86, 5. Herrmann (Mülheim-Rhein) 83.

Dreikampf der Älteren Turner (75 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen), 35—40 Jahre: 1. Hümmelink (Rheinhausen) 72 P., 2. Koch (Grafenberg) 66, 3. Nicolin (Benrath) 64, 4. Momm (Duisburg) 61, 5. Schmitz (Grafenberg) 60 P. 40—44 Jahre: 1. Breyer (ATV. Düsseldorf) 66 P., 2. v. de Fenn (Krefeld) und Friesen (Essen) 63, 3. Thielenhaus (Hagen) 61, 4. Alberts (Hamborn) 60, 5. Esch (Grafenberg) 58 P. — 45 Jahre und mehr: 1. Pistor (Berlin) 69, 2. Winkelmann (ATV. Düsseldorf) 66 Punkte, 3. Christ (Recklinghausen), 4. Brust (Mülheim), 5. Bovenich (Neuß), 6. Focks (Remscheid).

Vierkampf der Turnerinnen (100 Meter, Weit- und Hochsprung, Kugelstoßen): 1. Saake (Hannover) 488 P., 2. Haupts (Köln 43) 451, 3. Meyer (Siegen) 427, 4. Berkenkamp (Wesel) 408, 5. Heinz (Essen) 388 Punkte.

Einzelkämpfe.

100 Meter: 1. Korte (TV. Osnabrück), 11 Sek., 2. Ilse (Berlin), 11,2 Sek., 3. Silberhorn (Osnabrück), 11,4 Sek.

100 Meter Einladung: 1. Lammers (Orpo Oldenburg), 10,6 Sek., 2. Nobel (Tbd. Hamburg) 3 Meter zurück, 3. Stolpe (Tsch. Berlin), weitere 1 Meter zurück.

400 Meter: 1. Rotmann (Hagen), 51,4 Sek., 2. Baßbender (Barmen), 51,8 Sek., 3. Brauks (Duisburg 48), Brustbreite zurück.

100 Meter Turnerinnen: 1. Kulins (Mtv. Hamborn), 12,9 Sek., 2. Serves (TUb. Hannover), 1 Meter zurück, 3. K. Räder (Duisburg 48), Brustbreite zurück.

1500 Meter: 1. Bach (Barmen 46), 4:08,6 Min., 2. Herm. Wilke (TV. Köln-Riehl), 4:10,9 Min., 3. Kosler (TV. Oberhausen), 40 Meter zurück.

110 Meter Hürden: 1. Steinhard (Tbd. Oberhausen), 15,2 Sek., 2. Köster (TV. Lichterfelde), 15,4 Sek., 3. van Ditzhuysen (TV. Düsseldorf), 16,3 Sek.

4mal 100-Meter-Staffel: 1. Turnerbund Hamburg, 42,7 Sek. (neuer deutscher Rekord der Turnerschaft), 2. Turnerschaft Berlin, 43,2 Sek., 3. TV. Osnabrück, 2 Meter zurück.

4mal 100-Meter-Staffel für Turnerinnen: 1. Turnklub Hannover, 51,4 Sek., 2. Duisburg 48, 52,5 Sek., 3. Barmen 46, 4 Meter zurück, 4. Benrath, Handbreite zurück.

200 Meter Einladung: 1. Lohmann (Barmen), 22,5 Sek., 2. Heinz (Tbd. Hamburg), Handbreite zurück, 3. Nobel (Tbd. Hamburg), ½ Meter zurück.

5000 Meter: 1. Schaumburg (Hünze), 15:27,6 Min., 2. Böx (Buer), 16:34,4 Min., 3. Woll (Aachen), 60 Meter zurück.

10mal 100-Meter-Städtestaffel: 1. Barmen, 1:53,6 Min., 2. Düsseldorf, 1:55 Min., 3. Gladbeck, 1:55,8 Min.

4mal 400-Meter-Staffel: 1. Tschft. Berlin, 3:28,4 Min., 2. TV. Osnabrück, 3:32,9 Min., 3. TV. Düsseldorf 47, 3:41,2 Min.

3mal 1000-Meter-Staffel: 1. TV. Oberhausen 73, 8:20 Min., 2. TV. Ketwig, 8:24,5 Min., 3. Aachener Turngemeinde, 8:27,2 Min.

Hochsprung: 1. Hohage (TV. Jahn Remscheid), 1,75 Meter, 2. Koch (TV. Röhlinghausen), 1,70 Meter, 3. Hiby (Tgd. Witten), 1,65 Meter.

Hochsprung für Turnerinnen: 1. Rotte (TV. Grafenberg), 1,45 Meter, 2. Berkenkamp (TV. Wesel), 1,45 Meter (durch Stechen entschieden), 3. Leni Meyer (TV. Siegen 1862), 1,40 Meter.

Stabhochsprung: 1. Kehrstephan (Tbd. Essen), 3,60 Meter, 2. Regener (Eintracht Dortmund), 3,50 Meter, 3. Wöbken (Allg. TV. Düsseldorf), 3,40 Meter.

Weitsprung: 1. Dahms (TV. Osnabrück), 6,50 Meter, 2. Schröder (Orpo Oldenburg), 6,45 Meter, 3. Prelle (TV. Osnabrück), 6,20 Meter.

Weitsprung für Turnerinnen: 1. Haupts (TV. Köln 43), 5,12 Meter, 2. Annen (TV. Krefeld 55), 4,97 Meter, 3. Saake (TUb. Hannover), 4,91 Meter.

Diskuswerfen: 1. Lingnau (TV. Eintracht Dortmund), 41,43 Meter, 2. Heynen (Wacker Oldenburg), 41,05 Meter, 3. Thönissen (TV. Grafenberg), 38,52 Meter.

Kugelstoßen: 1. Lingnau (TV. Eintracht Dortmund), 13,70 Meter, 2. Jenny (TV. Barmen 46), 12,52 Meter, 3. Heynen (TV. Wacker Oldenburg), 12,12 Meter.

Speerwerfen: 1. Spix (Tschft. Neuß), 57,90 Meter, 2. Grospitz (TV. Emmerich), 55,15 Meter, 3. Wolf (TV. Köln 43), 51,88 Meter.

Fräulein Wewer und Heublein Doppelsiegerinnen.

Der FC. Lennep siegt in den Laufwettbewerben.

WB. Köln, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Kölner BC. trat mit einem westdeutschen Frauen-Sportfest an die Oeffentlichkeit. Sehr erfolgreich war dabei der Lenneper FC., der alle Fäuse in der offenen Klasse gewinnen konnte. Die 100 Meter gewann Frl. Hausmann (Lenney) vor Killer (Remscheid) und der westdeutschen Meisterin Schlarp (Köln). Ueber 200 Meter und über 800 Meter siegte Frl. Wewer (Lenney) ziemlich leicht. Bemerkenswert ist ferner die für die 4mal-100-Meter-Staffel benötigte Zeit von 54,1 Sek. Lennep siegte vor Köln und Remscheid. Ebenfalls einen Doppelerfolg holte sich Frl. Heublein (Barmen) im Diskuswerfen und im Kugelstoßen. Das Speerwerfen wurde eine Beute der Remscheiderin Heidtfeld. Frl. Heublein (Barmen) beteiligte sich auch am Hochsprung, in dem sie überraschenderweise den zweiten Platz hinter Beck (Solingen) belegte.

Ergebnisse:

100 Meter: 1. Hausmann (Lenney) 13,8 Sek.; 2. Killer (Remscheid) 14 Sek.; 3. Schlarp (Köln) 14,2 Sek. — 200 Meter: 1. Wewer (Lenney) 28 Sek.; 2. Hausmann (Lenney) 28 Sek.; 3. Schmidt (Köln) 29,2 Sek. — 800 Meter: 1. Frl. Wewer (Lenney) 2:35,9 Min.; 2. Fricke (Düren) 2:40 Min.; 3. Weyergraf (Krefeld) 2:42 Min. — Hochsprung: 1. Beck (Solingen) 1,42 Meter; 2. Heublein (Barmen) 1,38 Meter; 3. Horchler (Solingen) 1,37 Meter. — Weitsprung: 1. Schlarp (Köln) 4,90 Meter; 2. Niebecker (Düren) 4,83 Meter; 3. Beck (Solingen) 4,80 Meter. — Kugelstoßen: 1. Heublein (Barmen) 11,82 Meter; 2. Wewer (Lenney) 9,05 Meter; 3. Surmind (Krefeld) 9,64 Meter. — Speerwerfen: 1. Heidtfeld (Remscheid) 27,30 m; 2. Steinbach (Solingen) 25,50 m; 3. Krewett (Düsseldorf) 23,19 Meter. — Diskuswerfen: 1. Heublein 33,61 Meter; 2. Wewer (Lenney) 29,30 Meter; 3. Beck (Solingen) 27,46 Meter. — 4mal-100-Meter-Staffel: 1. Lenneper FC. 54,1 Sek.; 2. Kölner BC. 55,1 Sek.; 3. VfB. Remscheid 58 Sek.

Westdeutschlands Jugend in Köln.

Am gestrigen Sonntag veranstaltete der rührige Kölner Sportklub 99 ein großes Jugendtreffen. Aus allen Gegenden unserer engeren Heimat waren die Jugendlichen herbeigeströmt, um im edlen Wettkampf ihre jungen Kräfte zu messen Dem herrlichen Wetter entsprechend wurden außerordentlich gute Leistungen erzielt, die denen vieler Seniorenwettkämpfe kaum nachstehen. So erzielte u. a. Beyer (Turn Düsseldorf) im 100-Meter-Lauf die glänzende Zeit von 10,9 Sekunden! Im jüngeren Jahrgang lief der Erste sogar 11:2! Das sind Leistungen, die für die Zukunft noch viel erhoffen lassen.

Auch der SSV. Elberfeld hatte eine kleine Schar nach Köln geschickt, die die Elberfelder Farben würdig vertraten. Im 800-Meter-Lauf des jüngeren Jahrgangs belegte Freund einen schönen dritten Platz in 2:14,6. Ebenfalls Dritter wurde der sehr gut veranlagte Sprinter Hans Erdmann im 100-Meter-Lauf in 11,5 Sekunden. Leider war er infolge Krankheit an der vollen Ausübung seines Könnens gehindert. Jachert bewies auch in Köln wieder, daß er Westdeutschlands bester 400-Meter-Läufer der Jugend ist. In überlegener Manier fertigte er seine Gegner in 52,6 Sek. ab.

Anläßlich des 15jährigen Bestehens des Sportvereins in Tönisheide wurde ein Staffellauf veranstaltet, an dem sich auch SSV. Elberfeld mit einer durch Krankheit einiger der besten Läufer geschwächten Mannschaft beteiligte. Trotzdem gelang es, knapp hinter Schwarz-Weiß Barmen einen zweiten Platz zu erkämpfen.

Wieder deutsche Siege in Paris.

Engelhardt gewinnt auch die 800 Meter. — Seerling und Körnig abermals erfolgreich. — Staffelsieg der Berliner Teutonen.

Cator springt Weltrekord.

7,93 Meter weit.

WB. **Paris**, 9. September. (Eig. Drahtb.) Die internationalen Pariser leichtathletischen Wettkämpfe standen auch am Sonntag im Zeichen der Überlegenheit der deutschen Teilnehmer.



Engelhardt,

der Doppelsieger von Paris, erreichte im 400-Meter-Lauf Weltrekordzeit und gewann die 800 Meter gegen Dr. Martin (Schweiz).

Die beste Leistung des Tages vollbrachte Cator (Haiti), der mit einem Sprung von 7,93 Meter den von dem Amerikaner Hubbard gehaltenen Weltrekord mit 7,895 verbesserte. Der deutsche Sprintermeister Körnig siegte über 200 Yards in der ausgezeichneten Zeit von 19,6 Sek. mit zwei Meter Vorsprung vor dem Neger London. Eine prächtige Leistung vollbrachte auch der Berliner Engelhardt, der im 800-Meter-Lauf den Schweizer P. Martin in der glänzenden Zeit von 1.51,8 um Brustbreite schlug. Das 100-Yards-Laufen gewann Geerling in zehn Sekunden knapp vor dem farbigen Franzosen Théard. Böcher siegte im Meilenlaufen mit 4:25 vor Thevot.

Ergebnisse:

100 Yards: 1. Geerling (Frankfurt) 10 Sek., 2. Théard, Brustbreite zurück, 3. Degrelle (Frk.).

200 Yards: 1. Körnig (Charlottenburg) 19.6 Sek., 2. Jack London 19,8 Sek., 3. Cerbonney (Frk.), 4. Mannaert (Frk.), 5. Neumann (Berlin).

400 Meter Hürden: 1. Taylor (Amerika) 52,6 Sek., 2. Gibson (Amerika) 54.2 Sek., 3. Robert (Frankreich) 56.4.

Meilenlaufen (1 Meile gleich 1609 Meter): 1. Böcher (Berlin) 4:25 Min., 2. Thevot (Frk.).

800 Meter: 1. Engelhardt (Berlin) 1:51,8 Min., 2. P. Martin (Schweiz), Brustbreite zurück, 3. Ladoumegue (Frk.) 1:52, 4. Ellis (England).

5000 Meter: 1. Muggridge (England) 15:18.4 Min., 2. Dartigns (Frk.) 15:22.

4mal-250-Meter-Staffel: 1. Teutonia Berlin (Zentner, Böcher, Neumann, Engelhardt) 1:56.4, 2. Stade Francais (Frk.) Brustbreite zurück.

Weitsprung: 1. Cator (Haiti) 7.93 Meter, 2. Meier (Charlottenburg) 7.46 Meter.

Hochsprung: 1. Cherrier (Frk.) 1.835 Meter.

Die Boxkämpfe am gestrigen Sonntag.

Elberfeld-Belgien.

Die gestrigen Boxkämpfe, die sehr vielversprechend anfingen, endeten leider mit einem Mißklang. Das nicht sehr vornehme Verhalten des Führers der belgischen Mannschaft hat viel dazu beigetragen, daß jahrelange Aufbauarbeit in Frage gestellt wurde. Hoffen wir, daß das Boxsportpublikum dies den Veranstalter nicht entgelten läßt. Diesem kann nur das Zeugnis ausgestellt werden, alles getan zu haben, um die erste internationale Veranstaltung zu einem guten Abschluß zu bringen. Die Organisation war einwandfrei, ebenso arbeitete das Kampfgericht zur vollsten Zufriedenheit. Die Kämpfe konnten sehr gefallen und rissen zeitweise das Publikum zu lauten Beifallsäußerungen hin. Etwa 2000 Zuschauer füllten den Saal, als der Ring zum ersten Kampf frei gegeben wurde.

Eingeleitet wurden die Kämpfe durch eine lokales Treffen im Fliegengewicht. Emmert (Punching-Club) achtet zu wenig auf zweckmäßiges Arbeiten. Sein Gegner Sack (EBC.) nutzte die Situation gut aus und konnte den Kampf unentschieden gestalten. Schmidt (EBC.), der gute Anlagen besitzt, begeht immer wieder denselben Fehler. Oben zu weit offen, bot er seinem Gegner Weinreiß immer wieder Gelegenheit, gut zu landen, der dann auch Punktsieger wurde. Den Kampf im Leichtgewicht hätte Frieauf (EBC.) gewinnen können, wenn er mehr Wert auf zweckmäßiges Boxen gelegt hätte. Er gab seinem Gegner immer wieder Gelegenheit auszugleichen. Endemann (Punching-Club) erreichte so ein Unentschieden.

Einen schönen Kampf lieferten sich Lemajeur (Belgien) und Krumphaar (EBC.). L. war flinker wie sein Gegner, der einen müden Eindruck machte. Sieger wurde nach drei Runden Lemajeur. Prim (Belgien) war etwas flinker als Armbruster (EBC.). A., der den Nahkampf vorzog, mußte besonders in der dritten Runde seinem Gegner die Führung überlassen, die auch ausschlaggebend für einen Sieg des P. gewesen ist. Ein schnelles Ende nahm der Kampf im Mittelgewicht. Wenstenaed trat mit einem verletzten Auge seinem Gegner Pitsch (EBC.) gegenüber. Gleich zu Anfang traf P. seinen Gegner, dessen Auge sich dann sofort wieder schloß und diesen zwang, den Kampf aufzugeben. Der nächste Kampf brachte dann den vorhin erwähnten Mißklang. Der belgische Führer weigerte sich, im Halbschwergewicht van den Hold gegen Figge starten zu lassen. Löffler, der für diesen Kampf vorgesehen war, war erkrankt, an seine Stelle sprang dann Geiger ein, der den Kampf nach Punkten gewinnen konnte. Der für Figge (EBC.) vorgesehene Gegner war nach Meinung seines Führers nicht kampffähig. Ein zur Ausfüllung des Programms eingelegter Schaukampf fand bei dem erschienenen Publikum wenig Anklang und wurde vorzeitig abgebrochen. Die Zuschauer kamen so um den mit Interesse erwarteten Kampf Figge (Westdeutscher Meister) gegen Matthis (Belgischer Meister).

Internationale Boxkämpfe in Solingen.

Der erste Start belgischer Boxer hat auch in dem sonst so verwöhnten Solingen seine Anziehungskraft bewiesen. Der Kaisersaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Vereinsleiter nach den üblichen Begrüßungsansprachen den Ring frei gab. Um es gleich zu bemerken, die Ausländer hinterließen den denkbar besten Eindruck. Besonders zu bewundern war zweckentsprechende Beintechnik, verbunden mit einem guten Stehvermögen. Daß die Gäste aber nur in einem Kampf Sieger bleiben konnten, zeugt davon, daß auch die Solinger Kämpfer gutes Material hatten und ihren Gegnern harte Kämpfe lieferten. Zur weiteren Ausfüllung des Programms waren Kämpfer des Elberfelder Punching-Clubs verpflichtet, die mit dazu beigetragen haben, daß die Veranstaltung neue Interessenten des Boxsportes geworben hat.

Jetzt zu den Kämpfen selbst: Eingeleitet wurde der Abend durch einen Kampf im Fliegengewicht zwischen Rübenstrunk-Elberfeld und Peina-Solingen, die sich nach drei Runden unentschieden trennten. Den nächsten Kampf im gemischten Gewicht bestritten Neven-Solingen (Federgewicht) und Weinreiß-Elberfeld (Bantamgewicht). Der Kampf wurde von ersterem recht unsauber geführt. W. war durch verschiedene Nierenschläge, die deutlich Wirkung verrieten, so geschwächt, daß er den Sieg erst in der letzten Runde abgeben mußte. Im anderen Falle wäre ihm ein Unentschieden sicher gewesen. Kreuslein-Solingen und Runge-Elberfeld waren die Kontrahenten im Weltergewicht. Runge mußte nach drei Runden dem sauberer kämpfenden Kreuslein den Punktsieg überlassen. Ein weiterer Kampf im Weltergewicht zwischen Bernd-Solingen und Fischer-Remscheid wurde nach abwechslungsreichem Kampf durch letzteren gewonnen. Nach kurzer Pause folgten die internationalen Kämpfe.

Kettenbach 2, ein junger, gut veranlagter Boxer, hatte im Fliegengewicht den flandrischen Meister Lemajour als Gegner. Kettenbach war seiner Aufgabe in jeder Situation gewachsen. Besonders sein ansprechender Linker verhalf ihm zum Sieg. Eine gute Deckung machte weiterhin die gut gemeinten Schläge seines Gegners wirkungslos. Sieger: Kettenbach nach Punkten. Kettenbach 1 konnte den nächsten Kampf für sich entscheiden. Seine Schnelligkeit, verbunden mit größerer Schlagkraft, ließ seinen Gegner Prim (flandrischer Meister) nicht zur Entfaltung kommen. Kettenbach wurde, nachdem er in jeder Runde ein Plus hatte, viel umjubelter Punktsieger. Einen Sieg, der sehr angezweifelt wurde, erreichte Schroepf über seinen belgischen Gegner Flandern. Den internationalen Regeln, wonach nach drei Runden ein Sieger gegeben werden muß, verdankt Schroepf hauptsächlich seinen Sieg.

Einen unschönen Kampf lieferte Baumeister gegen van den Hold (Belgien). Baumeister, der dauernd seinen Gegner hielt, behinderte dadurch diesen, sich richtig zu entfalten. Ein Sieg des van den Hold stand aber von vornherein fest. Der Höhepunkt der Veranstaltung war der Kampf im Schwergewicht. Hier sah es aus, als sollte dieser durch k. o. beendet werden. Heuser-Bonn, der vielleicht 20 Pfund an den belgischen Meister Matthis abzugeben hatte, war in einer fabelhaften Form, er schlug und traf wie er wollte. Nur die ungeheure Härte seines Gegners ließ diesen den Schlußgong erleben.

Pferderennen in Düsseldorf.

Ergebnisse:

Preis von Haus Hain: 1. Gestüt Weils Lahneck und Verses Fafnir (H. Schmidt); 3 Sturmnixe. Tot.: Lahneck 12, 17:10, Fafnir 47, 29:10. Ferner: Stahleck, Kabristan, Nix.

Rather Jagdrennen: 1. Bormes Larche (R. Janek); 2. Schlehblüte und Die Zuversicht. Tot.: 122:10; Pl. 42, 8, 12:10. Ferner: Mozart, Jugendliebe, Mutterlos.

Preis von Calcum: 1. Kandelhardts Marionette (Haynes); 2. Daland; 3. Grenadier Tot.: 29:10; Pl. 13, 12:10. Ferner: Teufelsjunge

Großer Preis von Düsseldorf: 1. O. Blumenfelds Piemont (Haynes); 2. Askart, 3. Dianthus. Tot.: 48:10; Pl. 17, 15, 25:10 Ferner: Löwenherz II, Postenkette, Marcellus Meute.

Kaiserswerther Ausgleich: 1. Gestüt Mydlinghovens Gutenberg (Ebert); 2. Konkurrent; 3. Helmzier. Tot.: 37:10; Pl. 16, 22 25:10. Ferner: Malvolio, Laertes, Ivy, Heiduck

Rakinger Ausgleich: 1. Gestüt Lauvenburgs Julfest (Printen); 2. Tremonia; 3. Golfstrom. Tot.: 28:10; Pl. 16, 44, 19:10. Ferner: Leistung, Orlanda, Karol, Wilhelm Tell, Prophet, Kreuzfahrt, Mohrenpeter, Markstein.

Zeppenheimer-Hürdenrennen: 1. Gebr. Rösslers Prater (Pinter); 2. Hannerich; 3. Florita. Tot.: 14:10; Pl. 13, 24, 31:10. Ferner: Comtesse Isola, Simulant, Bocksteinrin, Marconi, Clauswitz, Die Deutsche, Ordinaria.

Grunewald.

Preis von Rupenhorn: 1. W. Machels Minnelied (Winzerling); 2. Mohrenpuppe; 3. Allerweltsmädel. Tot.: 117:10; Pl. 25, 25, 15:10.

Bernstein-Hürdenrennen: 1. B. Roths Rubel (Hauser); 2. Hazard; 3. Merkur. Tot.: 29:10; Pl. 12, 22, 13:10.

Savoyard-Jagdrennen: 1. v. Ploetz Hohenfels (v. Götz); 2. Doktor Mabuse; 3. Leander. Tot.: 20:10; Pl. 13, 18, 26:10.

Großer Preis vom Grunewald: 1. v. Arnims Parsifal (Hauser); 2. Enzian; 3. Grenzschutz. Tot.: 34:10; Pl. 15, 20, 25:10.

Primadonna-Hürdenrennen: 1. S. Fürstenbergs Fidler Will (Lüber); 2. Griland; 3. Rotenstein. Tot.: 84:10; Pl. 25, 20, 16:10.

Abenteuer-Flachrennen: 1. v. Klitzings Malatesta (v. Borvke); 2. Feinsliebchen; 3. Türkenbund. Tot.: 16:10; Pl. 11, 15, 15:10.

Dorn II-Jagdrennen: 1. Stall Hönewalts Heluan (Bismark); 2. Tartar; 3. Palisander. Tot.: 19:10; Pl. 14, 30:10.

Die große Straßenstaffel in Tönisheide.



Die Senior-Klasse unterwegs.

Unter Begünstigung des herrlichsten Wetters wurde am Sonntag in Tönisheide die vom Rasensport 1913 e. V. gelegentlich seines 15. Stiftungsfestes veranstaltete Straßenstaffel gelaufen. Die Leitung lag in den Händen von Edmund Hegenberg-Velbert. Leider erschienen nicht alle angemeldeten Mannschaften am Start; aber trotzdem hat der Lauf seinen werbenden Zweck nicht verfehlt. Das Interesse der Einwohnerschaft war sehr groß. Es gab auf der Straße manchen heißen Positionskampf, insbesondere kämpften Schwarz-Weiß Barmen und SSV. Elberfeld hart um den Sieg bis ins Ziel. Sieger wurde die Staffel von Schwarz-Weiß Barmen, die damit den Pokal errang. Zweiter und Erringer der Goldenen Plakette wurde SSV. Elberfeld. Dann folgten Sportgemeinde Langerfeld, die mit einer silbernen Platte bedacht wurde, und SSV. Velbert, der eine bronzene Plakette erhielt. In der Jugendklasse errang BV. Velbert die erste und SV. 09 Heiligenhaus die zweite goldene Plakette. Auch hier waren die Kämpfe sehr interessant, trotzdem BV. Velbert sich zu keiner Zeit den Sieg nehmen ließ. Alles in allem darf der Rasensport seine Veranstaltung als gut gelungen ansehen; dies ist umso höher zu bewerten, wenn man die ungünstigen Verhältnisse in Betracht zieht. Angespornt durch den Erfolg, wird der Rasensport Tönisheide im nächsten Jahre wiederum leichtathletische Wettkämpfe veranstalten, um das einmal erweckte Interesse wachzuhalten. Es sollen dann tunlichst noch eine Anzahl anderer Disziplinen hinzugefügt werden.

Im Anschluß an die Staffel fand ein Propaganda-Fußballspiel des Rasensports Tönisheide gegen SSV. Haan statt, das Haan 2:0 für sich entscheiden konnte, da es Tönisheide nicht verstand, die viel zahlreicheren und klareren Torgelegenheiten auszunutzen. Der Festtag wurde beschlossen mit einem Konzert im Mühlenmeisterschen Saale, wobei auch die Siegerverkündigung stattfand, und durch leichtathletische Gruppenbilder, rhythmische Tänze und Uebungen der werbende Zweck der Veranstaltung stets in den Vordergrund geschoben wurde.

Im 200-km-Tempo in die Zuschauermenge.

Schreckliches Unglück beim Autorennen in Monza. — Beim Ueberholen zusammengestoßen. — Im Augenblick höchster Geschwindigkeit. — Furchtbares Blutbad. — Bisher 23 Tote und 26 Verletzte.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Monza**, 9. September.

Bei dem internationalen Automobilrennen um den Großen Preis von Europa hat sich heute mittag auf der Rennbahn von Monza ein schreckliches Unglück ereignet. Der italienische Rennfahrer Materazzi verlor auf der Geraden vor den Tribünen aus noch unaufgeklärten Gründen plötzlich die Führung über seinen Wagen und fuhr mit einer Geschwindigkeit von über 180 Kilometer in der Stunde in die Zuschauermenge hinein. Bis zur Stunde sind 23 Tote und ebenso viele Verletzte zu beklagen. Der Zustand einiger Verletzter ist hoffnungslos. Die Katastrophe machte einen niederschmetternden Eindruck, doch wurde das Rennen bis zum Ende fortgesetzt. Materazzi selbst wurde in weitem Bogen aus dem Wagen geschleudert und blieb bewußtlos liegen; er ist kurze Zeit danach im Krankenhause gestorben.

Das schreckliche Unglück hat sich vor der Ehrentribüne ereignet, in der die obersten Behörden Platz nehmen. Durch das schöne Wetter angelockt, hatten sich 80 000 Personen, darunter viele Ausländer, zu diesem größten Automobilrennen eingefunden. Um 10,30 Uhr gab der Unterstaatssekretär des Ministerpräsidenten, Giunta, das Zeichen zum Start, zu dem sich 22 Rennfahrer gemeldet hatten. Bei den ausgezeichneten Verhältnissen auf der trockenen Rennbahn wurden schon in den ersten Runden Durchschnittsgeschwindigkeiten von 154 Kilometer die Stunde gefahren, was auf der Geraden eine

Geschwindigkeit von nahezu 200 Kilometer

erfordert. Materazzi auf „Talbot" hatte schon in der zweiten Runde einen Radwechsel. Er war bis zu seiner verhängnisvollen 17. Runde der Fünfte und hatte gerade 170 Kilometer zurückgelegt, als sich die Katastrophe ereignete. Vier Rennwagen waren unmittelbar hintereinander aus der Kurve in die lange gerade Strecke vor den Tribünen eingeschwenkt. Materazzi fuhr mit höchster Geschwindigkeit dicht hinter Foresti (auf „Bugatti"), den er offensichtlich überholen wollte. Als die beiden Rennfahrer unmittelbar hintereinander waren, machte der Wagen Materazzis plötzlich einen Ruck nach rechts, wandte sich dann blitzschnell nach links, setzte über einen 3 Meter breiten Graben und wurde

mitten in die Zuschauer geschleudert,

die auf dem breiten Platz vor den Tribünen standen. Die Zuschauer waren dichtgedrängt in mehreren Reihen aufgestellt, um das Rennen aus nächster Nähe zu verfolgen. Der Rennwagen wurde mit aller Wucht in den Menschenknäuel geschleudert und richtete ein schreckliches Blutbad an. Die Menschen wurden etwa 10 Meter weit buchstäblich wie Halme umgelegt. In weitem Umkreis lagen schrecklich verstümmelte Leichen und stöhnende Verletzte herum. Die Bergung der Verunglückten wurde sofort in Angriff genommen. Die Sanitätsmannschaft war nicht sobald zur Stelle, da man nicht an die Möglichkeit eines Unfalles an dieser Stelle gedacht und die Posten auf die Kurven der Rennbahn verteilt hatte. Mit Privatautomobilen wurden die Toten und Verletzten in das Krankenhaus von Monza gebracht. Das Publikum stob fluchtartig auseinander. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Eine große Anzahl Personen suchte verzweifelt nach ihren Angehörigen. Bis jetzt konnten noch nicht alle Opfer identifiziert werden. Die Unglücksstelle wurde von Polizei und Miliz abgesperrt.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 213 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 10. Sept.

Anhaltende Depression in der Konjunktur der Baumwollwerei im August.

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien E. V. berichtet: Die Konjunktur in der Baumwollweberei hat im August wiederum keine Besserung erfahren. Der Absatz und die Auftragsbestände sind weiter gesunken. Die Entwicklung der augenblicklichen Verhältnisse unterliegt dem Einfluß der Unsicherheit auf den Baumwollmärkten, sowohl in den Baumwollproduktionsländern vor Beginn der neuen Erntekampagne und kommt in den gegenwärtigen großen Preisschwankungen zum Ausdruck. Die Käufer halten sich zurück in der Erwartung, daß im gegenwärtigen Preisniveau noch nicht alle günstigen Ernteaussichten eskomptiert sind und daß daher die Rohbaumwollpreise noch weiter sinken. Mithin ist anzunehmen, daß die Zurückhaltung der Nachfrage noch anhalten wird und daß die Webereien unter dem Druck des steigenden Angebots Teile ihrer wachsenden Lager zu Preisen abstoßen müssen, die nur noch bei gewissen Spezialartikeln die Selbstkosten decken.

Um das Produktionsvolumen einigermaßen im Gleichgewicht mit der sinkenden Nachfrage zu halten, sahen sich die Roh- und Buntwebereien in allen Teilen des Reiches zu Betriebseinschränkungen gezwungen. Es war ihnen unmöglich, den sinkenden Beschäftigungsgrad durch Steigerung der Ausfuhr auszugleichen. In besonders starkem Maße sind die Einschränkungen in Schlesien und Norddeutschland vollzogen worden; weniger stark in West-, Mittel- und Süddeutschland, wo die günstigeren Witterungsverhältnisse Nachbestellungen zu Zeitpunkten hervorriefen, wo sonst die Sommerartikel schon ganz ausgeschaltet waren. Im Gegensatz zu den Roh- und Buntwebereien haben sich die Konjunkturaussichten der Gardinen-, Webspitzen- und Tüllindustrie gehoben. In der Gardinenindustrie besserte sich der Auftragseingang gegenüber dem Vormonat. Die Zahlungseingänge sind nach wie vor sehr zögernd. In der Webspitzenindustrie belebte sich das Geschäft besonders in Spezialartikeln. In der Tüllindustrie dagegen war eine wesentliche Belebung nicht zu verspüren, wenn sich auch in feineren Qualitäten die Nachfrage etwas gehoben hat.

Ob und inwieweit die nächsten Monate eine Besserung der Lage bringen werden, ist schwer zu sagen. Allgemein hofft man, daß die günstig ausgefallene Ernte eine größere Nachfrage der Landbevölkerung nach Baumwollwaren hervorrufen und wieder eine steigende Konjunktur anregen wird.

Keine neue Konferenz der Kunstseidenerzeuger.

Wir erfahren aus Kreisen der deutschen Kunstseidenkonvention, daß eine weitere Zusammenkunft zwischen deutschen und ausländischen Vertretern der Kunstseidenindustrie in nächster Zeit nicht vorgesehen und auch nicht zu erwarten ist. Die Meldungen über neue Besprechungen in Baden-Baden dürften darauf zurückzuführen sein, daß Gerüchte über eine Zusammenkunft deutscher und ausländischer Kunstseidenverarbeiter, vor allem aus der Chemnitzer und Kreleider Gegend, umlaufen. Es steht jedoch noch nicht fest, ob bzw. wann diese Besprechung stattfinden wird.

Ob diese Konferenz der Kunstseidenverarbeiter, wenn sie überhaupt stattfinden sollte, sich mit der Preisfrage beschäftigen würde, läßt sich ebenfalls nicht sagen. Tatsache ist, daß seitens der Kunstseidenkonvention eine Aenderung der Preise nicht beabsichtigt ist. Die Konvention ist vor kurzem den Verarbeitern durch die Treurabatte entgegen gekommen.

Von der Internationalen Rohstahlgemeinschaft.

Die Vierteljahrssitzung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft ist auf den 14. September nach Luxemburg einberufen worden. Es wird damit gerechnet, daß trotz der Besserung der Lage an den ausländischen Eisenmärkten eine Aenderung der Beteiligungsziffern nicht eintreten wird.

Verminderung der Avirabatte?

Am 26. d. M. tagt der von Rohstahlgemeinschaft und Avi gebildete Ausfuhrausschuß zur Festsetzung der Avirabatte und der Grundpreise für exportierende Eisenverarbeiter. Die stark gestiegenen Weltmarkteisenpreise werden, wie die Frkf. Ztg. meldet, voraussichtlich zu einer Reduzierung der Treurabatte führen. Andererseits hat sich die letzte Inlandspreiserhöhung des Stahlwerksverbandes weiter durchgesetzt, so daß die zu erwartende Ermäßigung der Rabatte und Heraufsetzung der Grundpreise für die Verarbeiter geringer sein dürfte als die Preiserhöhung am Weltmarkt.

Kapitalbeschaffung der Städte.

Tagung der Finanzdezernenten deutscher Städte.

Die Vereinigung der Finanzdezernenten größerer deutscher Städte hielt in Köln ihre diesjährige Vollversammlung ab, an der Vertreter fast sämtlicher angeschlossenen Städte (mit mehr als 80 000 Einwohnern) teilnahmen. Von den zur Zeit wichtigsten Fragen kommunaler Finanzpolitik wurden in den vertraulichen Sitzungen, insbesondere zwei, die Frage des zukünftigen Lastenausgleichs und die Frage der Kapitalbeschaffung in erschöpfenden Referaten der Bürgermeister Seydel-Berlin und Stadtrat a. D. Jursch-Berlin sowie in nachfolgender eingehender Aussprache erörtert.

Zollnachrichten.

Finnland. Die finnische Regierung beabsichtigt, die Einfuhrzölle für Kraftwagen für Einfuhr aus Ländern, mit denen keine Handelsverträge bestehen, auf 32 Prozent des Wertes zu erhöhen, wodurch der Vertragszoll automatisch auf 14 Prozent steigen würde. Bisher betrug der Zoll im erstgenannten Fall 20 Prozent des Wertes und bei der Einfuhr aus Vertragsländern 8,75 Prozent.

Polen. Die polnische Stahlindustrie schlägt der Regierung vor, bei der Zollabfertigung von Stahl ein neues System einzuführen, das auf der Analyse des Stahls beruht. Die Werke haben sich bereit erklärt, die zu diesem Zweck an der Grenze notwendigen Laboratorien auf eigene Kosten zu errichten. Weiter wird vorgeschlagen, im neuen polnischen Zolltarif Stahl mit einem Einfuhrzoll von 12 bis 15 Prozent des Wertes zu belegen, da die zurzeit geltende starke Differenzierung (6—109 Prozent des Wertes) völlig theoretisch sei, nachdem künftig hochwertige Auslandsware nach dem bisherigen System weit niedrigere Zollsätze zu tragen haben, als geringwertige.

Schweden. Die schwedische Eisenindustrie und die schwedische Hauptzollverwaltung haben eine Eingabe an die Regierung gerichtet, in welcher eine Aufhebung des Schroteinfuhrverbots verlangt wird, nachdem keine Gefahr mehr besteht, daß mit dem Schrot geladene Munition eingeführt wird. Das Motiv, das zu einem Schroteinfuhrverbot veranlaßte, bestehe also heute nicht mehr.

Neue polnische Zölle für Kunstseide.

Mit Wirkung vom 1. September ist eine Neuregelung der Kunstseidenzölle in Polen in Kraft getreten, und zwar werden berechnet für Kunstseide genäht, ungefärbt 4290 Zl. per 100 kg, für dieselbe Kunstseide eingeführt mit besonderer Erlaubnis des Finanzministeriums 1430 Zl. per kg, für jegliche mehr als zweimal genähte Ware 3460 Zl. per 100 kg, und für die gleiche Ware mit besonderer Erlaubnis des Handelsministeriums 1820 Zl. per 100 kg.

Banken und Wirtschaft.

Deutscher Bankiertag.

Der Reichswirtschaftsminister über das Reparationsproblem und Kreditpolitik. — Dr. Schacht warnt vor Ueberspannung des Giroverkehrs.

Köln, 10. Sept. Sonntag nachmittag wurde im Gürzenich der 7. Allgemeine deutsche Bankiertag eröffnet. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man u. a. den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, sowie zahlreiche Mitglieder der Reichs- und Landesministerien.

Geheimrat Dr. Riesser

ging in seiner Begrüßungsansprache davon aus, daß eine isolierte Finanzpolitik und eine isolierte Wirtschaftspolitik auf die Dauer nicht durchgeführt werden könne. Er wandte sich besonders an die Vertreter der Reichsregierung und der Reichsbank und sprach die Hoffnung aus, daß die Reichsregierung, wie auch immer ihre parteipolitische Zusammensetzung sein möge, in enger Fühlung mit allen in Betracht kommenden wirtschaftlichen Kreisen die Geschicke des Reiches unter Ablehnung einseitiger parteipolitischer Ziele im Geiste überparteiischer Sachlichkeit zu leisten entschlossen sein würde.

Nach kurzem Willkommgruß im Namen der Stadt Köln durch Oberbürgermeister Dr. Adenauer sprach

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius.

Er wies auf das Reparationsproblem hin, das im Mittelpunkt der Verhandlungen steht, und betonte, daß die Zurückhaltung der Reichsregierung in der öffentlichen Erörterung der Lösung der Reparationsfrage bisher allgemeine Billigung gefunden habe; solche Zurückhaltung sei heute doppelt geboten. Er führte u. a. aus: „Genf ist der Brennpunkt der deutschen Politik. Die Reichsregierung hat, gestützt auf unser Recht und auf politische Vernunft, durch den Reichskanzler volle alsbaldige Räumung der besetzten Gebiete gefordert. Die Gegenseite hat dabei Verhandlungen auch über die Reparationsfrage angeregt. Wir erkennen die Abhängigkeit des Räumungsverlangens von einer Neuregelung unserer finanziellen Verpflichtungen nicht an und wissen, daß gerade das Rheinland eine Erkaufung der Räumung ablehnt. Daß die Reichsregierung aber jederzeit bereit war und sich bereit erklärt, über die Reparationsfrage zu verhandeln, möchte ich ausdrücklich betonen. Es ist verständlich, daß ich bei dieser Lage nicht zum Reparationsproblem sachlich Stellung nehmen kann.

Auf die deutsche Volkswirtschaft drückt der politisch-finanzielle Druck der Reparationslast, die uns mehr als anderes zwingt, unsere Volkswirtschaft nach innen und außen unter stärkster Kapitalinanspruchnahme zu entwickeln. Wir haben in den vergangenen Jahren nach Kraft unseren Export gesteigert, niemand sollte die Fortschritte, die wir erzielt haben, verkleinern. Immer dringender wird hierfür der Wiederaufbau von Auslandsanlagen.

Von den reinen Finanzfragen, die in der Tagung behandelt werden, erwähnte der Minister an erster Stelle die Verwaltung der öffentlichen Gelder durch die Reichsbank und den Wettbewerb im Bank- und Kreditverkehr. Angesichts der schwierigen Lage der deutschen Wirtschaft sei es nach wie vor die Aufgabe aller Kreditinstitute, die vorhandenen Mittel zu möglichst niedrigen Sätzen dem Darlehnsnehmer zur Verfügung zu stellen. Leider würden noch immer Klagen erhoben, daß die Kreditbedingungen in einzelnen Landesteilen, besonders in Ostpreußen und anderen Randgebieten, erheblich schärfer seien als in Berlin und im Westen Deutschlands. Der Minister wäre dankbar, wenn durch die Tagung diese Sorgen zerstreut werden könnten. Spargelder dürften nicht verzettelt, sondern müßten restlos den Kreditinstituten zugeführt werden. Die nun monatlich vorliegenden Bilanzzahlen zeigten, daß es den deutschen Banken in steigendem Maße gelungen sei, der Wirtschaft neue Kraft durch Kredite zuzuführen. Die Versuche, auch den mittleren und kleineren Industrien im Hinblick auf die Wichtigkeit ihrer Ausfuhr langfristige Kredite zu erträglichen Bedingungen zu verschaffen, seien freudig zu begrüßen.

Schließlich gab der Minister der Hoffnung Ausdruck, daß die Bemühungen der Reichsregierung und Banken, die Mobilisierung der im Reichsschuldenbuch eingetragenen Forderungen der Liquidationsgeschädigten mittels ausländischen Kapitals durchzuführen, erfolgreich seien.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht

unterstrich in seinen Ausführungen insbesondere die Bedeutung der Liquiditätsfrage der Banken und der Reichsbank. Er erinnerte an die Empfehlung Helfferichs auf der Bankiertagung 1912 in seinem berühmt gewordenen Referat zu der Frage der Reichsbankbeanspruchung, die sich der Bankiertag in einer Resolution zu eigen machte, sie sei mutatis mutandis heute wiederum aktuell. Damals gelang es, mit Hilfe der kleinen Banknoten durch Heranziehung von Goldmünzen aus dem deutschen Verkehr den Goldbestand und damit die allgemeine Kapazität der Reichsbank beachtlich zu stärken. Die Ueberlegung des Jahres 1912, daß für das sichere Funktionieren unserer Währung ein starker Goldbestand bei der Reichsbank wesentlicher sei als ein starker Goldumlauf, treffe heute in verstärktem Umfange zu, zumal wir an eine Wiedereinführung des Goldmünzenumlaufs infolge unserer allgemeinen Armut auf lange Zeit hinaus nicht werden denken können. Wenn Helfferich weiter damals mit Erfolg eine Verbesserung der Kassenliquidität der Banken empfahl und vor einer übermäßigen Kreditausschreitung warnte, so sei auch dieses Problem heute noch recht aktuell. Die heutige Ziffer von kaum 3 Prozent bei den Zwischenbilanzinstituten sei gegenüber reichlich 6 Prozent im Jahre 1914 auf die Dauer nicht genügend. Neben den bezeichneten Maßnahmen zur Stärkung der Reichsbank wurde auf dem Bankiertag 1912 weiter die Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs verlangt. In dieser Hinsicht seien seitdem sehr erhebliche Fortschritte erzielt worden, Fortschritte, die zu einem Teil schon über das hinausgehen, was auf diesem Gebiete hätte geschehen sollen. Das führt nur zu einer weiteren Zersplitterung der an sich schon schwachen Kapitalien. Es lag nie in der Absicht der Reichsbank, eine solche Entwicklung zu fördern, deren Unwirtschaftlichkeit klar auf der Hand liegt.

Daß wir, so schloß Dr. Schacht seine Ausführungen, bei unseren Bestrebungen zur Verbesserung der deutschen Geldwirtschaft und zur immer festeren Fundierung des deutschen Kredites im In- und Auslande jederzeit Verständnis bei der deutschen Bankwelt gefunden haben, dafür bei dieser Gesegenheit auch einmal öffentlich unseren Dank auszusprechen, möchte ich mir nicht versagen. Selbstdisziplin und freiwillige Mitarbeit an der Lösung volkswirtschaftlicher Probleme werden uns auch über noch manche kommende Schwierigkeit hinwegbringen. Ich zweifle nicht, daß auch dieser 7. Bankiertag von hohem Verantwortungsgefühl gegen die Allgemeinheit getragen sein wird, und wünsche Ihrer Tagung von Herzen einen ersprießlichen Verlauf.

Für die Industrie- und Handelskammer Köln entbot Grüße und Glückwünsche Geheimrat Louis Hagen, der im Gegensatz zu der Auffassung des Reichswirtschaftsministers betonte, daß die Substanz der deutschen Banken nicht gewachsen sei, wohl aber das Vertrauen, das sie infolge ihrer vorsichtigen und zielbewußten Geschäftsführung im Auslande genießen. Dies habe auch zu der im Interesse der deutschen Volkswirtschaft liegenden vermehrten Unterbringung von Auslandsanleihen geführt. Geheimrat Hagen schloß seine Ausführungen mit dem Bekenntnis, daß er ausgesprochener Wirtschaftsoptimist sei.

Weitere Begrüßungsansprachen hielten noch der Vorsitzende des Vereins der Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen, Dr. h. c. Robert Pferdmenges und Geheimrat Prof. Thies als Vertreter der Universität.

In der Montagssitzung sprach

*

Die Montagssitzung.

Nach dem gestrigen Auftakt im Gürzenich begannen heute morgen die fachlichen Verhandlungen des 7. Allgemeinen Deutschen Bankiertages. Ueber 1000 Kongreßteilnehmer waren erschienen. In den vordersten Reihen sah man unter den zahlreichen Ehrengästen Reichsminister Dr. Curtius, Geheimrat Dr. Duisberg und viele bekannte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Industrie, Handel und Politik. Der erste Teil der Tagung war der deutschen Finanzwirtschaft zu Beginn des fünften Jahres des Dawesplanes, dem aktuellsten Problem, das die deutsche Wirtschaft und Politik berührt, gewidmet.

Als erster Redner sprach

Geheimrat Dr. Louis Hagen.

Er führte u. a. aus: Das wichtigste und wertvollste in den letzten Jahren errungene Aktivum ist die Wiederherstellung des internationalen Vertrauens in Deutschlands Kraft und Kreditwürdigkeit. Dies war aber auch die Voraussetzung zur Erringung des zweiten, nicht minder wichtigen Aktivums, der durchgreifenden Verbesserung unseres Produktionsapparates, der sogenannten Rationalisierung. Erst den gewaltigen Anstrengungen der letzten Jahre ist es unter starker Verschuldung an das Ausland gelungen, diesen Produktionsapparat den modernen Forderungen anzupassen, ohne daß diese Entwicklung bereits als abgeschlossen betrachtet werden kann.

Zur Durchführung der Rationalisierung mußte die deutsche Wirtschaft bei ihrem Kapitalmangel die Kapitalkraft des Auslandes in Anspruch nehmen. Einschließlich der Länder und Gemeinden hat die deutsche Wirtschaft in der Zeit vom 1. 1. 1925 bis 31. 5. 1928 rund 5,35 Milliarden RM. — ausschließlich der fast ebenso hohen kurzfristigen Kredite — auf dem internationalen Kreditmarkt aufgenommen und davon inzwischen 500 Millionen zurückgezahlt; in der gleichen Zeit hat sie rund 4,79 Milliarden RM. an Reparationsleistungen abgeführt. Die völkerrechtliche Reparationsschuld ist damit in eine privatrechtliche Schuld umgewandelt worden, und die Lage ist volkswirtschaftlich gesehen dieselbe geblieben. Nicht gleichgültig und unbesorgt können wir einer solchen dauernden Abwälzung der Reparationsschuld von den Schultern des Reiches auf die Schultern der Privatwirtschaft zusehen.

Die Ungewißheit über den künftigen Zustrom ausländischen Kapitals und seine Unerwünschtheit als dauernde Erscheinung verstärkt den Zwang zur Schaffung innerer Kapitalbildungsmöglichkeiten. Sie zu begünstigen und zu fördern ist gerade für die deutsche Volkswirtschaft eine unbedingte Lebensnotwendigkeit. Und doch ist dieser Lebensnotwendigkeit bisher durchaus nicht in genügender Weise Rechnung getragen worden. Das Anwachsen der Einlagenbestände bei den Sparkassen — ein an sich erfreuliches Bild — zeigt nur, daß es breiten Kreisen der Bevölkerung wieder möglich geworden ist, zu sparen, beweist aber nichts für die Rentenbildung, für die Rentabilität der Wirtschaft selbst. Wie die Kapitalbildung durch die zu hohe steuerliche und soziale Belastung ungünstig beeinflußt wird, so übt die zwangsweise, nicht durch die Wirtschaftslage gerechtfertigte Erhöhung der Löhne und Gehälter ganz ähnliche Wirkungen aus. Der andererseits gemachte Versuch, durch zwangsweise Beeinflussung der Preisgestaltung die verderblichsten Folgen einer zwangsweisen Lohnerhöhung auszuschalten, muß sich auf die Dauer als geradezu verhängnisvoll erweisen.

Die Grundlagen für eine dauernde gedeihliche Entwicklung der deutschen Wirtschaft sind noch keineswegs vorhanden.

Die erste Forderung nach dieser Richtung muß nach wie vor bleiben: eine auf das Notwendigste beschränkte Ausgabenwirtschaft bei Reich, Ländern und Gemeinden, die einen Ausgleich der Haushalte nicht nur ohne Erhöhung der Steuern gestattet, sondern die darüber hinaus die im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung unserer Wirtschaft unbedingt zu fordernde Steuersenkung möglich macht. Bei einer Rationalisierung der Verwaltung muß neben der notwendigen Vervollkommnung der Technik der Verwaltung besonders auch an eine Rationalisierung des Aufgabenkreises der öffentlichen Hand gedacht werden. Die Verwaltung hat sich fernzuhalten von unnötigen Eingriffen in die Wirtschaft, hat sich vor allem fernzuhalten von überflüssigem Wirtschaften selbst. Auf dem Gebiete der Sozialpolitik ist Deutschland seit länger als einer Generation führend, und sicherlich können wir auch in Zukunft nicht ohne eine vernünftige und gerechte Sozialpolitik auskommen. Doch muß die Trägerin aller sozialpolitischen Maßnahmen, die Wirtschaft, gesund und leistungsfähig bleiben; jede Ueberspannung rächt sich an den Schützlingen der überspannten Sozialpolitik selbst.

Unserer Erfüllungsbereitschaft bei der Abtragung unserer Reparationsverpflichtungen muß eine entsprechende Annahmebereitschaft der Gläubiger gegenüberstehen. Angesichts der Zusammensetzung unserer Zahlungsbilanz können für die Uebertragung in erster Linie nur die Ueberschüsse unserer Handelsbilanz in Frage kommen. Hieraus folgt logischerweise, daß unsere Ausfuhr, vor allem auch die in die Gläubigerländer selbst, nach Möglichkeit geändert werden müßte. Wenn von seiten des Reparationsagenten angeregt worden ist, Deutschland wieder die Verantwortung für den Transfer zu übertragen und ihm als Aequivalent dafür eine angemessene Begrenzung seiner Schuld zu gewähren, so kann dieser Vorschlag an sich zwar diskutabel erscheinen, aber nur dann, wenn wirklich eine Begrenzung erfolgt, die von Deutschland unter allen Umständen und nicht nur unter besonders günstigen Verhältnissen als angemessen und tragbar anerkannt werden kann. So groß unser Interesse an einer vernünftigen Regelung unserer Reparationsverpflichtungen ist: zu überstürzten Versuchen, mit den Gläubigerstaaten in Verhandlungen hierüber zu kommen, liegt kein Anlaß vor.

Als zweiter Redner sprach zu demselben Thema

Bankier Hans Fürstenberg.

Nachdem er zunächst die Zusammenhänge der finanzwirtschaftlichen Probleme der Gegenwart mit der jüngsten Vergangenheit (Krieg und Inflation) skizziert hatte, ging er auf das öffentliche Finanzwesen ein. Dieses bedürfe einer Neuordnung. Die von Erzberger in die Wege geleitete Vereinheitlichung der Steuererhebung beim Reich, insbesondere für die Einkommensteuer, hat neben der Erhebung der Zölle und Verbrauchssteuern wichtige Teile der Einnahmeseiten unseres Budgets beim Reich konzentriert. Diese Konzentration ist jedoch mangelhaft, denn die selbständige Steuererhebung der Länder und Gemeinden hat einen großen Umfang erreicht. Abgesehen von den 3,2 Milliarden RM., die das Reich nach

dem zurzeit gültigen Finanzausgleich den Gemeinden und Ländern überweist, erhoben diese bereits 1926 6 Milliarden RM. Steuern gegenüber einer Gesamtsteuererhebung des Reiches von rund 9 Milliarden RM. Hierzu treten die sozialen Lasten, geschätzt auf annähernd 5 Milliarden RM. im Jahre und die direkten Beiträge der Wirtschaft für die Reparationsleistungen mit 1¼ Milliarden RM., so daß von einer Gesamtbelastung von 21 bis 22 Milliarden RM. gesprochen werden muß.

Angesichts der dargelegten Verhältnisse ist die Steuerlast auf ein beinahe unerträgliches Maß angewachsen, wobei besonders die Höhe der direkten Steuern als wirtschaftsschädlich anzusehen ist, da auf diesem Wege die Kapitalbildung unterbunden wird. Im Bankgewerbe richtet sich die berechtigte Kritik unter anderem gegen die Höhe der Börsenumsatzsteuer sowie gegen die Kapitalertragssteuer. Hierüber hinaus ist die geradezu unerträgliche Kompliziertheit vieler Steuergesetze zu tadeln. Ein Steuervereinheitlichungsgesetz ist dringend erforderlich.

Auf die zunehmende Inanspruchnahme der ausländischen Emissionsmärkte eingehend, warf der Redner die Frage auf, wie lange in derartigem Ausmaß ausländischer Kredit in Anspruch genommen werden dürfe. Eine Untersuchung der Grundlagen unserer Handels- und Zahlungsbilanz lasse in dieser Hinsicht eine vorsichtige Einstellung ratsam erscheinen. Die Umstellung zu einem lediglich verarbeitenden Schuldnerstaat setzt wesentliche Veränderungen in unserer wirtschaftlichen Struktur voraus. Der Redner besprach dann die bekannten Zusammenhänge zwischen Reparationsplan und Auslandsverschuldung.

Der dritte Redner,

Dr. Georg Eberstadt

(Hamburg) behandelte das Sonderthema:

Die Verwaltung der öffentlichen Gelder durch die Reichsbank.

Ein Verband der Hersteller von Mappenschlössern?

In der ersten Oktoberhälfte wird in Kassel eine Zusammenkunft der Hersteller von Mappenschlössern stattfinden, in der man sich über die Gründung eines Verbandes schlüssig werden will.

Gegen den Kapitalertragssteuerabzug

Der Verwaltungsrat des Verbandes öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung im wesentlichen mit der Entwicklung des Anleihewesens. Es wurde erneut festgestellt, daß der Kapitalertragssteuerabzug den Absatz von Schuldverschreibungen auf das stärkste behindere und Kredit vereitele. Eine wesentliche Voraussetzung für die im Interesse der Wirtschaft notwendige Sanierung der Zinssätze im langfristigen Kreditverkehr sei daher die Revision der bestehenden Vorschriften über den Kapitalertragssteuerabzug. Die Spitzenverbände der Wirtschaft halten ebenfalls eine Abschwächung der Kapitalertragssteuer für nötig und werden diese Forderungen den politischen Parteien bei der Wiederaufnahme der politischen Arbeiten im Herbst unterbreiten.

Zu der von den Privatbanken vorgeschlagenen Erhöhung der Vergütungssätze um 0,25 Prozent bei größeren Abschlüssen konnte der Verband sich nicht entschließen, da im Interesse der Kreditnehmer eine weitere Erhöhung der Verkaufsspesen vermieden werden müsse. Die Frage der Ausdehnung des Vergütungsabkommens auf Auslandverkäufe wurde bis zur Aufhebung der Kapitalertragssteuerpflicht zurückgestellt.

Kapitalverdoppelung der A.-G. für Elektrizitäts-Industrie, Hamburg. Die GV. beschloß 8 Prozent Dividende und Kapitalerhöhung um eine auf 2 Mill. Rm. Ausgabekurs der neuen Aktien, die im neuen Geschäftsjahr dividendenberechtigt sind, 105 Prozent. Man hofft, auch auf das erhöhte Aktienkapital eine angemessene Dividende zusichern zu können.

Elektrizitäts - Lieferungs - Gesellschaft. In einer am 17. September stattfindenden Aufsichtsratssitzung wird über den Antrag beraten werden, das Stammaktienkapital um 10 Millionen Mark auf 40 Millionen Mark zu erhöhen. Den Aktionären dürfte ein Bezugsrecht im Verhältnis von 3:1 eingeräumt werden. Der Ausgabekurs steht noch nicht fest, da man mit den betreffenden Banken über den Uebernahmekurs noch keine Verhandlungen geführt habe.

Farbwerke Franz Rasquin, A.-G., Köln-Mülheim. Wie die Verwaltung mitteilt, lassen die Abschlußarbeiten für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr erkennen, daß mit der Ausschüttung einer etwas höhern Dividende, nämlich 5 Proz. (im Vorjahre 4 Proz.) zu rechnen ist. Die Gesellschaft sei auch im neuen Geschäftsjahr gut beschäftigt. Der Umsatz habe sich in den letzten Monaten weiter gehoben.

Die Fusion zwischen Rhenania-Kunheim und Neu-Staßfurt-Friedrichshall

Die G.-V. der Rhenania-Kunheim Verein Chemischer Fabriken A.-G., Berlin, und der Kaliwerke Neu-Staßfurt-Friedrichshall A.-G., Berlin, genehmigten den vorgeschlagenen Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen von Rhenania-Kunheim auf die Kaliwerke Neu-Staßfurt übergeht. Den Aktionären wird ein Umtauschangebot im Verhältnis 1:1 unterbreitet. Zur Durchführung der Verschmelzung erhöht Neu-Staßfurt das Kapital um 10 Mill. RM. Stammaktien, die ab 1. Januar 1929 dividendenberechtigt sind.

Westfälische Transport-A.-G., Dortmund. Wie verlautet, wird das Unternehmen, das bisher mit der Rhein- u. Seeschiffahrtsgesellschaft in Köln in einem Interessengemeinschaftsverhältnis mit Gewinn-Poolung stand, für 1927 ohne Dividende bleiben.

Die Bildung der Ton-Bild-Syndikat A.-G. vollzogen. Das Kapital beträgt 12 Mill. Rm. Die Grundlage für diesen Zusammenschluß bilden die folgenden Verfahren: Das Tri-Ergon-Ton-Bild-Verfahren, ferner das im Besitz der Internationale Maatschappiy voor Sprekende Films befindliche Küchenmeister-Verfahren, das im Besitz der Deutsche Tonfilm A.-G. befindliche Petersen-Poulsen-Verfahren und das neue Synchronisierungsverfahren von Oskar Meßter. Verhandlungen über die Angliederung weiterer Verfahren stehen vor dem Abschluß. Der Wirkungskreis des Syndikats wird sich sowohl auf Deutschland als auch auf das gesamte Ausland erstrecken, soweit das Syndikat Rechte besitzt.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: Ruhm & Herzog, Kleider, Charlottenstr. 71. Zahlungen eingestellt. Winterfeld & Schwarz, Daunendeckenfabrik, Schloßplatz 1, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Frankfurt a. M.: Gebr. Passavant suchen ein Moratorium nach. — Hamburg: Stut & Haul, Waschstoffe und Stickereien en gros, Rödingsmarkt 13. Zahlungen eingestellt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin,** 10. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Besuch der Börse war wegen des heutigen Kölner Bankiertages etwas geringer, aber noch immer viel zu stark gegenüber dem sehr empfindlichen Auftragsmangel. Die neue Woche begann deshalb in großer Lustlosigkeit und mit einer Fortsetzung des Abbröckelungsprozesses. Die Spekulation nahm im Hinblick auf den morgigen Prämienerklärungstag noch einige kleinere Abgaben vor. Auch von außenstehenden Kreisen sind, wenn auch nur geringe Posten zum Verkauf gestellt worden. An Anregungen fehlte es vollkommen. Jedenfalls gaben die Kölner Bankierberatungen dem Börsengeschäft nicht den geringsten Impuls, ebensowenig auch die Genfer Verhandlungen. Speziell am Elektroaktienmarkt wurde die Tatsache, daß die Schweizer Börsen heute geschlossen sind, von der Arbitrage recht unangenehm empfunden. Glanzstoff minus 2 Prozent.

Im Verlaufe war die Börse immer noch ziemlich geschäftslos, teilweise unwesentlich erholt. Farbenindustrie lustlos mit 263,5.

Der Rentenmarkt war verhältnismäßig lebhaft und fest, namentlich Altbesitzanleihe im Hinblick auf die im Oktober stattfindende Auslosung. Neubesitzanleihe schwächer.

Der Kassamarkt war unentschieden. Am unnotierten Markt war das Geschäft sehr gering.

Am Geldmarkt waren die Sätze unverändert. Monatsgeld etwas mehr gesucht.

Auch am Devisenmarkt waren die Veränderungen gering, der Dollar etwas fester.

Gegen den Schluß der Börse war das Geschäft immer noch sehr klein. Die Kurse bröckelten überwiegend weiter ab. Etwas größere Umsätze nur am Kaliaktienmarkt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 10. September

Adler Kohle	55.0	Lerche Nipp.	20.	**Kaliwerte**		[illegible]	
Allg. Hochb.	80.0	Linke Hofm.	9	Heldburg		[illegible]	6
Beck Stahl	92.0	Lloyd Dyn.	[illegible]	Niedersachs.	141	[illegible]	
Berg Lothr.	58.0	Müller Kautsch	83.0	Krügershall	219	dto. arg.	
D. Gasolin	92.0	Müser Brau.	108	Hallesche &	—	dto. ung.	—
D. Lastauto	33.0	Nienburg. E.	22.5	Hannov. K.	—	**Amerik. K'Seide**	
Döring & L.	200	Oehring. Bg	215	Adler Kali	—	Bemb. Shar.	[illegible]
Duxer Porz.	—	Pose Leder	52.0	Kali-Indust	213	Glanzstoff	
Dyckerhoff	116	Rheinmetall	109	Wittekind	93.0	„ Pref. Shar.	—
Krister & R.	26.0	Jul. Sichel	2.0	**Ausld.- u. Kolonialw.**		„ Com. Shar.	92.0
Hochfrequ.	180	Stoewer	60.2			Enka Shares	62.0
C.T. Hünlich	80.0	Trier Walz.	55.0	Kaoko	—	**Petrol.-W.**	
Fab. Rheydt	186	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	97.0		
Lamberts S.	—	Winkelhaus	100	Südseephos.	39.0	Dt. Petrol.	87.0

Kölner Börse vom 10. September.

	8.	10.		8.	10.		8.	10.
Barm. Bankv.	144	144	Mand. Piano	35.0	35.0	Agripp. See	355	355
Rg. Mk. Ind.	—	—	Gel Stern-S.	—	—	Col. Kin. Feu.	207	210
Rh. Bauernb	—	[illegible]5.0	Rasquin Fb.	103	103	dto. Rückv.	—	—
Adler Kohle	55.0	59.5	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	—	—
Basalt	75.0	—	Rh. A.V.f.Zu	120	120	Köln-Hagel	81.0	81.0
Bonn. B.u.R.	272	274	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk. Zuk	163	163	Rh. Wasser.	166	166	Köln Rückv.	1020	1025
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	250	240
Dahlbusch	120	120	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	102	102
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	403	404
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	176	176	Rh. W. Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	146	146	Ver. v. d. Zy	200	200	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	46.5	46.5	Viers. Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	140	140
Kalk. Brau.	120	120				Vaterl. Rhe.	520	520
Kölndampf.	305	305	Aach. Mün. F	360	355	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gummi	67.0	70.0	Aach. Rückv.	161	161			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	8. September Geld	8. September Brief	10. September Geld	10. September Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.764	1.768	1.765	1.769
Japan 1 Yen	5,85	1.924	1.928	1.918	1.922
Konstantinop. 1 t Pf.	—	2.178	2.182	2.173	2.177
England 1 Pf. St.	4½	20.335	20.375	20.342	20.382
Amerika 1 Dollar	5	4.1930	4.2010	4.1935	4.2015
Rio 1 Milreis	—	0.4985	0.5005	0.4985	0.5005
Holland 100 Gulden	4½	168.06	168.40	168.09	168.43
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.275	58.395	58.275	58.395
Danzig 100 Guld.	6	81.30	81.46	81.31	81.47
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.552	10.572	10.555	10.575
Italien 100 Lire	5½	21.94	21.98	21.935	21.975
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.373	7.387	7.373	7.387
Dänemark 100 Kr.	5	111.83	112.05	111.84	112.06
Lissabon 100 Escudo	8	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kr.	5½	111.81	112.03	111.81	112.03
Frankreich 100 Fr.	3½	16.37	16.41	16.365	16.405
Prag 100 Kr.	5	12.427	12.447	12.428	12.448
Schweiz 100 Fr.	3½	80.705	80.865	80.72	80.88
Sofia 100 Lewa	10	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	5	69.53	69.67	69.50	69.64
Schweden 100 Kr.	4	112.18	112.40	112.18	112.40
Oesterr. 100 Schilling	6	59.08	59.20	59.08	59.20
Ungarn 100 Pengö	6	73.07	73.21	73.07	73.21

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 10. Sept. Paris 2028, London 2919,25, Neuyork 519[13]/[32], Belgien 7220, Italien 2 17,50, Spanien 8615, Holland 208,20, Berlin 123,75, Wien 7318, Stockholm 139, Oslo 138,50, Kopenhagen 138,50, Sofia 375, Prag 1539, Warschau 5822,50, Budapest 9055, Belgrad 913, Athen 672,50, Konstantinopel 270, Bukarest 316, Helsingfors 1307,50, Privatdiskontsatz 4,50, Buenos Aires 218⅞, Japan 237,75, offiz. Bankdiskont 3,50.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 10. Sept. Berlin 5944, London 1210, Neuyork 249,44, Paris 974, Belgien 3468, Schweiz 4803,50, Italien 1305,50, Madrid 4138, Oslo 6651, Kopenhagen 6652, Stockholm 6673, Wien 3515, Budapest 4345, Prag 739, Helsingfors 627,50, Bukarest 150, Yokohama 114,50, Buenos 105⅛, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210[7]/[16], Dollar p. 1 Mt. 249[21]/[64].

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 10. Sept. Neuyork 485[1]/[16], Amsterdam 1210[3]/[16], Paris 124,22, Brüssel 3490, Italien 9271, Berlin 2035,75, Schweiz 2519⅛, Spanien 2924, Kopenhagen 1819, Stockholm 1812,75, Oslo 1819, Lissabon 107⅝, Helsingfors 192,70, Prag 163[11]/[16], Budapest 2784, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 801, Konstantinopel 936, Athen 375, Wien 3442, Warschau 4325, Buenos Aires 4734, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1071, Montevideo 5050, London auf Bombay 1.597.

Wechselkurse in Südamerika vom 8. September

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47[7]/[32] Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 104.60 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) — Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 8. Sept. 21.09, 10. Sept.: 20.75.

Alexandria-Baumwolle. Okt. Ashm. 2188, Nov. Sak. 3564, Dez. Ashm. 2200, Jan. Sak. 3575.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Okt. Sak. 1753, Nov. Sak. 1758, Nov. Upp. 1180, Loco 1830, Jan. Sak. 1764, Jan. Upp. 1190, März Sak. 1774, Mai Sak. 1784, Juli Sak. 1795. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Okt. 949 bis 952, Dez. 942, Jan. 940 bis 942, März 943 bis 944, Mai 948. Tendenz willig.

Die Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

(mitgeteilt von der Firma Wood, Hentzen & Schlundt.)

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Im Bradforder Markt machten sich in der Berichtswoche Zeichen einer kleinen Besserung bemerkbar. Die Nachfrage nach Kammzug war wieder etwas größer, auch der Abruf alter Kontrakte bei den Spinnereien hat an Umfang zugenommen.

Umsätze in unseren bekannten Kammzug-Standard-Qualitäten bewegten sich auf folgender Basis:

Deutsch	Englisch	
E	44er Kammzug in Oel 25½	d per lb.
D 2	46er Kammzug in Oel 26½	d per lb.
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 28½	d per lb.
D 1	50er Kammzug in Oel 31½	d per lb.
C 2	56er Kammzug in Oel 40	d per lb.
C 1	58er Kammzug in Oel 45	d per lb.

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Die Lage ist unverändert ruhig. Preise sind im großen und ganzen unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 8./10. September

	8. 9.	10. 9.	
Weizen märkischer	207.0—211.0	202.0—206.0	flau
Roggen märkischer	213.0—215.0	207.0—209.0	flau
Frei-Gerste	234.0—254.0	232.0—252.0	flau
Futt.-u.Ind.-Gerste	215.0—226.0	210.0—220.0	flau
neue Wintergerste	200.0—210.0	200.0—210.0	flau
Hafer märkischer	186.0—195.0	181.0—190.0	flau
Mais vorr. (Berlin)	208.0—210.0	206.0—208.0	schwächer
Weizenmehl	26.00—29.25	25.75—29.00	geschäftsl.
Roggenmehl	27.75—30.75	27.50—30.00	still
Weizenkleie	14.75—15.00	14.75	matt
Weizen-Melasse	16.20—16.50	16.20—16.50	matt
Roggenkleie	15.00	14.75	matt
Raps	330.0—332.0	328.0—330.0	matt
Erbsen Vikt.	41.00—50.00	41.00—50.00	
Erbsen kleine	—	—	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	30.00—32.00	30.00—32.00	
Lupinen blaue	15.00—16.00	—	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	—	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.00—19.40	19.00—19.40	
Leinkuchen	23.00—23.40	23.00—23.40	
Trockenschnitzel	17.00—17.50	17.00—17.50	
Sagoschrot	20.90—21.60	20.70—21.40	
Kartoffelflocken	—	—	

Berliner Metalle vom 10. September.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	140
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	83—89
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—80¼
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Blei: Sept. 44 bezahlt, dito Brief, 43,75 Geld. Okt. 45,75 Brief, 43,50 Geld, Nov. 43,75 Brief, 43,50 Geld, Dez. 43,75 bezahlt, dito Brief, 43,50 Geld, Jan. 43,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Febr. 43,75 Brief, dito Geld, März 44 Brief, 43,75 Geld, April 44 Brief, 43,75 Geld, Mai 43,75 bezahlt, dito Brief, 43,50 Geld, Juni 44 Brief, 43,75 Geld, Juli 44 Brief, 43,75 Geld, Aug. 44 Brief, 43,75 Geld. — Stimmung befestigt.

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 10. September 1928. Kupfer: Sept. 127,25 Brief, 126,25 Geld, Okt. 126,50 bezahlt, 126,75 Brief, 126,25 Geld, Nov. 127 Brief, 126,75 Geld, Dez. 127 Brief, 126,75 Geld, Jan. bis Juli 127 Brief, 126,75 Geld, Aug. 127,25 Brief, 126,75 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 10. September.

Kupfer	per Kasse	62[29]/[32]—62[31]/[32]	Zinn	Settlementspreis	210
„	per 3 Mon.	63[3]/[16]—63[7]/[16]	„	Banca	218
„	Settlementspreis	62⅞	„	Straits	213⅛
„	Elektrolyt	68½—69½	Blei	prompt	22⅛
„	best selected	65½—66½	„	entfernte Sichten	21[15]/[16]
„	strong sheets	94	„	Settlementspreis	22⅛
„	Elektrowirebar	69½	Zink	prompt	24[11]/[16]
Zinn	per Kasse	209⅞—210	„	entfernte Sichten	24[13]/[16]
„	per 3 Monate	208¾—208¾	„	Settlementspreis	24¾

Viehmärkte vom 10. September.

	Elberf.	Köln	Dortm.		Elberf.	Köln	Dortm.
Ochsen	59-61	58-62	58-61	Fresser	35-40	38-55	—
	—	52-57	55-57	Kälber	—	90-115	—
	52-56	48-53	52-54		80-85	82-87	85-90
	—	40-48	49-51		65-75	72-80	70-84
	46-50	27-35	47-48		55-60	54-68	55-69
		—	45-46	Schafe	—	55-58	—
Bullen	52-54	50-53	—		—	—	—
	44-48	44-48	52-54		—	48-52	—
	38-42	38-42	45-51		—	37-45	—
	—	—	35-44	Schweine	78-80	74-78	74-77
Kühe	50-52	50-54	53-54		78-80	76-80	74-77
	44-48	40-48	47-51		78-80	77-80	74-78
	30-36	30-40	35-46		76-78	72-78	73-76
	20-28	18-25	25-34		72-74	67-74	70-73
Färsen	56-58	57-58	56-57		72-74	—	—
	52-54	46-52	50-55		—	—	—
	46-50	37-44	45-49	Sauen	65-72	65-70	62-63

Elberfeld. Auftrieb: a) am Markttage: Großvieh 695, hiervon 200 Ochsen, 45 Bullen, 212 Kühe, 92 Fresser (Jungvieh), 353 Kälber, 3 Schafe, 2535 Schweine, 146 Färsen; b) seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: 9 Ochsen, 382 Schweine, 23 Kälber, 16 Kühe. — Marktverlauf: Großvieh langsam, Schweine und Kälber mittel.

Berliner Börse vom 10. September.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	8. 9.	10. 9.
D. Werth. 23. I. 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23. I. 35,10-1000D.	6	89.00	89.00
D.Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rsch. K Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.10	99.10
dto. 1930	6½	96.30	96.30
D. Reichsp. S.	6½	95.40	95.20
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	f Z	51.50	52.25
60001-90000	f Z	—	—
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	f Z	16.90	17.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	f Z	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.95	7.00

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs	8. 9.	10. 9.
Rheinpr. Ldbk.	8	—	—
Westf. Landbk Doll. G. R.2 S	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.G.4	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.5	10	102.2	102.2
Prß.Zentst.R.7	10	104.0	104.2
Prß.Zent.R.3,6	8	96.75	96.75
Prß.Zentst.R.9	8	96.00	96.00
Prß.Zent. R. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.7	105.5
Prß.Pfbr G 40	10	103.0	103.0
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr.Pfbr.km.17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2, E	10	103.0	103.0
dto. Serie 3	10	103.1	103.1

	Zs	8. 9.	10. 9.
dto. 5, 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb. G.1-3	8	95.75	95.75
Rgg.Rtb. G.4-6	8	94.75	94.75
Rgg.Rtb. G.1-2	5	76.00	76.50
Wstd.BodCred	10	104.0	104.0
Wstd.BodCred	8	94.75	94.75
Wstd.BodCred	7	—	87.00

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		8. 9.	10. 9.
Anhalt Roggen	6	10.30	10.20
Bd. Ld. Kohle	5	18.25	—
Elektro Kohle	5	4.25	4.20
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	9.00	8.97
Mekl.Rogg. 1,3	5	8.75	8.45
Preußen Kali	5	6.51	6.51
Preuß. Roggen	5	9.55	9.52
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	9.06	9.30
Reihe 12-18	5	9.22	9.15
Sächs. Roggen	5	—	9.30
Thür. Roggen	6	10.00	10.00
Westfäl. Kohle	5	12.75	12.75
Türk 400 Fr.-L.	—	20.50	20.50

Verkehrs-Aktien

	Div.	8. 9.	10. 9.
A.G. Verkehr	11	185.2	—
Baltim. Ohio	—	—	
Canadabahn	—	[illegible]	[illegible]
Hamb. Paket	8	162.5	162.0
Hamb.Hochb.A	6	78.12	78.37
Hamb.-Südam.	8	196.5	198.0
Hansa Dampf	10	192.0	193.3
Lübeck Büchn.	5	81.00	81.25
Neptun Dampf	10	126.7	126.6
Nordd. Lloyd	8	154.0	153.7
Schantung	—	7.00	—
Ver. Elbschiff.	5	61.50	60.87

Bank-Aktien

	Div.	8. 9.	10. 9.
Allg. Dt. Cred.	10	141.7	141.5
Bk.elekt.Werte	10	160.2	160.2
Barm. Bankv.	10	143.5	143.2
Barm.Kreditb.	4	60.00	59.75
Bayr. Hyp. W.	10	167.2	166.7
Berg.Märk ind	0	99.12	99.00
Berl. Hand.-G.	12	292.5	292.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	195.0	195.5
Comm.u.Pr.-B.	11	186.7	186.7
Darmstädt. Bk	12	273.5	272.7
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bk.	10	168.0	167.7
Disc. Komm.	10	166.2	166.3
Dresdn. Bank	10	170.5	170.0
Mitld.Kreditb.	9	197.5	197.0
Oldb. Leib-Sp.	9	142.0	142.0
Osnabr. Bank	5	95.00	95.00
Boden kreditb.	9	133.6	133.5
Preuß. Hyp.B.	9	138.0	138.0
Reichsbank	12	298.5	302.5
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	145.7	145.7
Westd. Bodkr.	9	123.3	132.0

Versicherungen

	Div.	8. 9.	10. 9.
Aach. Münch. F.	20	390.0	390.0
Allianz	9	262.0	265.0
Berlin. Feuer	3	70.00	69.50
Frankf. Allgm.	10	185.0	186.0
Gladbach. Feu.	50	—	650.0
Magdebg. Feu.	6	107.0	108.0
Nordstern Allg	12	250.0	251.0
Vaterl. Rhena.	34	525.0	525.0
Viktoria Allg.	70	—	—
Viktoria Feuer	20	560.0	560.0

Industrie-Papiere

	Div.	8. 9.	10. 9.
Accuml. Hagen	8	176.0	174.5
Adler Portland	10	148.0	148.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	123.5	123.0
Ad. Fahrr-Ges.	5	128.5	128.7
Alexanderw.	0	62.75	63.25
Allg. Elek.-Ges	8	182.5	132.0
Alsen Zement	15	[illegible]	[illegible]
Ammend. Pap.	15	203.0	204.0
Anhalt. Kohle	6	96.50	96.00
Ankerwerke	10	230.0	230.0
Augsb. Nürnb.	0	98.50	99.75
Bachm. & Lad.	16	216.7	214.5
Balcke Masch.	8	118.5	118.5
Bamag-Meg.	6	19.00	19.00
Barop Walzw.	0	[illegible]	90.50
Basalt A.-G.	6	74.00	72.50
Bayr. Motoren	14	222.5	222.0
Bemberg J.P.	14	495.0	499.7
Berger Julius	20	401.2	400.7
Bergm. Elekt.	9	201.7	198.0
Berl. Gub. Hutf.	16	342.0	340.0
Berl. Holzkom.	8	91.00	91.25
Berl. Karlsr. I.	0	74.50	73.00
Berlin. Kindl	18	565.0	570.0
Berl. M. Schw.	6	—	101.0
Bet. u. Monierb.	10	128.5	129.2
Boch. Viktoria	0	—	129.0
Böperde Wlz.	5	63.00	63.25
Braunk. Brik.	10	181.0	180.2
Braunschw. K.	10	218.5	220.0
Braunschw. J.	6	157.0	157.0
do. Maschin.	—	86.00	85.00
Breitb. Portl.	12	149.0	149.0
Bremen B. Oel	4	68.00	69.87
Brem. Vulkan	8	138.0	135.5
Bremer Wolle	12	238.7	238.7
Buderus Eisen	5	83.75	84.00
Busch Optik	0	91.00	89.50
Busch Lüdsch.	—	69.00	69.00
Busch Wagg.	6	75.25	75.00
Butzke Metall	7	113.0	113.0
Byk Guldenw.	6	87.00	87.00
Calmon Asbest	0	46.00	45.75
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott. Wass	7	123.5	123.0
Chem. Buckau	5	98.50	98.50
Chm. v. Heyden	5	126.0	125.2
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. ind. Gels	5	77.00	77.00
Chem. Wk. Alb.	0	85.50	85.00
Chillingworth	8	87.50	89.00
Comp. Hispano	14	524.0	529.0
Concord. Spinn	10	118.0	118.5
Conti Coutsch.	6	133.6	132.7
Cröllw. Papier	10	180.0	184.0
Daimi Motor	0	103.5	103.5
Dtsch. Atl. Tel.	7	144.0	142.5
Dtsch. Asphalt	10	158.0	157.7
Dtsch Con.-Gas	—	194.1	193.1
Dtsch Erdöl AG	7	139.2	138.5
Dtsch. Gußst. K	—	93.12	93.00
Dtsch. Jute Sp.	9	158.0	158.0
Dtsch. Kabelw.	0	73.00	72.50
Dtsch. Linol.	15	—	—
Dtsch. Maschin	0	53.37	53.25
Dtsch. Schacht	5	78.50	78.50
Dtsch. Spiegel.	5	102.0	104.5
Dtsch. Steinzg.	5	241.0	238.0
Dtsch. T. Stein	5	162.0	160.2
Dtsch. Wollw.	0	47.50	47.50
Dtsch. Eisenb.	6	78.25	78.25
Dortm. Aktbr.	12	240.0	242.0
Dortm. Union	14	262.0	262.0
Dresd. Bauges.	5	76.50	76.50
Dresd. Gardin.	—	150.0	150.0
Dürener Metall	10	226.0	226.0
Dürkopp Wk.	0	48.00	48.50
Düss. Dietrich	14	340.0	340.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Höfelbr.	6	131.5	131.5
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—

	Div.	8. 9.	10. 9.
Dynamit Nob.	6	126.0	124.5
Eilenbg. Katt.	6	81.00	80.00
Eintracht Brk.	10	171.5	169.0
Eisenb. Verk.	—	157.0	158.5
Elektr. Liefg.	10	181.2	181.7
Elektr. Schles.	8	125.6	124.7
El. Licht u.Kr.	10	219.0	219.2
Engelh. Berlin	12	229.0	228.0
Erdmannsd. Sp	7	111.5	111.7
Eschw. Bergw.	14	223.0	223.0
Essen Steink.	8	127.0	125.0
Excelsior	6	74.75	71.50
Faber Bleist.	0	36.00	36.00
Fahlberg, List	10	121.0	121.2
Farbenindustr	12	263.0	263.0
Fein-Jute	8	123.0	123.0
Feldmühle	12	246.7	244.0
Felten-Guill.	6	147.0	146.7
Flensbg. Schiff.	—	—	—
Flöth. Masch.	4	70.00	70.00
Frankfurt. Gas	6	145.2	145.0
Frankf. Masch.	0	70.12	70.00
Fraust. Zucker	8½	103.5	101.0
Freund Masch.	0	18.37	17.87
Friedrichshall	—	186.0	189.0
Frister Masch.	—	90.50	90.00
Gaggenau Els.	0	27.75	27.00
Gas Wass. Elek	6	99.75	99.75
Gebhard & Co.	9	115.5	116.0
Gelsenk. Berg.	—	125.5	126.2
Genschow	8	93.75	98.25
German. Zem.	14	195.0	—
Gerresh. Glash	8	131.5	131.5
Ges. f. El. Unt.	10	265.0	268.5
Gildemeister	5	121.5	121.5
Girmes & Co.	—	279.0	276.0
Gladb. Wolle	12	163.7	163.7
Gls Brockwitz	15	181.0	179.7
Glas Schalke	15	215.0	214.2
Glaus. Zucker	—	105.0	104.0
Glockstahl-W.	0	38.75	38.50
Goedh. Gebr.	10	249.–	240.0
Goldschmidt	5	102.7	105.0
Görlitz Wagg.	8	—	—
Grittner Mch.	11	123.0	121.0
Gruschw. Text.	7	87.00	87.00
Gutmann Mch.	0	50.25	50.00
Haberm. Guck	—	102.0	102.0
Hackethal, Dr.	6	90.00	90.00
Halle Masch.	8	116.2	116.5
Hamb. Elek.-W.	10	160.0	159.8
Hammersen	10	—	—
Hann. Masch. E.	0	50.00	50.00
Harb. Gum. u. Br	8	100.7	98.00
Harb. Phönix	—	83.50	85.00
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	151.5	151.0
Hartmann M.	0	21.00	21.00
Hedwigshütte	—	94.50	94.00
Bein. Lehmann	6	83.00	83.00
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	262.0	264.7
Hilgers Verzk.	5	64.00	63.50
Hille-Werk	0	27.50	28.00
Hindr. Aufferm	8	109.0	108.5
Hirsch Kupfer	6	135.0	135.1
Hirschb. Leder	6	112.0	113.0
Hösch Eisen	8	138.0	138.0
Hoffm. Stärke	5	79.50	79.00
Hohenl. Werk	—	76.00	—
Ph. Holzmann	7	140.2	140.5
Horch Motore	8	113.7	114.0
Hotelbetrieb	—	205.5	204.2
Hörter-Godelh	0	40.50	40.50
Hubertus Br'k.	7	129.7	129.7
Humbold Masch.	—	—	—
Jlse, Bergbau	8	254.0	252.0
Jlse Genüsse	8	115.7	115.5
Industrieban	10	131.0	130.0
Isenb. Brauer.	7	125.5	125.5
Jakobsen	5	91.00	91.00
John J. A.	10	122.0	121.2
Jüdel & Co.	8	129.7	128.0
Kahla Porzell.	7	137.7	137.0
Kali Aschersl.	10	269.0	270.5
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	209.5	207.5
Kirchner & Co.	6	123.2	124.8
Klauser Spin.	0	65.00	69.00
Klöckner Wk.	7	121.2	121.2
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	135.2	134.2
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölsch Walz.	0	59.50	60.00
Gebr. Körting	4	74.75	79.00
Köttitzer Led.	11	141.5	143.0
Krauß & Co.	0	—	—
W. Krefft	10	118.5	118.5
Kronprinz Met.	8	115.0	112.2
Kunz-Treibr.	10	125.0	125.2
Küppersbusch	12	185.0	185.0
Kyffhäus. Hütt.	5	65.00	65.00
Lahmeyer	10	173.5	173.0
Laura-Hütte	0	71.00	71.00
Leipz.-Riebeck	10	148.0	147.7
Leipzig. Piano	10	119.5	119.0
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	73.00	72.00

	Div.	8. 9.	10. 9.
Lindes Eismasch	12	182.0	182.5
C. Lindström	15	682.0	675.0
Lingel Schuh	4	46.12	46.12
Löwe & Co.	10	242.0	240.0
Lorenz A.-G.	6	147.7	145.8
Löwenbr. Berl.	12	330.0	330.0
Lüdensch. Met.	—	87.50	88.00
Magdeb. Berg	0	70.50	70.50
Magdeb. Mühle	10	88.00	89.00
Mannesm. Röhr	8	138.0	157.5
Mansf. Bergw.	0	111.1	110.5
Marie, k. Berg	0	30.12	30.12
Starke & Hoffm	0	50.00	50.00
Masch. Breuer	0	107.0	107.5
Masch. Buckau	10	140.0	—
Maximilianh.	10	192.0	—
Mech. W. Lind.	15	223.0	227.0
Mech. W. Soran	14	237.0	238.0
Mch. W. Zittau	—	98.00	97.25
Meissner Ofen	10	136.1	136.2
Metallbank	8	139.7	138.5
Meyer Spritt	14	174.7	174.7
Miag	10	141.0	140.0
Mimosa A.-G.	17	287.0	283.0
Mix & Genest	9	120.0	120.0
Motoren Deutz	0	—	—
Mülheim. Berg.	—	113.0	113.0
Müller Gummi	8	116.0	115.0
National-Aut.	0	81.00	80.37
Natronzellst.	10	140.0	139.7
N. S. U.	—	53.87	53.12
Niederl. Kohle	10	170.0	—
Nordd. Eiswk.	10	125.0	125.0
Nordd. Steing.	10	186.5	185.7
Nordd. Wollk.	12	198.2	198.0
Obschl. Eis.Bd.	5	105.0	104.7
Obschl. Koks	6	111.1	111.2
Obschl. Kokswk.	—	85.25	85.00
Oeking Stahl	0	39.50	39.50
Orenst. & Kopp	5	118.0	118.0
Ostwerke	12	294.0	292.5
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	—	—
Peters Union	8	106.5	—
Phönix Bergb.	6½	91.75	91.50
Phönix Braunk	8	91.00	91.00
Jul. Pintsch	8	175.5	175.5
Plauen Gard.	10	157.0	155.0
Plauener Tüll	0	82.00	85.00
Pöge Elektr.	6	105.5	104.3
Polyphon	14	471.0	487.7
Pongs Spinn.	0	41.50	41.50
Prang Dampf.	10	124.0	124.0
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	—	105.0
Ratgeb. Wagg.	7	86.50	86.37
Rauch Walter	6	123.0	123.5
Reichelbräu	20	302.0	304.0
Reichelt Met.	0	80.25	80.00
Reisholz Pap.	12	242.5	240.0
Reiß & Mart.	0	34.00	34.00
Rheinfeld. Kr.	10	185.2	185.3
Rhein. Braunk.	—	276.0	274.0
Rhein. Cham.	0	61.50	61.50
Rhein. Elektr.	9	154.0	154.0
Rh. Möbelstoff	9	157.5	157.5
Rh. Spiegelgl.	12	168.5	168.0
Rh. Stahlwk.	—	145.0	144.0
Rh. Textilfabr.	6	59.00	58.00
Rh.-W. Elekt.	9	196.7	192.5
Rh.-W. Kalkw.	8	123.0	123.0
Rh. Sprengst.	4	100.0	100.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	158.0	156.7
J. D. Riedel	—	38.00	38.00
Rockstroh-W.	—	134.5	134.5
Roddergrube	24	712.0	712.0
Rosenthal Prz.	5	127.2	127.0
Rositz. Zucker	5	75.00	75.75
Roth-Büchner	16	320.0	320.0
Rütgerswerk	6	106.0	105.0
Sachsenwerk	7	123.0	122.0
Sächs. Webst.	10	130.0	131.7
Salzdetfurth	15	452.0	455.0
Sarotti Schok.	12	190.2	190.0
Scheidemand	0	—	—
Schering chm.	9½	312.0	312.0
Schlegelbräu	14	223.0	220.5
Schles. Elek. B	10	236.2	235.2
Schles. Lein Kr	0	42.50	42.50
H. Schneider	8	109.5	109.5
Schönebeck	0	46.00	—
Herm. Schött	4	68.00	67.50
Schub. & Salz.	16	—	351.5
Schüchterm.	—	103.0	103.0
Schuckert & Co.	8	200.0	200.5
Schult. Patzenh	15	340.0	340.0
Schulz Fr. j.	3	79.00	—
Schwabenbräu	15	284.5	284.0
Schwanebeck	9	141.5	141.5
Schweim. Els.	10	145.0	146.0
Fr. Seifert & Co.	10	149.0	147.0
Sieg.-Sol. Guß	0	32.00	32.12
Siegersd. Wk.	8	133.5	134.7
Simens Glas	9	147.0	146.5
Siem. & Halske	12	382.0	380.5
Soudm. & Stier	10	71.00	71.00
Stett. Portland	10	—	130.0
Stock & C.	5	88.00	88.50
Stöhr & Co	10	249.0	252.7

	Div.	8. 9.	10. 9.
Stoewer Nähm.	—	45.50	45.50
Stolberg Zink	6	177.0	—
Gebr. Stollwrk	9	175.0	176.0
Strals. Spielk.	15	245.0	245.0
Svenska Akt.	15	497.7	501.0
Telef. Berlin	—	64.25	64.75
Terra	—	—	—
Thörls Oelfabr	6	98.00	97.12
Thüring. Elekt	8	155.0	155.0
Thür. Gaslpsg.	9	160.5	159.8
Tietz Leonh.	—	262.0	260.5
Transradio	8	149.7	149.0
v. Tuch. Brau.	10	169.0	167.2
Tuchf. Aach.	10	132.0	132.0
Union Chem.	4	68.50	68.50
Varziner Pap.	10	140.0	140.0
V. B.-F. Gum.	6	90.00	89.75
Ver. Berl. Mört	6	129.0	129.0
Verchm. Charl.	10	156.5	156.5
Ver. Dt. Nickel	11	170.2	170.5
Ver. Glanzstoff	18	572.0	567.0
Ver. Gothania	—	97.00	97.00
Ver. Mk. Tuch	7	80.25	80.75
Ver. Schuhfabr	6	70.00	69.50
Ver. Smyrn. Tep	10	172.0	—
Ver. Stahlwk.	6	96.12	96.00
Ver. Stahlw. Z.	9	196.5	196.5
Ver. Thür Met.	0	70.00	70.00
Ver. Ultramar.	10	169.0	169.0
Victoriawerk	6	70.00	68.00
Vogel, Tel.	6	87.25	87.37
Vogtl. Masch.	4	88.50	88.00
Vorw. Portld.	12	163.7	163.5
Wanderer W.	12	139.0	136.5
Warst. Grub.	—	134.0	134.0
Wass. Gelsenk	9	132.7	132.0
Wegelin Ruß	10	158.7	—
Wenderoth	7	88.00	85.50
Wessel Porz.	—	32.00	32.00
Westeregeln	10	275.5	278.5
Westf. Draht	5	89.25	89.25
Westf. Kupfer	6	75.00	75.75
Wicking Port.	12	168.1	168.0
Wickrath Led.	3	—	—
Wick.-Küpper	12	—	252.0
Wissener Met.	10	160.5	161.5
Wittener Guß	—	56.00	56.00
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co	10	146.5	146.5
Zeitzer Masch.	10	158.0	157.0
Zellst. Dresden	10	139.7	138.0
Zellst. Waldh.	12	286.2	285.0
Otavi	11	52.87	53.00

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Strafanstalt **Wüttringhausen** erforderlichen nachstehend bezeichneten Wirtschaftsbedürfnisse für die Zeit vom 1. 11. 1928 bis 31. 10. 1929 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. f208

70 000	kg.	Roggenmehl 70%,
6000	„	Weizenmehl 70%,
1000	„	Haferflocken,
1000	„	Weizengrieß (Weichgrieß),
1400	„	Kornkaffee,
300	„	Zichorie,
150	„	deutscher Tee,
200	„	Kakao,
2000	„	Zucker (Kristall),
5000	l.	Vollmilch,
1000	l.	Magermilch,
7000	kg.	Erbsen, gelbe,
5000	„	Bohnen, weiße,
5000	„	Linsen, mittel,
200 000	„	Kartoffeln,
1000	„	Graupen, mittel,
1800	„	Reis,
2400	„	Backobst,
1200	„	Nudeln,
6000	„	Salz,
1000	„	Margarine,
2000	„	Schmalz,
3000	„	Speck, geräuchert,
2500	„	Rindfleisch, gefriert,
1000	„	Rindfleisch,
3000	„	Schweinefleisch,
500	„	Hammelfleisch,
1200	„	Blut- oder Leberwurst mittl.
10	„	Zwieback, [lerer Sorte,
4000	„	Seefische,
1000	„	Magerkäse,
1000	„	Weinflitze,
30	Tonne	Heringe,
100	kg.	Pfeffer,
5	„	Kümmel,
15	„	Lorbeerlaub,
800	l.	Essig,
200	„	Senf,
750	„	Corned Beef,
1000	„	Gebrauchsseife,
10	„	Muskat,
10	„	Piment,
10	„	Thymian und Majoran,
300	„	Bürste,
100	„	Lederfett,
1000	„	Soda,
600	Sch.	Putzpomade,
900	St.	eng. Putzsteine.

Bezügliche Angebote sind unter Beifügung von Proben portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen" bis zu dem am 1. Oktober 1928, vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Strafanstalt stattfindenden Eröffnungstermin einzusenden.

Die allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen, deren Annahme in Angebote ausdrücklich ausgesprochen sein müssen, können in der Wirtschaftsinspektion eingesehen oder gegen Voreinsendung von 50 Rpfg. bezogen werden.

Die Wirtschaftsbedürfnisse werden etwa in Monatsmengen abgenommen.

Zuschlagsfrist 10.—20. 10. 1928.

Wüttringhausen, den 4. September 1928.

Der Strafanstaltsdirektor.

Bekanntmachung.

Am 19. September 1928, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Etland 4, Zimmer 55, nachstehende Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15a K 26/26 Vohwinkel, Sektion II Nr. 86, bebauter Hofraum, mit Hausgarten, groß 44,46 a,

15a K 71/28 Elberfeld, Wülfingstr. Nr. 15, Hofraum mit Wohnhaus Nr. 15, groß 2,27 a, h10

15a 261/27 Elberfeld, Am Scheidt, Acker, groß 95,95 a, daselbst, Oedland, groß 11,53 a, Düsseldorferstr. „ohne" lit. a, b, c, groß 1 ha 05 a 86 qm.

Elberfeld, 3. Sepbr. 1928.

Das Amtsgericht Abt. 15a.

Konkurs-Versteigerung

einer Ladeneinrichtung und eines Geldschrankes.

Dienstag 11. September 28, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in 1170 Elberfeld, Kipdorf 30, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Morgenstern in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Offenbacher Lederwaren E. Gräwe in Elberfeld u. a.:

3 Warenregale (4,50 Mtr., 2 Mtr. und 1,35 Mtr.), Ladentheke (2,50 Mtr.), zweiseit. Fensterschaukasten (3,30 Mtr.), Packtisch, Kordtisch, Korbsessel, Flurgarderobe, Heizofen, elektr. Lampen, elektr. Transparent, Firmenschild u. eintür. Geldschrank. Vorbesichtigung am Versteigerungstag ab nachm. 3 Uhr.

Josef Wiedenfritt,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, **Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29.** Fernspr. 512.

Konkurs-Versteigerung

von neuen u. gebrauchten Buch- und Steindruckerei- u. Papierverarbeitgs.-Maschinen u. Druckerei-Materialien oder 1170

etwa 50 to Maschinen- und Bronze-Guß

am Dienstag d. 18. September 1928, morgens 10 Uhr, in Elberfeld, Hofaue 23a (Hofeingang Territhaus) in der Konkurssache der Firma Strubelt & Jenner in Elberfeld.

Die zu versteigernden Maschinen etc. sind in dem Versteigerungs-Inserat in der Ausgabe d. Bl. vom 8. September 1928 einzeln aufgeführt. Die Versteigerung findet statt.

Der Konkursverwalter:

Wiedenfritt,

beeid. Taxator u. Gerichtssachverst. **Elb., Neue Fuhrstr. 29.** Fernsper. 512

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag d. 11. ds. Mts., 3 Uhr nachm., werde ich in Barmen im Pfandlokal Beckmannshofstr. 1, einen Anspruch aus einem Patent bezw. Anteil an einem Patent betr. Vorrichtung zum Stillsetzen der Klöppel für einfach Spitzenmaschinen mit ständig sich drehenden Treibern öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Kleyte, Obergerichtsvollz. 5132a

Grundstücks-Markt

Haus, Barmen, Alle, zu verk. Ang. B 4552 Gst.B., Neuerweg 34*

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma **Adler** h121

Gelegenheitskauf! Mod. Küchen u. eich Schlafz. spd zu vk. Schreinerei Rüssing, Elb., Simonsstr. 48.*

Einmaliges Angebot! **Speisezimmer,** komplett, mit 4 Lederstühlen **nur 675.- Mark.** **Speisezimmer,** echt Eiche, Büfett 2m br., kompl. nur **M. 840.-** formensch. u. ged. gearb. Geg. Kasse gewähr. wir noch **10% Rabatt.** **Möbel-Höfer** E., W.-Rathenaustr. 20.

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu verk. R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.*

Büssing Motor-Universalkipper 5 To. Nutzlast, elektr. Licht und Anlasser, zu günstigem Preis, evtl. Zahlungserleichterung, abzugeben. Angebote unt. E 1225 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. b3302

Wir haben aus Privath. 6tür. **Studebaker-Limousine 60 PS** m. f. gut. Zust. außerordentl. preiswert zu vk. Auto-Palast A. Rütgers G. m. b. H., Düsseldorf, Grünstr. Nr. 14/18, Tel. 28844. a330

9/33 PS. Fiat-Phaeton in gut. Zust., preisw. bei günst. Zahl.-Bed. zu verk. Ang. unter L 521 an Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. a329

Leichter **Bäckerwagen,** gebr., und leichter Flachwagen zu verk. Heine, Elb., Uellendahlerstr. 95. f2368

Vermischte

6 Autodecken, 820×120, zu verk. + Eilfrachtporto, Std. 3 Mk., Rm 30 Pfg. Tel. Barm. 4995.

15—20 Pack **Hufeisen** (Friedensware) bill. zu verk. Barmen, Blumenstr. 24. 5124a

Wir beabsichtigen unsere

Besitzung

in Gummersbach

sehr zentral gelegen, bestehend aus zweistöckigem Lagergebäude, Verwaltungsgebäude mit Büroräumen und Garage, Gebäude neu, daher hauszinssteuerfrei,

zu verkaufen oder zu vermieten.

Die neue Anlage ist für **Großhandlung** bezw. **Filialgrossisten** geschaffen, aber auch für Fabrikbetrieb sehr geeignet und 3 Minuten vom Personen- und Güterbahnhof entfernt.

Größe des Geländes ca. 600 qm. Lagerfläche 2×250 qm. Durch Zukauf Vergrößerung möglich. Daselbst auch 2 guterhaltene Lastwagen, 4½ und 5 t, zu verkaufen.

Anfragen an die Expedition unter E 1305. f77

Gesuche

Haus 2-Fam.- od. Etagen-Haus, bei gut. Anz. zu kaufen ges. Ang. mit genauer Angabe der Lage usw. unt. E 8173 an die Gst. **Vermittler verb.** *

Maschinen

1 komplette **Dampf-Anlage** Maschine 38 PS st., Kessel 45 qm Heizfl., ist zu 1000 RM. zu verk. **Die Maschine ist noch in Betrieb.** Angeb. unt. Nr 238 an die Fil. ds. Bl. in Cronenberg. f21

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 M. abz. E., Robertstr. 4, II*

Gutmh. Nähmaschine für Mk. 20 zu verk. E., Klotzbahn 30, II*

Neue Waschmaschine, Ia. Fabrikat, mit **Kupfertrommel,** ca. 450×550 mm, mit Unterfeuerung u. angebautem Drehstrommotor 220/380 Volts, Mk. 600.—. **Neue Zentrifuge** mit Kupfertrommel u. angebaut, Motor 220/380 V., Mark 400.—, gegen Kasse zu verk. Normal. Preis weit höher. Ang. E 7960 Gst.*

Nähmaschinen, g. d.-rep., v. 20 M. an 3. Ausf. E. Luisenstr. 12*

Musik-Instrumente

Mehrere gebr. **Pianos** preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teils gestattet. f282 **Pianohaus Weischet,** E., Königstr. 23 u. 31

Die beliebten **„Lehmann"- u. „Steinlage".** **Pianos** kaufen Sie billigst auch gegen Raten in der **Pianofabrik** v. 98h **Arthur Lehmann** **BARMEN-U.,** Haspelerstr. 1. Reparaturen und Stimmen fachgem.

Möbelmarkt

Warenschrank 2,30m m. 3 Schiebet. 160, 1 dsgl. 3,30 m, 45. **Hügenell, E., Klotzbahn 15. Toreing.** *

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes, einfaches **Speisezimmer,** echt Eiche, 4-Spott-preis von h120 **Mk. 300.-** zu verkaufen. **Adler,** Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen. **Elb., Hofaue 53**

15 Schlafzimmer (echt Eiche) unter Preis ab Lager. * E., Luisenstr. 116b, Bruchmann.

Sofa u. 2 Sessel, sehr gut erh., f. 70 Mk. zu v. Neubaus, Polsterei, B., Wichlinghauserstr. 15a. †

1½schl. **Bettstelle** m. **Mtr. u. lange Sprungfedermatratze** preisw. zu vk. * E., Neusburgstr. 32, p.

Fast neues Ledersofa bill. E., Oberstr. 35, p.*

Gelegenheitskäufe.

4/16 PS **Opel-Cabriolet,** 2-Sitzer, mit 2 Notsitzen, Modell 1928, in vornehmster Ausführg., nur 3 Monate gefahr., Umstände halber sehr billig zu verk.

4/16 PS **Opel,** offen, 4-Sitzer, Modell 1927, 10 000 Km. gelaufen, sehr gut erhalten, weit unt. Preis zu verk.

8/20 PS **Opel-Lieferwagen,** geschl. Kasten, ¾ Tons, Modell 1914, 6fach bereift, kompl. Maschine sowie das ganze Fahrgestell u. Aufbau in garantiert prima Verfassung, für Bäckereien u. Metzgereien noch mindest. 3—5 Jahre zu gebrauchen, weg. Platzmangel z. Spottpreise von 800.— Mk. abzug. e120

Franz Schroeder, Solingen, Hauptstr. Nr. 230a. Tel. 2451.

12/55 PS b3366 **Mercedes-Benz** Pullmann-Limousine, neuwert. Zust., 6fach bereift wie neu bet., Wag. kaum 2 Mon. gebr., def. Umst. h preiswert zu verk. Ang. an Postschließf. 279, Düsseldorf.

Chevrolet-Cabriolet, neuw. Zustand, weg. Anschaffung eines 6-Sitz.-Wagens i. Auftrage umz. Kunden zu verkaufen. a330 **Auto-Palast A. Rütgers, G. m. b. H., Düsseldorf, Grünstr. Nr. 14/18. Tel. 28844**

Gut erhaltener **Adler-Personenwagen** (Aufbau-Limousine), 12/34 PS, preiswert zu verkaufen. e207 **Wesser & Co., G. m. b. H., Velbert**

14/30 PS. Benz-Limousine m. off. Führersitz, als Vermietw. best. geeignet, neu lack., 6fach bereift, zu außerordentlich günst. Bed. zu verk. Ang. u. R 526 an die Ann.-Exped. D. Schürmann in Düsseldorf. a330

Ein Ford-Lieferwagen, 2 J. alt, Rm. 1200 zu verkaufen. Heinr. Müller, Elb. Königstraße 322 und 308 Telephon 29. f2356

Fahrzeuge

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: **Verkaufs-Monopol** **Eduard Eylert,** Elberfeld. **Ersatzteil-Lager.** Fernr. 380/381 b254

5/15 N.S.U. Sporttyp, 3-Sitzer, zum Preise v. 850 Mk. abzug. Elbert, Alleestr. 34. f2272

Erstkl., neuw. Teppich, 3×4, herrl. Stück, bill. zu verk. Ang. u. R 756 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Tiermarkt

† Milchg., w. Ziege zu vk. A. Kottsieper, B., Rathenaustr. 28.

Kaufgesuche

8 PS und 3 PS **Drehstrom-Motor** zu kaufen, evtl. geg. Gleichstrom-Motore, 8 PS u. 3 PS., zu tauschen gesucht. Jac. Bröcker, Elbf., Quellenstr. 33 Tel. Nr. 959. f2365

Exzenterpresse, doppelarmig, m. Rädervorgelege, 90 To. Druck, gut erh. zu kaufen ges. Ang. u. E 8072 an d. Gst.*

Bandstuhl t. Weite 3,50 Met., mit Zubehör zu kf. ges. Ang. u. B 4453 Gst.B., Neuerw. 34. †

Büfett, eiche od. tannen, zu kaufen ges. Ang. u. E 8167 an Gst. *

Gut erhalten, weißer **Küchenherd** gut erhalt. b4577 **Zimmeröfen** (Füll- u. Kachelöfen) u. eine gebrauchte **Badeeinrichtung** zu kf. ges. Ang. unt. E 8175 an Geschst.

Auto (Limousine), wenig gebr., Baujahr 27/28, bis zu 12 PS, aus Privat-hand zu kaufen ges. Angebote u. E 8146 an die Geschst. *

Auto 4—6 Sitz. PS, offen od. geschl. geg. bar zu kaufen ges. Nur ausführl. Angeb. u. V 2 an die Ann. d. Bl. in Vohwinkel. *

Autoreifen! 815×120 o. 815×105 Uebergröße, gebr., zu kaufen ges. Ang. u. B 4547 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Auto-Garage zu kaufen gesucht. — Schwelm, Postfach 62. e21

Schneiderreste, Garne etc. kauft Greeff, C., Island. *

Zahle hohe Preise f. getr. Herren-Garderobe, Smokings, Fracks etc. **Hermann Zander,** Elb., Wilhelmstr. 4. **Telephon 4465** *

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen **Adler,** Barmen, Querstr. 11. Teleph. 6297. 32ds

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, Tel. 6782.

Kaufe und zahle für getragene **Anzüge** reelle Preise. Frau Gust. Röllmann, Nachf. Tochter Frau Josef Bertl, Elb., Wilhelmstr. 27 Telephon 4591. *

Fehlerfreies **Lieferwagenpferd,** nicht unter 10 J., 175—180 groß, aus Privathand zu kauf. ges. Angeb. unt. Angabe des Preises u. B 252 an Gst. B., Neuerweg 34. 5127a

Vermietungen

Beschlagnahmefreie f21

2 Ladenräume und 5 Zimmer in Cronenberg, Hauptstr., p. 1. 10. zu verm. Evtl. könnten je 1 Zimmer mit je 2 Z. gemietet werden. Günst. Lage. Näh. **Paul Birkenbeil, Cronenberg, Hauptstr. 94.**

Wohnungstausch

Biete in Elberfeld:	Suche dagegen:
Neue Gerstenstraße 2 Zi., 1 Kü.	**Zentrum od. Südstadt** 4—5 Zi., 1 Kü.
Kirchstraße 3 Zi., 3 Msd.	**Mitte** 6 Zi., 1 Kü., 1 Msd.
Querstraße 3 Zi., 1 Kü.	**Südstadt** 4—5 Zi., 1 Kü.
Steinbeckerstraße 5 Zi., 1 Kü., Msd. Bad	**gute Lage** 3—4 Zi., 1 Kü., 1 Msd.
Feldstraße 3 Z., 1 Kü.	**Südstadt** 3—4 Zi., 1 Kü., 1 Msd.
Lischkestraße part. 4 Zi., 1 Kü.	**Südstadt, I. o. II. Etg.** 4 Zi., 1 Kü.
Sophienstraße 5 Zi., 1 Kü.;	**Südstadt, Hardt, Zoo** 7—8 Zi., 1 Kü., 1 Msd.
Adersstraße 3 Zi., 1 Kü.	

Einfamilienhaus Friedenshain 9 Z., Kü., Bad. 1. 10. freiwerd. zu verkauf.

biete in:	suche in:
Barmen Anlage 3 Zi., 1 Kü., 1 Msd.	**Elberfeld** 2—3 Zi., 1 Kü., 1 Msd.
Elberfeld 4 Zi., 1 Kü., 2 Msd.	**Kassel** 5—6 Zi., 1 Kü., 1 Msd.

Beschlagnahmefreie Wohnungen gesucht und verfügbar. k2252

Carl Vogel, Elbf., Möbeltransport Grifflenberg 32, Tel. 1316 und 1637.

2 od. 3 Räume 1. St. für beff. Ladengeschäft zu verm. Kaufmann, Elberf., Kipdorf 85. *

Mietsgesuche

Kontor und Lagerräume mit Einfahrt, Alleestraße, sofort zu vermieten. Näh. Barmen, Allee 182. *

Freiliegendes **Hintergebäude** als Lagerraum od. Werkstätte sof. zu v. E., Gerberstr. 15. *

3 zus.-liegende **Büroräume** part., im Zentr. der Stadt p. 1. Okt. f2377 Ang. u. E 2107 Gst.

Kl. Ladenlokal, mögl. mit Hinterz., in gut. Lage Elbf. o. Barm. zu m. ges. Ang. E 8145 Gst. *

Wohnungstausch. Suche 3 Zimmer u. 1 Mans., abg. Etg. Biete 6 gr. Zimm., part., in b. Nordst. Umzug sof. Eilang. u. K 129 an Fil. E., Martenstr. 1. *

2 Zimmer, beschlagnahmefr., v. jg. Ehepaar gesucht. Ang. u. B 4549 an Gst. B., Neuerw. 34 †

2 od. 3 Büroräume, Mittelp., gef. Größe u. Preis E 8142 Gst.*

Kino oder b3360 **passender Saal** gesucht. Pacht, evtl. Kauf kommt in Frage. — Wir übernehm. auch bestehende Operetten-Theater, Varietés etc., die sich durch Umbau f. Kinozwecke eignen. Einrichtung u. Apparate werden übernommen. Ang. unter J 116 an Polizeiliches Tageblatt, Aachen.

1 od. 2 leere Zimmer (Packräume) Nähe Blücherstraße gesucht. Angeb. unt. E 8155 an die Gst.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Bachstr. 46, III: Möbl. Z. an berufst. Ehep.* Bleichst. 13a, II.: Gut möbl. Zim.* Neue Gerstenstr. 7, 1. Eg.: Möbl. Z. mit Kochgelg. an beff. Herrn od. Frl. sofort zu verm. *

B.-N., Hügelst. 69, III: Sch. möbl. Z. a. H. sof. † B., Kampstr. 4, I.: Frdl. möbl. Zimm. † B., Rödigerstr. 52, pt.: Sch. sep. Z. a. 2 Pers. † B. Sedanst. 110, Hausmann: Sch. möbl. Z. an anst. Herrn. †

Gesuche

Suche b4594 **2 möbl. Zimm.** für Paris i. Zentrum der Stadt. — Ang. u. E 1304 Gst.

Beff. Herr sucht **möbl. Schlafzimmer** evtl. Wohnzim., m. Klavier u. eig. Eingang. Angeb. unter E 8073 an d. Gst. *

Herr sucht mögl. im Zentrum j85 **gut möbl. Zimmer** Ang. E 8193 Geschst.

Reichsbeamter sucht per 1. Oktober **gut möbl. Zimmer** mit voller Pension. Ang. u. B 4545 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Junger Herr, evang. Kreis, sucht in gepflegtem Hause in Elbf. oder Barmen ruhiges * **Wohn- und Schlafzimmer** mit anschließ. Bad. Frühstück u. Abendessen erwünscht. Angeb. u. E 1312 Gst.

Ja. Ehep. sucht sof. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit Küchenbenutzung. Ang. E 8071 Gst. *

Möbl. Zimmer in Elbf. von Herrn zur zeitweisen Benutzung ges. Angeb. u. E 8076 an Gst. *

Möbl. Zimmer v. jung. Herrn z. 15. 9. Nähe Werther Brücke ges. Ang. B 4543 a. Gst. B., Neuerw. 34. †

Nähe Hauptbhf. sof. **möbl. Zimmer** gesucht. Ang. unter B 4454 an Gst. B., Neuerweg 34. 5130g

Möbl. Z. u. Kochg. f. g.-h., möglichst Südst., von jg. Dame ges. Ang. E 8075 Gst. *



Überlegen Sie nicht lange

wenn Sie etwas zu verkaufen haben. Eine kleine Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen hilft Ihnen.

Von der Reise zurück **Dr. Vandenhoff** ELBERFELD, W.-Rathenaustr. 46.

Krankenkassenkommission der Elberfelder Ärzteverein

Herr Dr. med. Pust praktischer Arzt **Cronenbergerstr. 864,** Fernspr. Amt Cronenberg 155. Sprechstunden von 9 bis 11 und 4 bis 5 Uhr übt von jetzt ab bei allen hiesigen Krankenkassen kassenärztliche Tätigkeit aus. a353

Zurück Dentist S. Wenzel Staatl. gepr.

Zurück **Dr. Ridder,** Nervenarzt, **Barmen.**

Zurück **Dr. Görner** Facharzt a2121 für Haut- u. Harnkrkh. **Barmen,** Sedanstraße 3.

Von der Reise zurück **S.-R. Dr. Leven** Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Elb., Wortmannstr. 32 Sprechst.: 9—10, 3—5

Zurückgekehrt **Dr. H. Schroeder** **Elberfeld,** * Uellendahlerstr. 15

Ein erstklassiges Spezialgeschäft der Textil-Branche sucht ein

Laden-Lokal

in erst. Zentrumslage, mit groß. Front und ca. 200 □ Raum evtl. mit 1. Etage. Angebote unter E 8164 an die Geschäftsstelle.

PLAUENER GARDINEN WASCHEREI **Blendend schön** 1377

werden Ihre Gardinen, wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!

Bernh. Popp, Elberfeld, Bodenstr. 80a. Telefon 6167.

Einziges Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 213 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 10. Sept. 1928

Redegewandte Herren und Damen
mit guter Garderobe können für leichte Reisetätigkeit eingestellt werden. Keine Vers. Zeitschriften oder Photos. **Verdienst 20—30 Mark täglich nachweisbar und mehr. Neues Ratensystem. Keine Provisionsvorschüsse, sondern endgültige sofortige Provisions-Auszahlung. Keine Einbehaltung von Provisionen als Sicherheit. Keine Retourenbelastung.** Nichtfachleute werden durch altes Personal angelernt. Herren und Damen, die eine gut fundierte Lebensexistenz suchen, werden gebeten, sich persönlich vorzustellen am **Dienstag von 10—12, von 3—5 Uhr** bei a197
Strüwing, Elberfeld, Herzogstr. 25, 1. Etg.

Tüchtiger, selbständiger b129a
Maschinenbauer,
welcher nach Zeichnung arbeiten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung wird Vorarbeiterstellung in Aussicht gestellt. Angebote unter B 254 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 54.

Junger
Brezelbäcker
gesucht. b3362
Zwiebackfabr. Hütter, M.-Gladbach, Beethovenstraße.

Junge
von 14—16 J. für leichte Arb. sof. ges. Knopffabrik, Elberf., Oppoldstraße 11a, Toreingang. b2366

14-15 j. Junge
für Obst- u. Gemüsegeschäft ges. Barmen, Fischertalerstr. 31. +

Kräftiger Junge,
16 J., ges. Elb., Ravensbergerstr. 125. *

Lehrling
für Schlosserei-Betrieb gesucht b2371
Gebr. Graeff, Elb., Haardtausstr.

Sohn ordentl. Eltern als b208
Bäckerlehrling
ges. Herm. Kortenhaus, Lüttringhausen, Os., verbädde.

Weibliche

II. Buchhalterin, * die Schreibmaschine u. Stenographie beherrscht u. mit allen vork. Kontorarbeiten vertr. ist, zum sof. Eintritt ges. Schr. Ang. m. Zeugn.-Abschrift. an **Jul. Dannenberg,** Elb., Tann.-Konfektion gros, Kolk 27.

Tüchtiges, zuverläss.
Fräulein
für **Schreibmaschine** und **Kontorarbeiten** auf ganze und halbe Tage gesucht. Angeb. unt. B 4455 an Gft. B., Neuerweg 34. *

Fabrik der Nahrungsmittel-Branche sucht zum baldigen Eintritt tüchtige
Stenotypistin
Ang. unt. E 10 560 an die Gft. a560

Intellig. j. Mädchen für leichte Büroarbeiten ges. Ang. u. E 8148 an Gft. *

Stenotypistin
zu sofort ges., welche zuverlässig in Diktat u. Schrift schnell. Ang. mit Zeugnisabschriften u. B 238 an die Geschäft. B., Neuerweg 34. 5103a

Verkäuferin
für die Abteilung
Damenstrümpfe
per 1. Oktober ges. Tüchtige branchekundige Damen wollen Angeb. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. einreichen. c120
Klasing & Baumann, Solingen.

Tüchtige, branchekundige f2329
Verkäuferin
gesucht.
Mutki-Mischung, Elberf., Poststr. 17.

Tüchtige
II. Putzarbeiterin
die auch im Verkauf bewandert ist, per 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht **Bessa Wolff,** B., Wertherstr. 64. +

Lebensstellung
f. Frl. od. Frau i. Alt. v. 30—40 J. als Vertrauensperson. Ehrl. Char., frdl. Wesen u. gute Figur f. kl. Konf.-Geschäft. Branchekenntnis nicht erfordl. — Ang. m. Ang. d. Verhältn. E 8156 an die Geschäft. *

Wir suchen per sof. tüchtige 5126a
Arbeiterinnen
f. unsere Buchbinderei u. Kartonnage-Abt.
Normdruck-Werk, G.m.b.H., Barmen, Siegesstraße 100.

Wir stellen per sofort für unser jetzt beginnendes 311d
Saisongeschäft
1 oder 2 tüchtige
Werbedamen
ein. Geeignete Dame mit etwas Redetalent und festem Arbeitswillen wird eingearbeitet, hoher Verdienst nicht erforderlich. Die Stelle ist mit hohem Einkommen verbunden. Nur arbeitsfreudige Damen werden um Vorstellung gebeten Dienstag von 10—1 und 3—6 Uhr Barmen, Allee 204.

Kontoristin
mit Buchhaltung u. sämtl. Kontorarbeit. vertraut, absolut selbständ. u. zuverl., z. bald. Eintritt nach Elberf. ges. Angeb. mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen u. Angabe der Religion unter E 2108 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Für Manufakturwaren
durchaus branchekundige, selbstd.
Verkäuferinnen,
welche mehrjährige erfolgreiche Berufstätigkeit nachweisen kann, per bald oder später 5128a
gesucht.
Persönl. Vorstellung mit Zeugn. vorm. von 11—12 Uhr erbeten
L. Marcks, Barmen, Wertherstraße 28a.

Verkäuferinnen
aus der Lebensmittelbranche für sof. ges.
Otto Metz G. m. b. H., Barmen, Berlinerstraße 10. +

Intelligente, fleißige b230
Frauen und Mädchen
welche Interesse für eine leichte u. unabhängige, mit sehr gutem Verdienst verbundene Tätigkeit besitzen, werden gebeten, sich zu melden von 10—12 und 3—6 Uhr in der Geschäft. **Elberfeld,** Blumenstr. 20, part.

Cannettiererinnen
werden sofort eingestellt. **C. Benrath jr.,** A.-G., Abt. Zwirnerei. Meldung Portier 7 Uhr abds. Barm., Unterdörnerstr. 84-86. 313a

Perf. Friseuse
für ein neu zu eröffnendes Geschäft in Gräfrath z. 28. 9. bei Höchstgehalt ges. Interessentinn. woll. sich am Mittwoch d. 12. 9., abends zwischen 8 u. 9 Uhr, meld. **Erwin Dicken,** Gräfrath, Freiheitstr. 4.

Tücht. Handnäherin
welche auch Aermel einreiht, auf Ulster sofort gesucht. *
A. Wiedhoff, Elb., Lucasstr. 21, III.

Tücht. Hausschneid. f. Damen- u. Kinder-Gard. ges. Stuntzel, E., Jägerhofstr. 223. *

Jugendliche
Mädchen
sofort ges. Fahrgeld wird vergütet. f2375
„Phönix", Elberfeld, Nellenbeckerstr. 516

Laufmädchen
für ganze Tage ges. +
Blumenhaus Lenders, B., Unterdörnerstr. 112

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie, am liebsten von auswärts, sofort ges. **Konditorei u. Theater-Kaffee Saatweber,** Ind. Jos. Floren + **Barmen,** Neuerweg.

Hauspersonal

Suche per sofort od. 1. 10. erfahrenes
Küchenmädchen
f. herrsch. Haushalt, das auch Hausarbeit übernimmt. f2379
Frau Arthur Stern, E., am Forsthof 18. Telephon 4063.

Perfekte Köchin
mit langjähr. Zeugn. zum 15. Sept. oder 1. Okt. **gesucht.**
Frau Norbert Jayy
Düsseldorf, Lindemannstraße 73. d3363

Gesucht werden
2 evangl. Mädchen
für Küche- u. Hausarbeiten. Alter nicht unter 17 Jahren. — Meldung oder persönl. Vorstellung erbeten an d3361
Hausvater Augustin in Kaiserswerth, Rettelstift.

Ordentl. jg. f2376
Mädchen
für leichte Hausarb. für ¾ Tag gesucht. Wäsche wird ausgegeben. Ang. m. Lohnangabe unt. E 2110 an die Geschäftsst.

Ich suche für m. Et.-Haushalt bess., in Küche u. Hausarbeit **erfahrenes** *
Mädchen
am l. kath., welches Liebe zu Kindern (7 u. 9 Jahre) hat. — Waschfrau wird geb. Frau R. Brinkmann Elb., Seppenstr. 26.

Jg. ordtl. Mädchen für d. Haushalt ges. Kaffee Koll, Elberf., Karlstr. 52. Vorstell. nach 7 Uhr. *

Tücht. Mädchen
das zu Hause schlaf. kann, sof. ges. 375b
Bäckerei Oetelshofen, B., Wertherstr. 39.

Ein ordentl. braves
Mädchen,
nicht über 20 Jahre, f. Anstaltswaschküche u. Bügelstube sofort ges. Vorstellung erwünscht. f88
Verwaltung des Friedensheims, Haan.

Zuverl., kinderlieb.
Mädchen
für sofort ges. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Studienrat Dr. G. Henken, Elberf., Kantstraße 10. *

Kindergärtnerin 1. Klasse
oder junges Mädchen mit Lyzeumsbildg. zu meiner 6jährigen Tochter gesucht. Zu melden zwischen 1 u. 3 oder abends nach 7 Uhr. f2376
Frau Mendels, Elberf., Kastanienstr. 28.

Putzfrau
zum Putzen von **Büroräumen** sofort gesucht. Dieselbe muß in der Nähe der Berlinerstraße wohnen. *
Firma Leenders, Elberf., Berlinerstr. 23.

Suche für sofort ein * gebildetes junges
Mädchen
zur Beaufsichtigung meiner beiden Kinder (8 u. 9 J.), am liebst. von auswärts. Zu melden Elberf., Hofaue Nr. 3, nur vormittags. *

Zuverlässiges
Mädchen
in kl. Haushalt ges. Elb., Nellenbeckerstraße Nr. 86. *

Ordtl. Mädchen
das zu Hause schlaf. kann, für kl. Gesch.-Haush. ges. Barmen, Obere Schlossstr. 22. +

Für meinen klein., berrschaftl. Haushalt (3 erw. Pers.) suche ich für sofort *
saub. Mädchen,
das zu Hause schlaf. kann. Frau Max Engelhardt, Elberf., Katharinastr. 4, II. (an der Mozartstr.)

Suche per sofort oder 15. ein junges, tüchtiges 1699
Mädchen
für alle Hausarbeit. Zu sprechen vormittags bis 2 Uhr.
Frau H. Borchers, Barmen, Wuppertalstraße 12/14.

Braves, saub. jg. Mädchen * f. bess. kath. Hsh. ges. Pfeiffer, E., Ewaldstr. 16, I (Ostersb.)

Sauberes, fleißiges Mädchen
von 17—18 J. für alle Arbeit sof. ges., am 1. vom Lande. — Vorst. morgens 10—1, abds. 7—9 Uhr. + B., Wertherstr. 103, I.

Jüng., zuverlässig.
Mädchen
für nachmittags ges. Ang. mit Nachweis bish. Tätigkeit an Wiede, Elb., Vogelsangstraße 111. *

Ordl. jg. Mädchen
für nachmittags ges. Geld. muß zuverlässig sein. **Frau Sauer,** Elb., Humboldtstr. 18. *

Saub. Mädchen
für ¾ Tage gesucht. Elbf., Straßburgerstraße 19a, 1. Et. *

Stellen-Gesuche

Ehem. Polizeib., 41 J. alt, sucht St. als **Geschäftsführer** od. sonst. Vertrauensposten, am liebst. im Wirtsfach. Kaution vorh. Ang. E 1303 an die Geschäft. e389

Jg. Abteil.-Meister sucht Stellung als Platz-, oder Lagermeister. Angeb. unt. B 4551 an d. Gft. B., Neuerweg 34. +

Junger Mann, 21, 4½ J. in Buchdruckerei tätig gew., sucht ähnl. Stelle. — Ang. E 8069 Gesch. *

Bäckergeselle
23 J., vertraut mit allen Arb., auch in d. Konditorei, sucht Stellung. Vornweg, Bochum, Berggate Nr. 10. b1604

Weibliche

Geb., 37j. Dame, die im Kochen, Backen, Einmachen und einf. Näharb. firm ist, sucht Stellg. als **Hausdame** in frauenlos. Haush. Ausführl. Ang. u. 6988 an Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen. 165b

22jähr. Mädchen v. ausw. s. Stelle als
Alleinmädchen
w. es sich im Kochen noch weit. ausbild. kann. Ang. B 256 a. Gft. B., Neuerweg 34. +

* **Näherin** sucht noch Stunden i. Nähen u. Flicken in u. auß. d. Hause. Schulze, E., Düppelerstr. 44.

Mädchen
v. Lande sucht Stell. in kl. bürgl. Haushalt. Erfr. b. Keßler, Elb., Vereinstr. 15. *

Mädel, 26 J. alt, i. Haush. u. Küche gut erf., s. z. 15. 9. od. 1. 10. Stelle in kl. kinderl. Haushalt. Ang. E 8157 Gesch. *

Gut empf., unabh. ja. Frau sucht Büro od. Gesch. zu putzen. Ang. E 8162 Gft. *

Junge Frau
sucht Stell. z. Führung eines Haush. für ½ od. ¾ Tage. Ang. E 8159 Gft. *

Jung. Mädchen
von ausw., 22 J., erfahr. in all. Hausarbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, paß. St. sof. o. spät. Ang. E 8158 Gesch. *

Sehbit. zuv. ält., bess. Mädch. f. St. in kl. Etagenh. f. ¾ Tage. Ang. E 8163 Gft. *

Jung. Mädchen, 19 J. alt, v. Lande, sucht zum 15. Oktbr. Stelle als Zweit- od. Alleinmädchen. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. E 8176 an Gft. *

* Fl. Morgenhilfe f. St. Ang. E 8161 Gft.

Vogtländisches Fabrikationsgeschäft
konfektionierter Gardinen
Handfilletstores, Decken u. aller einschläg. Artikel, sehr vorteilhaft arbeitend, **sucht Teilhaber od. Verbindung mit Grossisten,** welcher den ganzen Konsum für Rheinland und Westfalen übernehmen könnte. Gefl. Angeb. u. E 1306 an Geschäft. b4508

Bess. Fr. f. ½-Tage-St. Ang. E 8160 Gft. *

Mädchen v. Ostpr., 21 J. alt, sucht St. p. 15. 9. 28. Gute Behandlg. muß zugesichert werden. Zu erfragen Annemarie Kretzer, Hotel Deutsches Haus, Voerde, Telephon Gevelsberg Nr. 371. b4600

Jg. Mädel,
20 J. alt, das schon im Haushalt tätig war, sucht angenehme Stellung. b4597
Setti Marxi, Annen i. Westf., Dorfstraße 6.

Teilhaber-Vertreter
Alte, bedeutende Zigarrenfabr. in Mittelteildeutschl., die Herr. vorrag. leistet, sucht einen tücht., bestengef., intensiv. arb. **Vertreter** bei hoher Prov. Ang. m. Ref. E 1310 a. Gft. b4601

Vertreter
gesucht f. eine Neuerung, welche j. Autobesitzer in Frage f. Herren, welche f. d. Branche tätig sind, bevorzugt. — Angebote unter E 1307 an die Geschäft. b4599

Fabrik Konf. Stores
sucht für eingeführte rheinische Tour seriösen, branchekundigen, fleißigen a162
Vertreter.
Angeb. erb. u. DO 772 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund

Größere Chemnitzer Möbelstoff- u. Deckenweberei
sucht für den Elberfelder Bezirk einen bei Grossisten, Spezial- u. Kaufhäusern eingeführten a87
Vertreter.
Nur erste Kräfte belieb. sich unt. ausführlicher Angabe ihrer Verhältnisse zu bewerben. Angeb. u. L. C. 1152 an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Zum Besuch unserer vorgearbeiteten Kundschaft nach Adressenangabe findet
tüchtiger Abschlußvertreter
sofortige Anstellung bei hoher Provision und Prämie. Bei Eignung infolge weiteren Ausbaus der Organisation schnelle Entwicklungsmöglichkeit. Persönliche Vorstellung erbeten Dienstag von 10—1 und 3—6 Uhr. — **Saugling G. m. b. H.,** Barmen, Allee 204. 311b

Fabrik Konf. Stores
sucht für eingeführte rheinische Tour seriösen, branchekundigen, fleißigen a162
Vertreter.
Angeb. erb. u. DO 772 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund

Eingeführtes Tuchversandhaus
sucht einen durchaus tüchtigen jungen Mann als p29
Reisenden
zum Besuche der Schneiderkundschaft in
Westfalen.
Nur bestgeeignete Bewerber werden um ausführliche Angebote mit Gehaltsanspr. u. **B B 5106** an **Rudolf Mosse, Breslau,** geb.

Dauernde gute b230
Verdienstmöglichkeit
wird strebs., arbeitsfreud. Herren, welche im Besuche von Privaten Erfahrung besitzen, durch leichte, andere Reisetätigkeit geboten. Es kommen jedoch auch solche Herren in Frage, welche noch nicht gereist haben, aber für solche Tätigkeit Interesse besitzen. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da fachm. Anleitung erfolgt. Bewerber werden gebeten, sich vorzustellen von 10 bis 12 und 3—6 Uhr Elberfeld, Blumenstraße 20, part., in der Geschäftsstelle.

Existenz
General-Vertreter
als Gert. Bezirksleiter ges., bish. Vertr. (Art u. Beruf gl. kons.) Anleitg.
Kahmann & Müller, Hilden Rhld. 271
v4605

Maschinenmeister
sucht **Buchdruckerei** Gustav Schenke, Barmen-Rittersh. +

Für maschinentechn. Büro a162
Zeichner
(Zeichnerin),
möglichst unter 20 J. alt, für sofort oder 1. 10. ges. Einige **Kenntnisse im Maschinenschreib. u. Stenographie erwünscht.** Schriftl. Angeb. erb. u. E 1313 an Gesch.

Existenz
General-Vertreter
als Gert. Bezirksleiter ges., bish. Vertr. (Art u. Beruf gl. kons.) Anleitg.
Kahmann & Müller, Hilden Rhld. 271
v4605

Ia Herrenfriseur
in gute Dauerstellg. bei freier Station u. gutem Lohn per sofort od. spät. ges.
Ernst Rahmede, Ohligs-Wever Nr. 80, Damen- u. Herren-Salon. b3359

Tüchtiger †
Friseurgehilfe,
Bubikopfschneider, der auch onduliert, sof. oder später bei Höchstgehalt gesucht.
R. Knecht, Barmen, Schuchardtstr. 16.

Tüchtiger, junger
Friseurgehilfe
u. **Bubikopfschneider** sofort ges. Salon Bangert, Barmen, Parlamentstr. 9. +

Erstklassige
Rock- und Paletotschneider
f. feinste Maßarbeit auf Werkstelle sofort gesucht. j311
Piepenäcker, Elberf., B.-Rathenaustr. 33.

Tüchtiger, solider
Zanellapresser
sof. ges. **B. Schwarz,** Nachf. Neuß 5125a

Zuverlässiger
Chauffeur
für Personenwagen u. leichten Lieferwagen nach Oberbarmen ges. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Angaben üb. bisherige Tätigkeit u. B 255 an Gft. B., Neuerweg 34. 5131c

Auto-Lackierer
sof. ges. Angeb. üb. bish. Tätigkeit erb. Ang. u. B 4548 an Gft. B., Neuerw. 34. +

Tücht. *
Maurer u. Putzer
ges. Melda. Bauft. E., Wiesenstr. 154-6. Baugeschäft Gerlich Elberfeld.

Tüchtiger
Werkzeugschlosser
ges., der auch mit d. Anfertig. v. Schnitten vertraut u. erfahren ist in d. Bedienung von Automaten. Vorzust. bei Ingen. Mittelstenscheer, B., Stennertstraße Nr. 2. *

Junger f98
Klempnergehilfe
junger
Heizungshelfer
ges. Ang. Longerich, Haan (Rheinland).

Tücht., selbständiger
Bäcker- und Konditorgehilfe
ges. Wilh. Tacken, E., Wülfrathertstr. 22. *

Tüchtiger c258
Bäcker- und Konditorgehilfe
sof. ges. Ang. unt. V 6 an die Gft. ds. Bl. in Vohwinkel.

Junge †
von 14—16 Jahren f. leichte Arb. ges. Meld. Neu, B., Stennertstr. 14a

Bandwirkermeister
für Gummi- und Seidenband nach auswärts sofort oder bald gesucht. Unverheirateter bevorzugt. Angebote unter B 4544 an die Gschft. B., Neuerweg 34. +

Maschinenfabrik
sucht einen nachweislich tüchtigen 5128a
Meister,
der gelernter Maschinenbauer ist und mit den neuzeitlichen Arbeitsmethoden vertraut sein muß. Derselbe muß bei Serienfabrikation für Qualitätsarbeit Gewähr leisten. Bevorzugt werden solche, die im Bau von Spezialmaschinen für die Blechbearbeitung reiche Erfahrungen gesammelt und bereits eine derartige Stellung bekleidet haben. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten unter B 253 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Wir suchen f187
ältere Dreher und Schlosser
— als —
Kontrolleure.
Zu melden werktäglich zwischen 8 und 17 Uhr b. Pförtner der **Barmer Maschinenfabrik, Akt.-Ges., Werk Lennep.** — Zeugnisse und Arbeitsbescheinigungen sind mitzubringen.

Jüngerer Bautechniker
(Hochbau)
sauberer Zeichner, guter Rechner, für Büroarbeiten, insbesondere Entwurfsbearbeitung, Veranschlagen und Abrechnen gesucht. Es wird Wert auf gewissenhaftes Arbeiten gelegt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Schriftprobe und Angabe des frühesten Eintrittstages unt. E 1311 an die Geschäftsst. d. Bl. 128

Zur Unterstützung des Inhabers sucht zur beschäftigtes Fabrik-Unternehmen umsichtigen a162
Kaufmann
pos. für Kalkulation u. Statistik, in Vertrauens-Stellung. Kaution oder Interesseneinlage von 10 bis 20 Mille erforderlich. Dauerstellung bei Fleiß u. Zuverlässigkeit geboten. — Angebote unter "Df. 1146" an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus

Geldmarkt

12 000 000 Mark
Hypotheken
auf Wohn- und Geschäftshäuser, Zinsen 7—8%, auf Kirchen, Krankenhäuser und Klöster auszuleihen. * Ang. E 8177 Geschäft.

Hypotheken und Grundschuldbriefe kauft u. beleiht boll. Bank, Näh. Joels, Elb., Berlinerstr. 59. Telephon 9761. *

Darlehen
an Beamte und Fest-angestellte z. 8% Zinsen ohne Vorkosten.
Anfragen sind zu richten an b234
Isenlohe & Co., Düsseldorf, Kasernenstraße 7/9.

Mark 900.—
kurzfristig gesucht. + Rückz. 1000. Feinste Sicherh. Ang. B 4564 Gft. B., Neuerweg 34. +

500 Mark
v. Selbstg. auf ein Jahr auf Zeitg. Zinsen u. Sicherh. verb. Ang. u. B 4550 an Gft. B., Neuerw. 34. +

Heirats-Gesuche

Ernstgemeint.
Jg. Dame, 26 J. alt, sucht weg. Mangel an Gelegenheit Bekanntsch. m. Hrn. in guter Position, zwecks spät. Heirat. Anonymes zwecklos. Br. E 8174 Gft. *

Frl., 32 J., gute Ersch., verm., f. die Besch. eines Herrn, Geschäftsm. od. Beamt. bevorz., zw. sp. Heirat. Briefe unter E 7959 an Gesch. *

Suche für Verw. Anf. 40er J., etwas schwerhör., m. gleich. Herrn oder leichtem Kriegsbesch. bef. zu w. zw. spät. Heirat. Briefe u. Hj 581 an Filiale E.-Mirke. *

Heiratsgesuch.
Witwe, 54 Jahre, mit einer Tochter, 18 Jahre, wünscht sich wieder zu verheiraten. — Briefe unter E 8147 an Gesch. *

Witwer, ev., gel. Alt., m. 2 erw. Söhn., 24 u. 27 J. alt, w. die Bek. e. charv. Dame (Witwe od. And. od. ält. Frl.) zw. sp. H. Gefl. Verm. erw., jed. n. Heb. Ernstg. Br. m. Bild u. E K 7070 an Ala Elberf. e207

Vermischte Anzeigen

Wochenendhaus.
Nationale Turnverein beabs., s. zu errichten. Wer vermietet d. Gelände dazu? Ang. E 8144 Gft. *

Eiltransporte,
1½ Tonnen Telephon Nr. 1027 Elb. e253

Isken's a25d
Eil-Transporte
Barmen
Telefon 842a

Eiltransporte,
1½ Tonnen, Telephon Nr. 3572 Elberf. *

Kompressor,
welcher 5—6 cbm Luft pro Minute anfangt, zu leihen oder zu kaufen gesucht. Angebote an Bohrmeister Mohrig bei Schnieper & Laag G. m. b. H., Vohwinkel. e258

Reben-Erwerb
vergibt n. jed. Ort **W. Gisselmann, Bochum E. 30,** Hattingerstr. 57. b4596

Welch. Schneidermstr. liefert einen Maßanzug mit Stoff und Zutaten auf Ratenzahlung? Ang. unt. E 8070 an Gesch. *

Schneiderin,
Ia arbeitend, sucht noch einige Kunden in u. auß. d. Hause. Ang. E 7961 Gft. *

Wer nimmt 16jähr. Schüler von Mitte Oktober ab in *
Pension?
Ang. u. E 7958 Gft.

Wer gerbt Kalbfelle? Preisang. E 8166 G. *

Auto-Fahrten
mit neuen deutschen Wagen bei bill. Berechnung. Haudolf, Elberf., Tel. 3312. *

Börsen-
fachmann, langjähriger Effektenhändler, stellt seine reichen Erfahrungen u. ersten Beziehungen zwecks lautender Ausnutzung gebotener Verdienstmöglichkeit, an allen Weltbörsen bevorzugt
Privat-Kapitalisten
zur Verfügung, arrangiert und leitet Börsen-Transaktionen jeglicher Art mit direktem Börsenverkehr, auch Industrie-, Hypotheken-Auslandskredite.
Max Radete, Ternburgstr. 52, Berlin-Charlottenburg 5. Fernruf: Westend 2472. a4

Limousine fr., 4. u. 6-Sitz. Tel. C 3876. Kilometer 25 Pfg. *

Autotransporte
billigst. — **Homberg,** Elberf., Tel. 3826. *

Verloren-Gefunden

*Am 9. 9. **Herren-Armb.-Uhr** auf dem Wege v. Anlage Freytags-Villa bis Deweerthstr. verl. Geg. Bel. abzug. i. Fundbüro, Elbf., Brückenstraße.

Technikum Lage Lippe **INGENIEUR-SCHULE** Maschinenbau Elektrotechnik Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie. Staatliche Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosten & Lehrpläne frei.

Höhere Mädchenschule und Vorschule
von **Auguste Idel, E., Sofienstr. 5.**
Das Winterhalbjahr beginnt am 12. Sept.
Anmeld. täglich im Schulhause. 18274

Konservatorium und Musikseminar
Potthof-Zimmermann
Alsenstr. 27. Elberfeld Tel. 2709.
Aufnahmen
für das neue Semester täglich von 12—1 und 5—7 Uhr. Ausbildung in allen Fächern. — Schulgeld von RM. 25.— vierteljährl. an. — Prospekte frei! 18279

Unterricht

Schnellfördernden Einzel-Unterricht in 324d
Deutsch
Schriftverkehr, Fremdsprachen, Rechnen, Handelskunde, Buchführung, Stenographie, Maschinen- u. Schönschreiben. - Stunden nach Beileb bis 9 Uhr abds.
C. J. Hilgers
kaufm. Privatschule
Barm.-R., Stennertst. 5.
Neue Kurse Oktober.

Englisch
zu 50 Pfg. d. Std. Wer beteiligt sich? Ang. unt. E 7712 an die Gft. 18271

Engl., Frz., Span. *E., Herzogst. 40, II* *B., Gewerbeschulst. 94.*

Erteile ardl., schnellförd. **Klavier-Unterr.** Mon. 8 Mk. Angeb. u. E 7694 an Gft. *

Schw. Schäferh. zug. E., Hollteneretr. 30. I *

Ich bitte den betr. Herrn, der heute mittag die **Börse** verlor, diese persönl. abzuh. b. Familie Hammer, Elb., Hombücherstr. Nr. 25, abends zwischen 7 u. 8 Uhr. *

Samstag **gold. Halskettchen** Steinenfeldersstr. verl. Gegen Belohnung abzugeb. E., Steinenfeldersstr. Nr. 49, Tischlerei. *

Sonnt. v. Flugplatz Gräfrath Linie üb. Bohw. bis Sonnborn **gold. Vorsteckn.** m. Perle verl. Wiederbr. erb. Belohn. Abzug. E.-Sonnb., Hauptstraße 117. *

Im Zug Köln-Barmen-R.
Samstag nachmitt. **schwarze Aktentasche** in Elberf. Hbf. verwechselt. Umzutausch. b. Schwarz, Barm.-R., Steinstr. 13. †

Gemeinbesprechung
Eig
WVG. Ge
wöchigen
nun endlich
chung zwi
vier Be
Heute nach
„Beau Riva
der, Reichst
tär von Sch
Hymans un

Die Amstel
Ab 1. ab 7. Okt
Eig
WVG. Berli
Jungen der R
ständigen Stel
über die Einfü
tarifes sind un
schluß gelangt,
der Beförderun

Die neuen
am 1. Okto
während da
mit dem W
zur
Man rechne
Abwanderung
Schnell- und
Verstärkun
erwartet. D
fallen als Ge
ihnen werden
züge, 70 Pr
züge mit verm
ren Fahrgesch

In den D
verkehr in den
Abteile „I." für
Nur für den
(FD- und FFD
gültig erhalten

Die Gepäck
ben, wie nunm
dert, dagegen
wurde, die Gü
Ausgenomm
Erhöhung sind
die zu den bish
senartikel, wie
zwar neuen, abe
den. Die Wage
zu Wagen dritt

bei den
Berlin, 10.
regierung, am
auf den Reichs
wie wir erfahr
und baupolizeil
schlaggebend wa
Momente. Die
kosten nicht, we
und die Ruhrbe
Sie veranlassen
jährliches Defiz
der Selbstkosten
Die geltenden
Deckung der
werden, zur De
um 23 Prozent
verkehrs werden
berührt, weil d
abgabenfre
abgabenfre
ziehen sind.
den neuen Tar
lenbefördern
rungsmitte

in der Gl
WTB. M.Gl
Nachmittagssitzu
geberverbän
strie von M.
wurden die Fo
unerfüllbar ang
gesamten Beleg
September zu k
den etwa 40 000